



Die Fachfrau
Corona hat Physikerin Viola Priesemann ins Rampenlicht gerückt. **Seite 8**



THEMEN DES TAGES

HANNOVER

Mitarbeiter des Jugendamtes beklagen Überlastung

Zu viele Fälle, zu wenig Personal: Mitarbeiter des Fachbereichs Jugend und Familie haben in einem Brandbrief an Oberbürgermeister Belit Onay auf „desaströse Arbeitsbedingungen und Überlastung“ hingewiesen. Etliche Kollegen würden krank oder kündigten umgehend wieder. **Seite 15**

Kleingärtner wollen höhere Entschädigung

Drei Dauerbewohner von Kleingärten an der Schulenburg Landstraße müssen ihre Häuser räumen. So hat es das Amtsgericht entschieden. Doch drei Pächter wollen das nicht akzeptieren und in die nächste Instanz gehen. Sie fordern eine angemessene Entschädigung. **Seite 19**

NIEDERSACHSEN

Experte: Zweites Endlager für Atommüll aus der Asse nötig

Was mit den radioaktiven Abfällen aus dem maroden Atommülllager Asse im Kreis Wolfenbüttel nach der Rückholung geschehen soll, bleibt weiter unklar. Womöglich wird ein zweites Endlager nötig. **Seite 2, 7**

WIRTSCHAFT

10 Milliarden Euro Schäden nach Flutkatastrophe?

Die Flutkatastrophe in Deutschland dürfte die Versicherungen deutlich teurer zu stehen kommen als zunächst gedacht. Der Rückversicherer Hannover Rück rechnet mit Gesamtschäden bis zu 10 Milliarden Euro für die Branche. **Seite 9**

MEDIEN

Machtmissbrauch? Springer stellt „Bild“-Chef Reichelt frei

Der Medienkonzern Axel Springer hat „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Reichelt habe Berufliches und Privates nicht voneinander getrennt, teilte das Unternehmen mit. **Seite 25**

WETTER

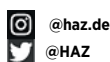


Börse	10	Wetter	25
Täglich (fast) alles	22	Wissenschaft	24
Leserforum	6	Fernsehprogramm	26
Familienanzeigen	20	Rätsel	27

Hannoversche Allgemeine HAZ
HANNOVERSCHER ANZEIGER VON 1893

Postanschrift: 30148 Hannover
Redaktion: (05 11) 5 18-0
Kleinanzeigen Privatkunden: 08 00-1 23 44 01*
Kleinanz. Geschäftskunden: 08 00-1 23 44 02*
Telefax Kleinanzeigen: 08 00-1 23 44 10*
Abonnenten-Service: 08 00-1 23 43 04*

*Kostenlose Servicenummern



2 0 0 4 2



4 190347 302205

Fleiß beim Mais

Die Häcksler sind unterwegs: Auf den Feldern im Land läuft die Maisernte. Was wird aus den Pflanzen gemacht? Eine Reportage. **Seite 17**



FOTO: TIM SCHAARSMIDT

Diesel-Preisexplosion: Niedersachsen fordert höhere Pendlerpauschale

Preise auf Rekordniveau / Althusmann: Bundespolitik muss für Entlastung sorgen / Gütergewerbe fordert Erhöhung der CO₂-Steuer zum Jahreswechsel auszusetzen

Von Marco Seng und Theresa Münch

Hannover. Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen der Tankstellen, jetzt werden Preisrekorde geknackt. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Auch für Superbenzin war der Höchststand nicht weit entfernt. Der Automobilclub mahnt deshalb eine Entlastung für Pendler an. Aus Niedersachsen gibt es Forderungen nach einer höheren Pendlerpauschale.

„CO₂-Abgabe und Rohölnachfrage treiben den Spritpreis derzeit in die Höhe und belasten Privathaushalte und Unternehmen“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) der HAZ. Mobilität dürfe aber kein Luxus werden – gerade auf dem Land gebe es zum Pkw mit Verbrennungsmotor bislang kaum Alternativen. „Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik handeln und

an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale“, sagte Althusmann. Ähnlich äußerte sich Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in einem Interview mit der „Welt“. Bereits mit Einführung des CO₂-Preises sei die Pendlerpauschale erhöht worden. „Bleibt der Treibstoff auf einem so hohen Preisniveau, wird es ähnliche Lösungen geben müssen“, sagte er.

Es sei „schwer erträglich“, dass Mobilität für viele nicht mehr bezahlbar sei, sagte die Sprecherin des ADAC Niedersachsen, Christine Rettig, der HAZ. „Die Pendler werden am meisten belastet.“ Die Politik müsse das jetzt regulieren. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand warnte davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte Hillebrand.

Das fordert auch das Gütergewerbe. „Man müsste überlegen, ob man die Erhöhung der CO₂-Steuer zum 1. Januar aussetzt“, sagte Chris-



Die Pendler werden am meisten belastet.

Christine Rettig,
Sprecherin des
ADAC Niedersachsen

tian Richter, Landesgeschäftsführer der Fachvereinigung Güterkraftverkehr des Gesamtverband Verkehrs-gewerbe Niedersachsen, der HAZ. Der Dieselpreis sei von September 2020 bis September 2021 um rund 37 Prozent gestiegen, die Gesamtkosten für das Gewerbe damit um rund 9 Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

Der Dieselpreis hatte am Sonntag den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal übertroffen. Auch Kosten für das Gewerbe damit um rund 9 Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

Preistreiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarren der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis

von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums.

Die Grünen in Niedersachsen warfen der rot-schwarzen Koalition vor, die soziale Abfederung total zu vernachlässigen. „Heizen und Mobilität müssen bezahlbar bleiben“, sagte die Landtagsabgeordnete Imke Byl der HAZ. Die Grünen wollen alle Einnahmen aus dem CO₂-Preis über ein Energiegeld an die Bürger zurückgeben.

Kommentar **Seite 9**
So tanken Sie günstiger **Seite 9**

Mobile Impfteams wieder unterwegs

Zwei von 16 geplanten Einheiten in der Region Hannover im Einsatz / Heime sind erste Ziele

Von Susanna Bauch

Hannover. Drei Wochen nach Schließung des Impfzentrums auf Hannovers Messegelände haben die ersten mobilen Impfteams unter der Regie des Gesundheitsamtes die Arbeit aufgenommen. Gestern waren die ersten zwei von insgesamt 16 geplanten Einheiten in der Region Hannover unterwegs. Sie sollen besonders Menschen aus schwer zu erreichenden Bevölkerungsgruppen impfen. „Das Angebot ergänzt die Impfungen durch Hausärztinnen und Hausärzte, mit denen wir in gutem Kontakt stehen“, sagt Gesundheitsdezernentin Cora Hermenau.

Am Runden Tisch „Hannoverscher Weg“ planen Gesundheitsamt und Ärztevertreterin-

nen und -vertreter Impfaktionen in Alten- und Pflegeheimen sowie an Schulen und Hochschulen. „In den meisten Heimen ist der Bedarf durch die normale hausärztliche Versorgung abgedeckt – das haben wir abgefragt“, berichtet Marlene Graf, kommissarische Leiterin des Fachbereichs Gesundheitsmanagement. „Es gibt aber acht Heime, die Bedarf angemeldet haben. Dort können wir jetzt die Auffrischungsimpfung über die Kooperation mit hannoverschen Arztpraxen sicherstellen.“

Abgesehen von der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten hat die Region Hannover die Johanniter Unfallhilfe und den Arbeiter-Samariter-Bund beauftragt, mit Impfteams an ausgewählten Orten zu



Helferin mit Impfstoff: Acht Heime haben Bedarf angemeldet.

FOTO: S. GOLLNOW/DPA (SYMBOLBILD)

impfen. So sind die Teams in der kommenden Woche in der Obdachlosen-Betreuung am Nordbahnhof in Hainholz vor Ort, im Quartierstreff in Langenhagen-Wiesenu (Mittwoch und Donnerstag) und in Laatzen-Mitte

(Freitag). Darüber hinaus werden direkt im Gesundheitsamt in der hannoverschen Südstadt Impfungen angeboten.

„Unser Ziel ist, dass das Impfangebot auch von den Menschen angenommen wird, die in unseren Beratungsstellen Hilfe und Rat suchen“, sagt Hergen-Herbert Scheve, kommissarischer Leiter des Fachbereichs Gesundheitsmanagement.

Das Gesundheitsamt ist für das Impfen von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Zum Einsatz kommt der Impfstoff von Biontech. „Dieser Impfstoff wird am besten akzeptiert, auch aufgrund der hohen Wirksamkeit“, sagt Hermenau. Nach den Herbstferien sollen auch die Schulen verstärkt in den Fokus genommen werden.

Auch FDP will über Koalition verhandeln

Berlin. Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag der Bundesvorstand und die neu gewählte Bundestagsfraktion einstimmig. Die beiden anderen Parteien haben bereits zugestimmt. Nachdem der SPD-Vorstand am Freitag einstimmig für formelle Gespräche über eine Ampel-Koalition votiert hatte, stimmte am Sonntag auch ein Kleiner Parteitag der Grünen bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu. Die Verhandlungen könnten nun schon in wenigen Tagen beginnen.

Liberaler stimmen zu **Seite 4**

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden. Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die national-konservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten. Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.



Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht. Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Michael B. Berger

Land der Ohnemichels

Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies hat am Montag die Quadratur des Kreises beschrieben. Bei der Übergabe einer Expertise zum weiteren Verfahren beim Atomtmülllager Asse gab er das Ziel aus, den Atomtmüll so schnell wie möglich herauszuholen und zugleich die Bevölkerung irgendwie „mitzunehmen“. Ob das möglich ist? Egal, wo das Stichwort vom Atomtmüllager nur in den Mund genommen wird, keimt Widerstand auf. Da sind sich konservative, linke, grüne oder freidenkende Kommunalpolitiker sofort einig. Entsorgungspolitik erscheint per se als toxisch. Das kann man nicht nur beim inzwischen beigelegten Streitfall Gorleben betrachten, sondern auch bei der Asse oder dem nicht weit entfernt liegenden Schacht Konrad. In der Asse sind alle möglichen Fehler deutscher Entsorgungspolitik gelagert, die Jahrzehnte nach dem Verfahren „Augen zu und durch“ funktionierte. Doch als sich die Politik auf Druck der ortsansässigen Bevölkerung vor elf Jahren entschloss, die maroden Atomfässer herauszuholen, gab es den noch einen nicht enden wollenden Streit mit den Anwohnern. Ein Zwischenlager für schwachradioaktiven Müll? Gern. Aber nicht bei uns. Wie die Bundesrepublik es schaffen will, in spätestens zehn Jahren ein geeignetes Endlager für den hochstrahlenden Atomtmüll zu finden (und das noch möglichst friedlich), ist angesichts der vorherrschenden Streitkultur mehr als fraglich. So viele Gutachten können gar nicht in Auftrag gegeben werden. Derweil lagert der meiste Müll an Atomkraftwerken, oberirdisch, nicht besonders gesichert und mit einer Genehmigung von maximal 40 Jahren. Das wird bislang einfach so hingenommen – von den vielen Ohnemichels hierzulande.

FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK



Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politikkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

Isch over

Von Eva Quadbeck

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Stippenzieher, Retter, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatsopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politikkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung der jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen.

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdross seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Emissionsminister Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrickt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



FOTO: IMAGO/T. IMO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.



FOTO: IMAGO/SEPIEL

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsversitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100.000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schleusemeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

den Wahlsieg nach Hause schauen – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungslieger haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren. „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“. Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompueur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer



Großer Moment: Schäuble und DDR-Staatssekretär Günther Kraus 1990 in Bonn mit dem Einigungsvertrag. FOTO: IMAGO/T. IMO



Eine Familie, zwei Karrieren: Schäubles Frau Ingeborg Schuble leitete lange die Welthungerhilfe. FOTO: PATRICK SEEGER/DPA

„

Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

„

Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.

Wolfgang Schäuble 2018 über den Parteivorsitz der CDU

schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Populäritätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Erglaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Gerne Familie, aber nicht immer

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll deibischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit. Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein so kleiner Kreis EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernisse braucht, werden Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschichte des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliederumfrage bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abbrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern: Bundestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist. Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt, SPD-Intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierte sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Liberaler stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Geset-

ze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Tegatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. *feh*

Spahn für Ende der Notlage

Berlin. Die bundesweite Corona-Ausnahmesituation soll nach Ansicht von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn nicht verlängert werden. Der CDU-Politiker plädierte am Montag in der Gesundheitsministerkonferenz nach Reuters-Informationen aus Teilnehmerkreisen dafür, die epidemische Lage von nationaler Tragweite in Deutschland am 25. November auslaufen zu lassen. Im März 2020 hatte der Bundestag erstmals die epidemische Lage für ganz Deutschland festgestellt. Sie wurde danach immer wieder verlängert. Damit kann die Bundesregierung Verordnungen erlassen, die dann für die Länder Grundlage für Corona-Beschränkungen bilden.

Entscheidender Grund für Spahns Plädoyer war nach Teilnehmerangaben, dass das Robert Koch-Institut die Gefährdungslage für geimpfte Personen und die Gefahr einer Überforderung des Gesundheitssystems mittlerweile nur noch als moderat einstuft. Das RKI weist seit Längerem darauf hin, dass fast alle Infektionen und vor allem die schweren Corona-Krankheitsverläufe fast nur noch bei Ungeimpften auftreten.

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme

so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht? Sich in so jungem

Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durch-

zusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.



Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternativen Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder ge-

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

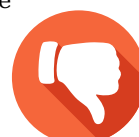


raten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke

schaft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten. Zudem stellt sich die Frage,

wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüberzutreten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100.000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.



Der geläuterte General

Der ehemalige US-Außenminister Colin Powell ist an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben

Von Karl Doemens

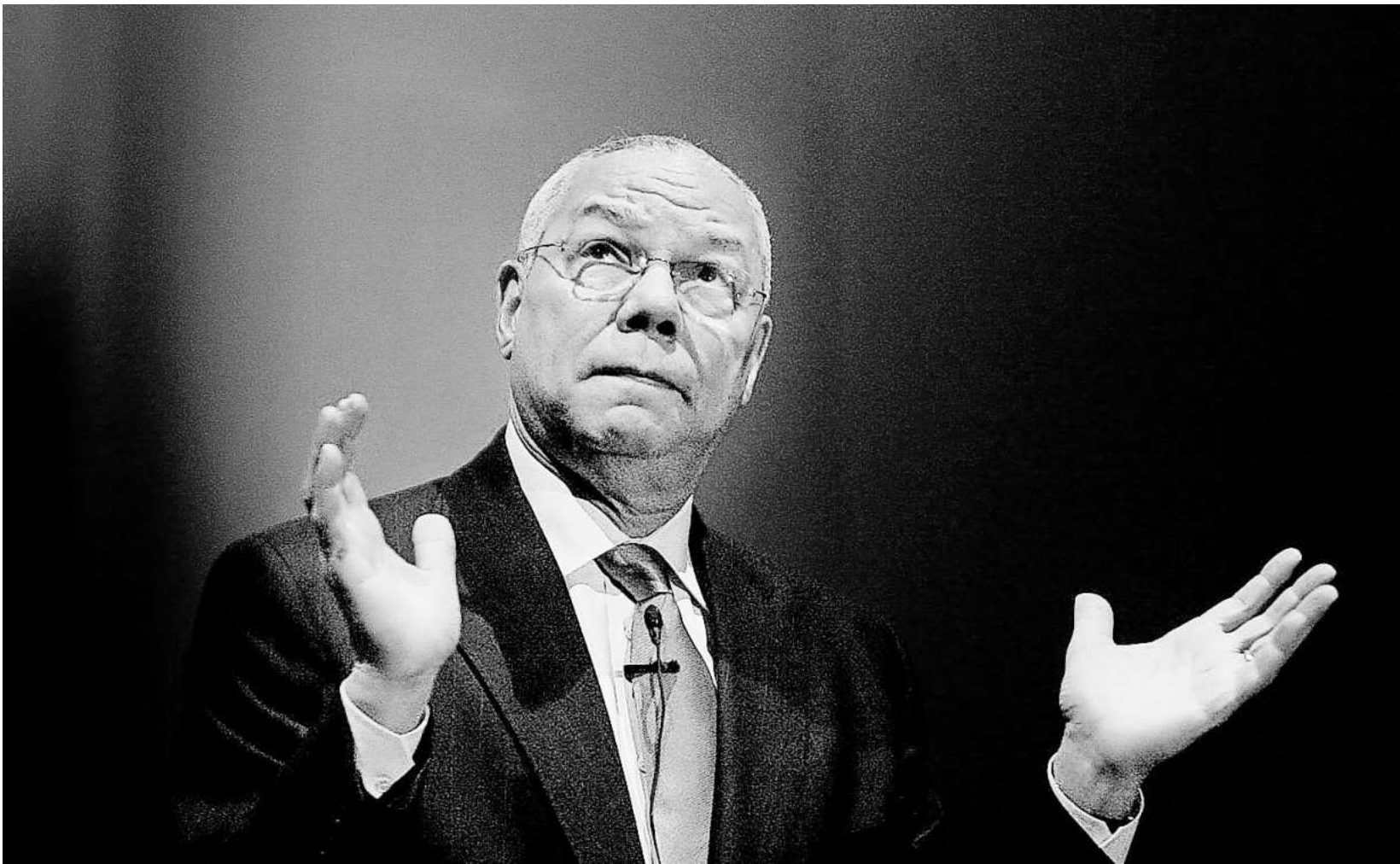
Washington. Illusionen hat er sich keine gemacht. „Das Ereignis wird einen prominenten Absatz in meinem Nachruf einnehmen“, sagte Colin Powell schon vor neun Jahren in seinen Memoiren voraus. Nun ist der ehemalige amerikanische Außenminister im Alter von 84 Jahren gestorben – und tatsächlich drängt sich die Erinnerung an jenen Februartag im Jahr 2003 auf, als der Ex-General im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit fester Stimme behauptete: „Es kann keinen Zweifel geben, dass Saddam Hussein biologische Waffen hat und die Fähigkeit besitzt, sehr schnell noch viel mehr zu produzieren.“

Das war, wie sich später herausstellte, schlichtweg falsch. Doch mit seinem Auftritt lieferte der international angesehene Politiker den Kriegstreibern in der Regierung von Präsident George W. Bush vor der Weltöffentlichkeit eine Legitimation für den Angriff auf den Irak. Powell selber bezichtigte sich später eines schweren Fehlers, weil er den angeblichen Beweisen der Geheimdienste vertraut hatte: „Ich bin am meisten wütend auf mich selbst, weil ich das Problem nicht gerochen habe. Mein Instinkt hat versagt.“

Einen „Schandfleck“ in seiner Biografie hat Powell 2005 sein Werben für den Irak-Krieg genannt. Doch es wäre ungerecht, das Leben des lange Zeit äußerst populären Politikers alleine durch diesen Blickwinkel zu sehen. Der Nachfahre jamaikanischer Einwanderer hat eine sehr bemerkenswerte berufliche und politische Entwicklung hingelegt: vom Sohn eines Lagerarbeiters und einer Näherin in der Bronx zum ersten afroamerikanischen Sicherheitsberater, Generalstabschef und schließlich Außenminister. Und er wandelte sich vom überzeugten Republikaner zum dezidierten Trump-Kritiker und Unterstützer von Joe Biden.

„Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir“, beschrieb Powell in einem Interview 2013 seinen politischen Werdegang. Der begann für den Einwanderersohn beim Militär, dessen „Struktur und Disziplin“ er mochte.

Über verschiedene Auslandseinsätze und eine Verwundung im Vietnam-Krieg führte der militärische Aufstieg bis zum Toprang des Vier-Sterne-Generals. Unter Ex-Präsi-



Sein Werben für den Irak-Krieg bezeichnete Powell als „Schandfleck“ in seiner Biografie.

FOTO: DANIEL OCHOA DE OLZA/AP (ARCHIV)



Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir.

Colin Powell
in einem Interview aus dem Jahr 2013. Bei der Präsidentschaftswahl 2020 stellte sich der Republikaner Powell hinter Biden – und gegen Trump.

dent Ronald Reagan wurde Powell als erster Schwarzer zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Sein erfolgreicher Einsatz im ersten Golfkrieg bei der Vertreibung des irakischen Diktators Saddam Hussein aus Kuwait machte ihn zum nationalen Helden und so populär, dass Powell Mitte der Neunzigerjahre sogar eine Kandidatur für das Präsidentenamt erwog, die er dann aber doch verwarf.

Der General befand sich bereits im Ruhestand, als Präsident George W. Bush ihn 2001 als Außenminister berief. Powell galt als politisch gemäßigt. Im Ausland hegte man daher große Hoffnungen, dass der erfahrene Politiker die rechten Heißsporne um Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ausbalancieren könnte – bis zu jener Rede vor dem UN-Sicherheitsrat.

Tatsächlich hatte sich Powell

Bush: „Ein Freund und herausragender Mann“

Der frühere US-Präsident George W. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag in einer ersten Reaktion auf den Tod von Ex-US-Außenminister Colin Powell, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in

Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. Der deutsche Außenminister Heiko Maas (SPD) schrieb auf Twitter zum Tod von Powell: „Mit Colin Powell verlieren die Vereinigten Staaten

einen geradlinigen Außenpolitiker – und wir Europäer einen transatlantischen Brückenbauer. Als General zur Zeit der Wiedervereinigung war er gerade unserem Land sehr verbunden. Wir trauern mit seiner Familie und seinen Freunden.“

ideologisch längst in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen von der stetig nach rechts rückenden Republikaner-Partei entfernt. Seine Berufung ins Amt pries er mit der optimistischen Bemerkung: „Es zeigt der Welt, was möglich ist in diesem Land.“ Der Afroamerikaner unterstützte eine Einwanderungsreform und trat für die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe ein.

Folgerichtig unterstützte Powell im Wahlkampf 2008 den demokratischen Kandidaten Barack Obama. Später stimmte er für Hillary Clinton und Joe Biden, während er Donald Trump als „nationale Schande“ bezeichnete. Nach dem Sturm des von Trump aufgehetzten Mobs auf das Kapitol im Januar dieses Jahres kehrte Powell der republikanischen Partei endgültig den Rücken.

Nach Angaben seiner Familie verstarb der Ex-Außenminister am Montag an den Folgen einer Covid-Infektion. Er soll vollständig gegen das Virus geimpft gewesen sein.



Sieht keine Basis für eine Zusammenarbeit: Sergej Lawrow. FOTO: IMAGO

Moskau schließt Nato-Vertretung in Brüssel

Militärbündnis wirft russischen Diplomaten vor, für Geheimdienste gearbeitet zu haben

Moskau. Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

Das Militärbündnis hatte vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russi-

schen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offen gelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben hatten oder lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung zum Entzug der Akkreditierung beruhe auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen

und zu solchen äußere man sich nicht, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam damals deutlich Kritik. Der Schritt widerspreche den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow.

„Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen und einer Wiederaufnahme des Dialogs mit der Nato“, stellte Peskow klar.

Ungarns Opposition kürt Orban-Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei Parlamentswahl 2022 gegen den rechtsnationalen Regierungschef an

Von Kathrin Lauer und Gregor Mayer

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission in der Nacht zu Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Márki-Zay, der als krasser Außen-seiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositions-

parteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von linksgrün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630 000 Wahlberechtigte stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen.



Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt. FOTO: IMAGO/MARTIN FEJER

Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.

Márki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher linke Wählerschaft der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft,

Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hódmezővásárhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politikern und Thinktanks entwickelt worden.

IM GESPRÄCH

Neuer Präsident des Kirchentags

Der Ex-Bundesminister **Thomas de Maizière** (67) wurde zum Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchentags gewählt. Er wird damit die Vorbereitungen für den Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. Viele Menschen spürten, „dass wir vielleicht in so etwas wie einer globalen Zeitenwende leben“, sagte de Maizière. Klimawandel, Digitalisierung und die Bedrohung von Menschenrechten seien nur einige der Herausforderungen. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später dann Bundesinnenminister und Verteidigungsminister. Anfang 2018 schied er aus der Bundesregierung aus.



Diplomatische Eiszeit beendet

Nach zehn Jahren Funkstille ist Schwedens Außenministerin **Ann Linde** (59) wieder zu einem Besuch in Israel eingetroffen. Am Montag besuchte sie zunächst die Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Als erstes westeuropäisches Land hatte Schweden 2014 offiziell einen Staat Palästina anerkannt – wie zuvor über 130 Länder weltweit. Israel hatte aus Protest seinen Botschafter aus Stockholm zurückbeordert. Mit Lindes Besuch werden die schwedisch-israelischen Beziehungen nun wiederbelebt.



Wegen Fieber im Homeoffice

EU-Parlamentspräsident **David Sassoli** (65) kann diese Woche krankheitsbedingt nicht persönlich an der Parlamentstagung in Straßburg teilnehmen. Am Wochenende hatte er Fieber bekommen, wie sein Sprecher am Montag mitteilte. Die Sitzungen des Präsidiums sowie mit den Fraktionschefs werde der Italiener aus der Ferne leiten. Sassoli erholt sich in Rom von einer Lungenerkrankung, wegen der er bereits vor rund einem Monat im Krankenhaus behandelt worden war. Coronatests seien negativ ausgefallen.



ZITAT DES TAGES



Ein Mindestlohn von 13 Euro ist das Maß der Dinge.

Verena Bentele,
Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e.V.

MEIST DISKUTIERT



Auf Facebook

Hannover: „Jugendlicher will Frau anzünden: Bilanz der Randalie am Küchengarten“ (140 Kommentare)

Panorama: „Frau vergisst ihren rauchenden Mann im Stau“ (99 Kommentare)

Region: „32-Jähriger kommt nach Überholmanöver von B 3 ab und wird leicht verletzt“ (88 Kommentare)

Hannover: „33-Millionen-Jackpot: Was die Lotto-Gesellschaft dem Gewinner aus der Region rät“ (84 Kommentare)

STIMMEN SOCIAL MEDIA



Diese Doppelmoral ...
Hauptsache, auf den Zug
aufspringen und für
Klimaschutz sein, aber
in China die Welt
verunreinigen.
Genau mein Humor.

Florian Ringhofer

per Facebook zum Thema „Wird die Vernunft
siegen, Herr Roßmann?“ Der Unternehmer
über Krimis und Klimawandel“



Der faulste Kompromiss
seit Martin Luther.

Christoph Ehleben

per Facebook zum Thema „Bekommt Hannovers
Marktkirche jetzt ein Klappfenster?“



Unglaublich, eigentlich
müsste er alles aus
eigener Tasche zahlen und
jeden Tag seines künftigen
Lebens danken, dass
niemand verletzt wurde.

Michael Linnenbürger

per Facebook zum Thema „22-jähriger Raser
kommt von der Straße ab – Mercedes-
Motorblock fliegt durch die Luft“

LESERFOTO



Wachmacher: Dieses Foto ist in Bad Nenndorf
beim Friedhof entstanden. „Ich wartete dort auf
den Sonnenaufgang und wurde belohnt“,
schreibt HAZ-Leserin Jasmin Warnecke.



Sie haben auch ein Foto für uns?
Dann schicken Sie es per E-Mail an
die Adresse forum@haz.de

HAZ FORUM

Was ist Ihre Meinung?

Diskutieren Sie mit, und schreiben Sie uns.
Unsere Redakteurin Tatjana Riegler freut
sich über Ihre Zuschriften.

Post: HAZ-Redaktion Forum
30148 Hannover
E-Mail: forum@haz.de
Internet: www.haz.de
Twitter: twitter.com/haz
Facebook: facebook.com/HannoverscheAllgemeine



Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leserinnen und Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.

Experimentierräume könnten helfen

Zu dem Bericht „Altstadt-Flohmarkt kann in diesem Jahr nicht mehr stattfinden“ vom 14. Oktober und der weiteren Berichterstattung über die Zukunft des Flohmarkts:
Mike Gehrke dürfte angesichts der Ideenlosigkeit im Rathaus im Grabe rotieren. Da nun leider unser Oberbürgermeister kein Ohr für die Nöte der Händler und die Wünsche der Bevölkerung hat, kann man nur hoffen, dass die Verwaltung der Stadt ihm das Thema mit den richtigen Argumenten nahebringt, mündgerecht, sodass er es versteht: Bitte schlagen Sie Belit Onay vor, am Leineufer jedes Wochenende einen Experimentierraum einzurichten, bei dem Privatleute an Tischen etwas verkaufen können. Dafür sind nicht einmal Straßensperrungen vonnöten.

Diese Idee könnte man gleich ausweiten: Man könnte Experimentierräume (mit Bad und WC) in leer stehenden Hotels machen, in denen Obdachlose den Winter überstehen können. In den Bürgerämtern könnte man Experimentierräume einrichten, wo Bürgerinnen und Bürger umgehend Pässe beantragen oder sich ummelden können. In den Zulassungsstellen könnte man Experimentierräume einrichten, wo Autofahrer ihre Fahrzeuge umgehend anmelden können. Und bei Kommunalwahlen könnte man Experimentierräume in Schulen einrichten, wo man ohne Warteschlange seinen Wahlzettel in Wahlurnen werfen kann. Wie viele Ideen könnte man mit Experimentierräumen noch verwirklichen, die unserer Stadt helfen würden ...

Im Ernst: Mike Gehrke hätte schon 2020 den Flohmarkt einfach vor das Rathaus oder auf den Schützenplatz verlegt, bei dem kann man einzäunen. Wenn das wirklich das einzige Hindernis ist – andere Städte schaffen es auch, sogar die Nachbarstädte Laatzen und Langenhagen.

Heiko Jacobs, Hannover

Ein echter Verlust für die Stadt

Man könnte subjektiv den Eindruck gewinnen, dass die Hannover Veranstaltungen-Gesellschaft (HVG) sich nicht sonderlich engagiert dafür einsetzt, den AltstadtFlohmarkt wieder ausrichten zu dürfen. Dieser Flohmarkt ist (war?) nicht nur Deutschlands ältester, sondern auch einer der schönsten (mit wenig Ramsch und Gebrauchtkleidung). Die besondere Lage und ein buntes Angebot lockten ein vielfältiges Publikum, darunter auch viele touristische Besucher Hannovers.

Da stellen sich mir zwei Fragen: 1. Wie sieht man das bei



Beliebtes Ausflugsziel: Der Flohmarkt am Hohen Ufer in der Altstadt von Hannover.

FOTO: KRISTOFFER FINN

Hannover Tourismus? 2. Warum wird der Flohmarkt so ganz anders behandelt als Wochenmärkte? Auf dem Lindener Marktplatz zum Beispiel tobt sonnabendvormittags das Leben, ganz ohne Zäune und Zugangskontrollen. Was wäre am Hohen Ufer beim Flohmarkt anders oder gar gefährlicher? Ich habe den Eindruck, dass die Stadtverwaltung Hannover den Altstadt-Flohmarkt unter dem Vorwand Corona-Maßnahmen ganz unauffällig entschlafen lassen möchte.

Als langjährige häufige Besucherin hielt ich das für einen schweren Fehler und einen echten Verlust für die Stadt.
Erika Mallast, Hannover

Mehr als ein Trödelmarkt

Zu den Artikeln über unseren Flohmarkt möchte ich klar sagen, dass es der Betreiber-Gesellschaft (HMTG/HVG), aber auch der Landeshauptstadt Hannover schlicht an Kreativität und vor allem an gutem Willen fehlt. Dazu hätte auch ein Einfluss auf die Landespolitik gehört. Schließlich war unser Ministerpräsident auch mal Oberbürgermeister und nach eigenem Bekunden Flohmarktliebhaber.

Die Hannoveraner – einschließlich der vielen auswärtigen Besucher – hätten zwei Dinge mit Sicherheit akzeptiert: ers-

tens eine vorübergehende Verlagerung des Flohmarktes (etwa auf den Waterloo-Platz oder ans Maschsee-Nordufer) und zweitens ein Eintrittsgeld von einem Euro, um die Besucherzahlen zu regeln. Gleiches gilt für den Traditionsstandort, auch wenn das etwas schwieriger zu handeln gewesen wäre. Wo Hans Nolte [HVG-Geschäftsführer, d. Red.] die Zahlen für seine Absperrenskilometer hernimmt, ist mir zwar schleierhaft, aber selbst diese wären bezahlbar. Absperren kostet etwa 20 bis 50 Euro je nach Aufwand pro Meter. Bei einer Besucherzahl an guten Tagen von bis zu 15.000 Menschen käme bei

einem Euro reichlich zusätzliches Geld in die Kasse.

Aber auch das ist eine Argumentation, die es erst gibt, seitdem die HMTG/HVG den Flohmarkt übernommen hat. Als eine der größten und ältesten Veranstaltungen in Hannover hat der Altstadt-Flohmarkt eine touristische Bedeutung, dessen Wert sich nicht als Profitcenter messen lässt. Der sekundäre Effekt für die Altstadt beispielsweise ist eindeutig. Der Flohmarkt ist in vielen Publikationen, Büchern, Internet als eine Perle der Stadt Hannover erwähnt. Tourismusförderung ist immer zunächst ein Zuschussgeschäft. Es profitieren eben Sekundäreinheiten wie Gastronomie oder Einzelhandel oder schlicht auch die Frage des Images einer Stadt. Nicht umsonst war unser Imagepfleger jahrelang für den Flohmarkt zuständig – zu dessen Zeiten erwirtschaftete der Flohmarkt übrigens einen erheblichen Überschuss.

Jetzt schon von Schwierigkeiten zu sprechen, die Händler wieder hierher zu bekommen, ist ein völlig unnötiger Cassandra-Ruf. Wenn Herr Nolte Befürchtungen hat, soll er mal überlegen, wie man Anreize dafür schafft. Der Flohmarkt wird seit Jahren nur noch verwaltet. Es gibt keine Musik, keine Aktionen, keine Werbung, keinen Shop. Und trotzdem bleibt Hannovers Flohmarkt ein Leckerbissen, was an seiner Qualität und seiner Lage liegt.

Ständig rufen mich Menschen an, die nicht verstehen können, dass Hannovers Flohmarkt weg ist, auch Auswärtige. Aber wie soll man verstehen, dass man auf dem Stephansplatz-Markt inzwischen ohne Maske im Gedränge läuft, während es den beliebten Flohmarkt nicht gibt? Und wieso kriegen andere Städte das hin?

Der Flohmarkt wird von den Hannoveranern geliebt. Für viele ist oder war er mehr als nur ein Trödelmarkt: ein Treffpunkt, ein Ritual, eine Passion. Das alles ist leider nicht Sache der HVG. Dort ist der Flohmarkt ein Projekt, eine Last. Und im Stadtparlament? Wer weiß das schon? Man ist mit sich selbst beschäftigt.

*Thomas Mayer, Hannover
Freundeskreis Altstadt-Flohmarkt*

Wo bleibt die Gleichbehandlung?

Als ich an den beiden vergangenen Wochenend-Abenden die ausgelassen feiernden Menschenmassen am Steintor, bei der Bierbörse, am Stadion, beim Oktoberfest oder die Limmernden am Küchengarten gesehen habe, die dicht gedrängt, oft alkoholisiert und zumeist ohne Maske unterwegs waren, frage ich mich: Warum darf mein geliebter Altstadt-Flohmarkt weiterhin nicht stattfinden? Das ist doch grotesk.
*Stefan Echterhölter,
Garbsen-Havelse*

WEITERE LESERBRIEFE

brecht für ein Weiter-so entschieden. Für Menschen, die sich dem binären Geschlechtersystem nicht zuordnen lassen oder wollen, wird ihr Hinweis, dass diese in Beidnennungen mitgemeint sind, wie Hohn klingen. Offensichtlich hat die Ministerin aus der Diskussion um das generische Maskulinum nicht viel gelernt. Dass dieses Frauen unsichtbar macht, da sie



Der Chefredakteur der Moskauer Zeitung „Nowaja Gaseta“, Dmitri Muratow, und die philippinische Journalistin Maria Ressa erhalten den Friedensnobelpreis 2021.

FOTO: A. ZEMLIANICHENKO/A. FAVILA/DPA

sich zwar mitgemeint fühlen sollen, aber eben in der Regel nicht mitgedacht werden, zeigen mittlerweile viele wissenschaftliche Studien. Die zunehmende Verbreitung des Gendersterns in Medien und Literatur zeigt, dass die gesellschaftliche Entwicklung in vielen Bereichen weiter ist als in der Bundesverwaltung.
Bernhard Lorenz, Ronnenberg

Ansporn für alle Medienschaffenden

Zum Bericht „Starker Impuls für Leser und Reporter“ vom 9. Oktober: Die Analyse bringt es treffend auf den Punkt. Denn die Auszeichnung mit dem Friedensnobelpreis für zwei äußerst mutige Journalisten sollte in jedem Fall allen Medienschaffenden als Ansporn dafür dienen, vor allem das Wirken der eigenen gesellschaftlichen Eliten jederzeit kritisch,

aber trotzdem fair zu hinterfragen sowie ebenfalls den Klassiker des Journalismus namens Straßenreporter zu reaktivieren, der gerade an eher vernachlässigten Orten genau hinschaut und nicht nur im Internet recherchiert. Deshalb gibt es hier nach wie vor ein nicht unerhebliches Potenzial für die Zeitungsbranche, auch wenn jener nicht selten von vielen Medienexperten angesichts sinkender Erlöse die Zukunftsfähigkeit abgesprochen wird. Spannende Geschichten, das haben schon historische Themen sehr deutlich gezeigt, verkaufen sich ebenfalls digital gut!
Rasmus Ph. Helt, Hamburg

Im Konflikt mit der Realität

Zum Bericht „Sind diese Frisuren rassistisch?“ vom 5. Oktober: Nach der absurden Debatte um

den Begriff „schwarz“ macht Hannover in unserer Bonner Presse wieder einmal mit einem neuen absurden Streit auf sich aufmerksam. Es scheint sich in Ihrer Stadt wohl um eine sehr aktive ideologisch kämpferische Gruppe zu handeln, die im Konflikt mit der Realität steht: Wie kann man aus einer nationalistischen Grundeinstellung „deutsches Theater, deutsche Frisuren, deutsches Essen ...“ einfordern und mit dem Vorwurf des Rassismus verbinden? Bemerkte man nicht, dass man den äußerst rechten Rand unserer Gesellschaft und Parteienlandschaft bedient, wo Hass auf alles Fremde und Nichtdeutsche auf der Tagesordnung steht? Oder ist genau das gewollt und handelt es sich um aktive Leute aus dem AfD-Umfeld? Will man rassistisches Gedankengut nicht verhindern, sondern verbreiten?
Paul Huesmann, Bonn

IN KÜRZE

Jusos wählen neue Doppelspitze

Hannover. Die Jusos in Niedersachsen haben eine neue Doppelspitze. Ronja Laemmerhirt (21) und Besian Krasniqi (24) führen die Jugendorganisation der SPD im Land künftig an, wie die Jusos am Montag mitteilten. Demnach wurde bei einer Landeskonferenz am Sonnabend in Vechta ein neuer Landesvorstand gewählt. Die bisherige Doppelspitze trat nicht erneut an – Jakob Blankenburg zog bei der Bundestagswahl ins Parlament ein und Johanna Kuipers will sich stärker auf ihr Studium konzentrieren, hieß es.

Lebenslange Haft für Mord an 19-Jähriger?

Verden/Aller. Im Mordprozess um den gewaltsamen mutmaßlichen Ertrinkungstod einer gefesselten 19-Jährigen in der Weser hat die Staatsanwaltschaft am Montag lebenslange Haft für die drei Angeklagten gefordert. Vor dem Landgericht Verden forderte die Staatsanwältin, die zwei Männer und die Frau unter anderem wegen versuchten Mordes durch Unterlassen und Menschenhandels zu verurteilen. Die Urteile werden am kommenden Donnerstag erwartet. (Az. 1 Ks 113/20).

GEWINNZAHLEN

Gewinnquoten

Lotto am Samstag

Klasse 1: 0-mal	Jp.: 5195 264,80 €
Klasse 2: 0-mal	2 495 024,90 €
Klasse 3: 39-mal	22 177,90 €
Klasse 4: 404-mal	6381,60 €
Klasse 5: 2980-mal	240,00 €
Klasse 6: 26 442-mal	64,10 €
Klasse 7: 62 917-mal	23,00 €
Klasse 8: 545 971-mal	12,50 €
Klasse 9: 512 823-mal	6,00 €

13er Wette

2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1	Jp.: 102 822,90 €
Klasse 1: 0-mal	19 585,30 €
Klasse 2: 3-mal	2350,20 €
Klasse 3: 25-mal	268,00 €

6 aus 45

5, 7, 8, 9, 12, 29 – Zusatzspiel: 16	Jp.: 295 656,00 €
Klasse 1: 0-mal	24 348,80 €
Klasse 2: 0-mal	238,80 €
Klasse 3: 35-mal	10,60 €
Klasse 4: 1567-mal	6,40 €
Klasse 5: 1294-mal	2,10 €

Keno

Gewinnzahlen: 1, 5, 7, 9, 10, 17, 21, 25, 26, 30, 39, 41, 43, 44, 45, 52, 54, 60, 63, 68

Plus 5: 4, 1, 2, 4, 9

OHNE GEWÄHR



Eine Besuchergruppe steht im Atommülllager Asse neben einem Sammelbecken für radioaktiv belastete Lauge. In der Asse lagern seit mehr als 50 Jahren Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen, die geborgen werden müssen. Wo der Müll für immer bleiben soll, ist noch völlig ungeklärt. FOTO: OLE SPATA/DPA

Wohin mit dem Asse-Atommüll?

Laut BGE-Chef Studt wird für schwach- und mittelradioaktiv strahlenden Abfall vermutlich ein zweites Endlager nötig / Bürger protestieren stark

Von Michael B. Berger

Hannover. Der Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE), Stefan Studt, schätzt, dass neben dem künftigen Endlager für hochstrahlenden Atommüll noch ein zweites gesetzt werden muss, das etwa schwach- und mittelradioaktiven Müll aus der Asse aufnehmen muss. Er rechne damit, dass man für diesen Abfall ein weiteres Endlager brauche, sagte Studt am Montag, als dem Bundesumweltministerium ein Expertengutachten übergeben wurde. Darin geht es um ein vorübergehendes Zwischenlager für den Müll aus der Asse. Dieses soll nach bisheriger Planung direkt an der Asse entstehen, ist in der örtlichen Bevölkerung aber sehr umstritten.

Schacht Konrad ist ungeeignet

In der Asse lagern etwa 126 000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Müll, die nach BGE-Angaben ab 2033 nach und nach geborgen werden sollen. Der Müll soll möglichst nah an der Schachtanlage ge-

borgen, durchgecheckt und für die Endlagerung „konditioniert“, also verpackt werden. Dafür braucht man ein Zwischenlager, das bislang vor allem aus Strahlenschutzgründen möglichst nah an der alten Schachtanlage errichtet werden sollte.

Doch gegen diese Pläne stemmte sich erbitterter Widerstand vor Ort, weshalb der Bund und Landesumweltminister Olaf Lies vor gut einem halben Jahr Experten einschalteten, die die bisherigen Planungen bewerten sollten. Rechtlich sei alles in Ordnung, beschieden jetzt die Experten, hefteten dann aber doch ein paar Fragen an die ins Auge gefasste Zwischenlagerung, die nach den bisherigen Planungen mindestens zwanzig Jahre dauern dürfte, wenn nicht länger. Denn wohin der Asse-Müll danach für eine Endlagerung transportiert werden soll, ist derzeit völlig ungeklärt. Die Menge der anfallenden Asse-Abfälle wird auf etwa 200 000 Kubikmeter geschätzt.

Das einzige bereits seit 2002 genehmigte Endlager für schwach- und mittelradioaktiven Müll ist

Schacht Konrad bei Salzgitter. Doch hier in der 303 000 Kubikmeter großen Anlage sei gar kein Platz für den Asse-Müll, weil der für schwachradioaktive Reste aus abgebauten Atommeilern gebraucht werde, führte Studt am Montag aus. „Völlig klar“ sei es deshalb, dass der Asse-Müll nicht nach Konrad komme. Daher könnte es möglich sein, dass neben dem künftigen Endlager für den hochstrahlenden Müll auch noch eines für schwach- und mittelradioaktiven Müll gebaut werden müsse.

Derzeit läuft ein Standortsuchverfahren, das einen Ersatz für Gorleben finden soll, das bis 2020 als mögliches Endlager für die hochstrahlenden Castoren galt. Sie sind seit Jahren in einer Halle unweit des Gorlebener Salzstockes gelagert. Das Endlager soll nach heutigen Planungen im Jahr 2050 in Betrieb genommen werden.

Anwohnerstreit ist nicht geklärt

Der am Montag veröffentlichte Expertenbericht zum Zwischenlager Asse zeigt, dass der Streit um das

Zwischenlager noch nicht ganz geklärt ist. Er beantworte noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte Bundes-Umweltstaatssekretär Jochen Flasbarth. Der 100-seitige Bericht gebe „keine schnellen Antworten“.

„Das Thema standortnah oder standortfern muss weiter diskutiert werden“, sagte Flasbarth. Man wolle eine Regelung haben, die in der Region auch akzeptiert werden könne, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD). Lies unterstrich, dass die Bevölkerung eine zeitliche Perspektive für die Dauer der Zwischenlagerung brauche.

Nach Lies' Worten wollen die beteiligten Ministerien und Organisationen den Bericht zügig auswerten. Am 8. November soll es ein internes, am 22. November ein öffentliches Gespräch dazu geben. „Wir müssen sicherstellen, dass die schnelle und sichere Rückholung der Abfälle gewährleistet bleibt“, betonte Lies.

„Land vernachlässigt Bahnhöfe“

Kindler attackiert Verkehrsministerium

Von Mathias Klein

Hannover. Im Streit um die Sanierung von Bahnhöfen in Niedersachsen greift der Finanzexperte der Grünen-Bundestagsfraktion, Sven-Christian Kindler, das Landesverkehrsministerium an. Es sei nicht nachvollziehbar, warum das Land dem Bundesverkehrsministerium und der Bahn zur Seite springe, sagt der hannoversche Bundestagsabgeordnete.

Die Bahn betreibe in Niedersachsen 335 Bahnhöfe, „und die Zahlen des Bundesverkehrsministeriums belegen eindeutig, dass die Bahn hier viel zu lange zu wenig in Erhalt und Sanierung finanziert hat“, betont der Abgeordnete aus Hannover. Wie berichtet, wurden zwischen 2009 und 2020 in Niedersachsen nur zehn Bahnhöfe saniert, das entspricht einem Anteil von gerade einmal 4,4 Prozent an den in Deutschland insgesamt renovierten Bahnhofsgebäuden. Das Land argumentiert, viele Bahnhöfe in Niedersachsen gehörten gar nicht mehr der Bahn.

Nach Auffassung von Kindler hat der Bund die Bahn in Niedersachsen jahrelang „kaputtgespart und viel zu wenig in den Erhalt und die Sanierung von Bahnhöfen investiert“. Und Niedersachsen habe sich in den vergangenen Jahren viel zu sehr um neue Straßen gekümmert und die Bahnhöfe vernachlässigt, sagt der Grünen-Politiker.



Niedersachsen erhält für Bahnhöfe vergleichsweise wenig Geld vom Bund. FOTO: FRANK WILDE



• Flüge ab/bis Hannover mit TUIfly
• 7 Nächte mit Halbpension im zentral gelegenen 4-Sterne Hotel

Blumenpracht im Atlantik

Flugreise nach Madeira vom 1. bis 8. März 2022

Liebe Leser,

bem vindo – willkommen auf Madeira, der Perle im Atlantik! Die Hauptstadt Funchal reizt mit einem historischen Stadtkern und einer herrlich grünen Uferpromenade. Saftige Lorbeerwälder (UNESCO Naturerbe) und hohe Berge, schroffe Felsküsten mit spektakulären Panoramen wollen entdeckt werden. Eine bunt blühende Blumenpracht begeistert nicht

nur in den fantastisch angelegten Gärten, sondern auch am Wegesrand. Urige Fischerdörfchen konkurrieren mit wildromantischen Tälern um Ihre Gunst. Ein Netz von Pfaden entlang der Levadas, die alten Bewässerungskanäle, bringt Sie ins Inselinnere. Madeira ist voller Gegensätze – und der sprichwörtlich „ewige Frühling“ ist hier keine Legende.



Genießen Sie abwechslungsreiche Tage auf dieser traumhaften Insel mitten im Atlantik!

Hinweis zur Barrierefreiheit: Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Das ist alles inklusive:

- Flüge mit TUIfly von Hannover nach Funchal und zurück
- Alle erforderlichen Transfers vor Ort
- 7 Übernachtungen im gehobenen Mittelklasse-Hotel Alto Lido (Landeskategorie: 4 Sterne) oder vergleichbar
- 7 x Frühstücksbuffet im Hotel
- 7 x Abendessen im Hotel
- Empfangsgetränk bei Ankunft
- 1 Reiseführer pro gebuchtem Zimmer
- Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort während der Transfers und Ausflüge (sofern gebucht)
- Zusätzliche Reisebegleitung



Reisepreise pro Person:

im Doppelzimmer € 1.075,-
im Einzelzimmer € 1.325,-

Zusätzlich nur vorab buchbar:

Erlebnispaket: € 200,-
(beinhaltet Halbtagesausflüge „Funchal mit Weinprobe“, „Nonnatal und Monte“, „Levada-Wanderung“ sowie „Ganztagesausflug in den Osten Madeiras“)

Ganztagesausflug „Madeiras Westen“ € 79,-
Reiseveranstalter: mundo Reisen GmbH & Co. KG, Industriestraße 38a, 63150 Heusenstamm

Weitere Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 05 11 / 380 88 88

Rathenastr. 12 (hinter der Oper 4. OG/Fahrtstuhl) · 30159 Hannover · haz-leserreisen@hanseatreisen.de · Mo–Fr 9–18 Uhr
www.haz.de/leserreisen · Unser Leserreisen-Partner: Hanseat Reisen GmbH · Langenstr. 20 · 28195 Bremen

Taxi Service Zusätzlich buchbar:
ab/bis Haustür ab € 18,- p.P.

Hanseat Reisen
Meer erleben. Mehr Urlaub.

Hannoversche Allgemeine HAZ

Die Buchmesse steht vor der Tür!

Alle wichtigen Neuerscheinung des Herbstes sind eingetroffen.

Klicken Sie auf ein Buch und stöbern Sie digital. Oder Sie kommen uns im Laden besuchen. Wir sind weiterhin auch vor Ort montags bis freitags 9.30 - 19 Uhr und samstags 10 - 16 Uhr für Sie erreichbar. Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken.“

Sebastian Fitzek „Das Geschenk“

Droemer 16,99 €

Sebastian Fitzeks „Geschenk“ in attraktiver Geschenk-Ausstattung!

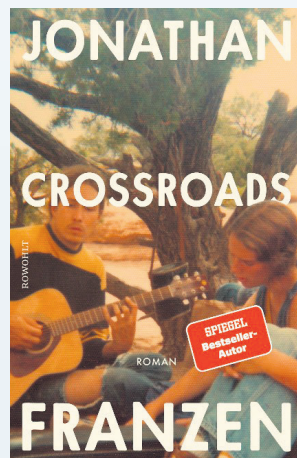
Milan Berg steht an einer Ampel, als ein Wagen neben ihm hält. Auf dem Rücksitz ein völlig verängstigtes Mädchen. Verzweifelt presst sie einen Zettel gegen die Scheibe. Ein Hilferuf? Milan kann es nicht lesen - denn er ist Analphabet! Einer von über sechs Millionen in Deutschland. Doch er spürt: Das Mädchen ist in tödlicher Gefahr.



Jonathan Franzen „Crossroads“

Rohwolt 28,- €

Ein Roman über eine Familie am Scheideweg: über Sehnsucht und Geschwisterliebe, über Lügen, Geheimnisse und Rivalität. Der Auftakt zu Jonathan Franzens Opus magnum „Ein Schlüssel zu allen Mythologien“ - einer Trilogie über drei Generationen einer Familie aus dem Mittleren Westen und einem der größten literarischen Projekte dieser Zeit. Ein Familienroman von beispielloser Kraft und Tiefe, mal komisch, mal zutiefst bewegend und immer spannungsreich.



Eva Baronsky „Die Stimme meiner Mutter“

Ecco 22,- €

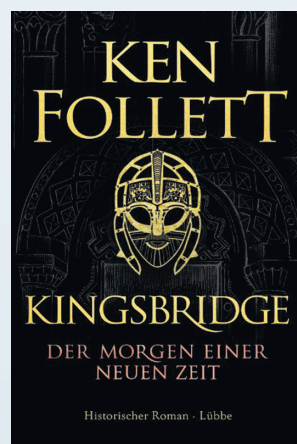
1959 hat die Karriere von Maria Callas ihren Zenit längst überschritten, als sie in Monte Carlo an Bord der Christina geht, der legendären Luxusyacht des griechischen Milliardärs Aristoteles Onassis. Drei Wochen dauert die Kreuzfahrt über die Ägäis bis nach Istanbul, und danach ist nichts wie zuvor. Maria Callas, die amerikanisch-griechische Opernsängerin, die sich aus eigener Kraft ganz an die Spitze gearbeitet hat, findet in Onassis zum ersten Mal einen Mann, dem sie ihre verletzte Seite zeigen kann.



Ken Follett „Kingsbridge - Der Morgen einer neuen Zeit“

Lübbe 20,- €

Ein Epos um Gut und Böse, Liebe und Hass - die Vorgeschichte zu Ken Folletts Weltbestseller „Die Säulen der Erde“ England im Jahr 997. Im Morgengrauen wartet der junge Bootsbauer Edgar auf seine Geliebte. Deshalb ist er der Erste, der die Gefahr am Horizont entdeckt: Drachenboote. Jeder weiß: Die Wikinger bringen Tod und Verderben über Land und Leute. Edgar versucht alles, um die Bürger von Combe zu warnen. Doch er kommt zu spät.



Elke Heidenreich „Hier geht's lang“

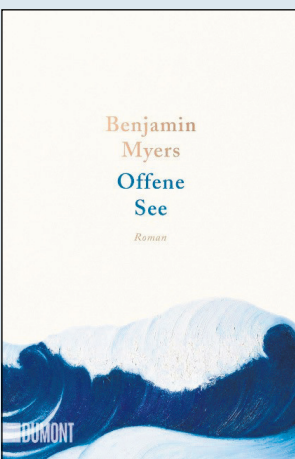
Eisele 26,- €

Mit Büchern von Frauen durchs Leben. Elke Heidenreich und die Literatur - eine lebenslange Liebesgeschichte. Diese Geschichte erzählt sie hier. Es geht um die wichtigen, prägenden, rettenden Bücher ihres Lebens. Und warum dies meist Bücher von Frauen waren. Eine durch und durch weibliche Lese-Autobiographie.

Benjamin Myers „Offene See“

Dumont 12,- €

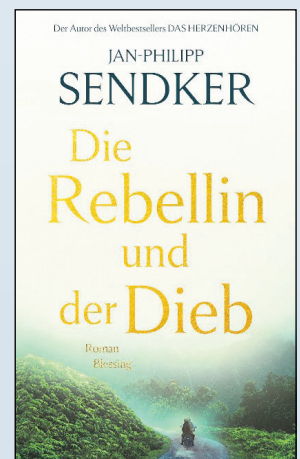
Der junge Robert weiß schon früh, dass er wie alle Männer seiner Familie Bergarbeiter sein wird. Dabei ist ihm Enges ein Graus. Daher beschließt er kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, sich zum Ort seiner Sehnsucht, der offenen See, aufzumachen. Fast am Ziel angekommen, lernt er eine ältere Frau kennen, die ihn auf eine Tasse Tee in ihr leicht heruntergekommenes Cottage einlädt. Eine Frau wie Dulcie hat er noch nie getroffen: unverheiratet, allein lebend, unkonventionell, mit sehr klaren und für ihn unerhörten Ansichten zu Ehe, Familie und Religion.



Benjamin Myers „Der perfekte Kreis“

Dumont 22,- €

Redbone und Calvert kennen sich seit Langem. Obwohl sie unterschiedlicher nicht sein könnten und einander wenig von ihrem früheren Leben erzählen, fühlen sie von Anfang an eine starke Verbundenheit. Zwischen den beiden Männern entsteht über die Jahre eine ungewöhnliche Freundschaft. Eher zufällig entsteht in ihnen die Idee der Kornkreise. Während sie hoffen, dass sie in diesem Sommer den perfekten Kreis erschaffen können, kommen sie ihrem Land und seinen Bewohnern, ihren eigenen Träumen näher.



Jan-Philipp Sendker „Die Rebellin und der Dieb“

Blessing 22,- €

Der 18-jährige Niri, seine Eltern und Geschwister haben eine bescheidene, aber gesicherte Existenz als Bedienstete in der Villa einer reichen Familie. Bis die Pandemie kommt, Niris ganze Familie entlassen wird und in den Abgrund tiefster Armut starrt. Der bisher brave Klosterschüler will nicht auf die Gnade einer gleichgültigen Regierung warten und begehrt angesichts der wachsenden Not gegen die Schicksalsergebenheit seines Vaters auf.

Leuenhagen & Paris

Lister Meile 39 · 30161 Hannover

Tel. (05 11) 31 30 55 · Fax (05 11) 31 30 10

E-Mail: kontakt@leuenhagen-paris.de

www.leuenhagen-paris.de



Physikerin Viola Priesemann steht in einem Hörsaal am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN/GT

Frau Priesemann, erklären Sie bitte einmal in einfachen Worten, an was Sie am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation forschen. Mich fasziniert die Frage, wie das Denken funktioniert. Ich arbeite in den Bereichen theoretische Physik und theoretische Neurowissenschaften. Wir sprechen alle über den Klimawandel, über künstliche Intelligenz. Künstliche Intelligenz verbraucht aber sehr viel Energie. Wir brauchen effizientere Wege – und die können wir durch ein besseres Verständnis unseres Gehirns erreichen, denn das braucht nur 20 Watt. Das ist irgendwo zwischen einer normalen und einer Energiespar-Glühbirne. Was macht das Gehirn so effizient? Das interessiert uns im Institut.

Dann kam die Pandemie, und plötzlich waren Sie Corona-Forscherin. Zu unserer Arbeit hier gehört es auch, uns Ausbreitungsprozesse anzuschauen – im Gehirn die von neuronalen Signalen. Wenn ein Neuron aktiv ist, aktiviert es weitere Neuronen. Diese Mathematik der Ausbreitungsprozesse ist im Gehirn erst einmal dieselbe wie die bei der Ausbreitung eines Virus in der Gesellschaft. Im Gehirn haben wir 80 Milliarden Neuronen, von denen wir nur einen Bruchteil gleichzeitig betrachten können. Bei Corona war die Datenlage schon zu Beginn besser als alles, was wir jemals zum Gehirn hatten. Wir schauen also kleine Ausschnitte des Systems an und arbeiten daran, zu einem besseren Verständnis des großen Ganzen zu gelangen.

Wann haben Sie sich zum ersten Mal mit Corona beschäftigt? Als wir Ende Januar 2020 sahen, dass die Zahlen in China exponentiell wachsen und die 1000 übersteigen, wurden wir aufmerksam und haben erste Modelle erstellt. Anfang März hatten wir ein Blockseminar, für das uns Studierende aus Tübingen besucht hätten. Da gab es noch keine Maßnahmen, aber die

Tübinger haben beschlossen, nicht zu kommen.

Hatten Sie einen Moment, in dem Ihnen klar wurde: Da kommt was auf uns zu? Das war, als im Februar die ersten Fälle in Italien auftraten. Da war klar, dass es auch für Deutschland und Europa ein Problem wird, und wir haben unter Hochdruck angefangen, unsere Modelle auszubauen. Das war zunächst schlicht aus Interesse. Ich habe mich dann lange gefragt: Wo sind eigentlich die Epidemiologinnen und Epidemiologen? In Deutschland gibt es praktisch keine Ausbreitungsepidemiologie. Das war ja – zum Glück – in den vergangenen Jahrzehnten kein Thema. Und so kamen dann recht schnell die ersten Anfragen, ob wir einmal erklären können, wie eigentlich exponentielles Wachstum zustande kommt. Denn vielfach wurde zunächst linear gedacht: 1, 2, 3, 4, 5 anstelle von 1, 2, 4, 8, 16.

„Wir haben in Deutschland eine große Stärke in der Grundlagenforschung, sehr viel Freiheit in der Forschung und Flexibilität.“

War es also zwangsläufig, dass sich Expertinnen und Experten aus ganz unterschiedlichen Feldern zusammentun mussten, um Corona zu erforschen? Ja, denn wir haben in Deutschland eine große Stärke in der Grundlagenforschung, sehr viel Freiheit in der Forschung und Flexibilität. Wir wissen nicht vorher, was die nächste

Krise ist, aber wir haben Forschende wie (die Physiker; Anm. d. Red.) Michael Meyer-Hermann, Dirk Brockmann, mich, die erkannt haben, dass unsere Grundlagenforschung nützlich ist, um die Covid-Krise zu bewältigen. Meine Arbeitsgruppe etwa hat alles andere stehen und liegen lassen – diese Freiheit hatten wir.

Sind Sie auch nach mehr als ein- halb Jahren Pandemie noch voll und ganz mit Corona beschäftigt? Das dreht sich in etwa. Ein Drittel meiner Zeit forsche ich an Corona, ein Drittel auch weiterhin an neuronalen Netzwerken, und dazu kommt die Öffentlichkeitsarbeit, die wahnsinnig zeitintensiv ist.

War es für Sie abzusehen, dass die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in dieser Pandemie eine so große Rolle in der Öffentlichkeit spielen werden? Zu Beginn wusste ich nicht einmal, mit wem ich sprechen soll. Wir hatten die Kontakte nicht, entsprechend schwierig war die Kommunikation. Die Anfragen an unser Institut kamen erst ab Mai, als die erste Welle schon vorbei war. Es war eine sonderbare Situation: Wir saßen hier, hatten wichtige Ergebnisse, und wussten nicht, wie wir das kommunizieren sollen. Bereichernd war indes schon früh der Austausch mit Wissenschaftsjournalistinnen, die die Inhalte aufarbeiten und vermitteln konnten – und nicht mich als Person in den Vordergrund stellten.

Sie möchten nicht als Person in der Öffentlichkeit stehen, sondern Ihre Ergebnisse sprechen lassen. Hinter Forschung steht nie eine Einzelperson, sondern immer eine Gruppe. Deshalb habe ich etwa die „Europäischen Statements“ initiiert und koordiniert, mit denen wir nicht aus einzelnen, sondern aus vielen Fachbereichen die Expertise zusammenbringen. Am liebsten würde ich diese Statements für sich sprechen lassen, aber dafür mussten wir Pressearbeit machen – mit mehreren Personen, um die Breite des Themenkomplexes abzudecken zu können. Ich als Einzelperson möchte nicht im Vordergrund stehen. Das ist der Vorteil von Gremien wie der Impfkommision: Sie sprechen als Kollektiv.

Nun wollen aber die Menschen vielleicht auch wissen, wer die Menschen hinter der Forschung sind. Die Pandemie hat aber eine extrem aufgeheizte Debatte, eine extreme Polarisierung der Gesellschaft gebracht. Es wird ein Mensch an der Tankstelle erschossen, ein Virologe muss untertauchen, weil ein Soldat ankündigt, ihn erschießen zu wollen. Da fühlt man sich in der Öffentlichkeit ganz anders. Ohne diese aufgeheizte Atmosphäre ist es et-

was ganz anderes, da kann man Vorbild sein, zeigen, wie es ist, Wissenschaftlerin zu sein. Aber bei Covid ist alles so zugespitzt worden – das ist für den Diskurs nicht gesund. Und dann steht da ein Name, der von Christian Drosten oder eben meiner, und er wird bisweilen in Zusammenhang mit Positionen gestellt, die ich so gar nicht vertrete.

Fühlen Sie sich in eine Rolle gedrängt, auf ein Podest gehoben? Das Podest wäre ja nicht das Problem. Aber wenn ich dann mit Aussagen verbunden werde, die ich als Wissenschaftlerin niemals tätigen würde – etwa zum Thema absoluter Lockdown –, dann beschädigt das meine Glaubwürdigkeit und ist einfach frustrierend.

War das der Grund, weshalb Sie sich irgendwann aus der Medienlandschaft weitgehend zurückgezogen haben? Auch. Die Öffentlichkeitsarbeit ist extrem zeitaufwendig, das geht alles von meiner Forschungszeit ab. Wenn ich neue Forschungsergebnisse hatte, habe ich sie kommuniziert. Aber wenn ich nichts Neues zu sagen hatte, habe ich Medienanfragen abgesagt – um mich auf die Forschung zu konzentrieren.

Wie können wir die Kluft zwischen Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit überwinden? Das hat Christian Drosten sehr gut hinbekommen mit seinem Podcast. Er hat die volle Kontrolle und genügend Zeit, um auszuführen, was er sagen will. Diese Zeit hat man normalerweise nicht, um die einzelnen Aspekte einer Frage zu beleuchten, etwa zur Wirksamkeit von Impfungen. Diese Podcasts sind für mich das Ideal von Wissenschaftskommunikation: Nicht bei der Scheindebatte zu bleiben, ob ein Impfstoff schützt oder nicht, sondern diskutieren zu können, wie gut er schützt und von welchen Faktoren das abhängt.

Scheitern wir nicht zwangsläufig daran, den aktuellen Stand umfassend abzubilden, wenn das Wissen um Corona sich ständig verändert? Die Realität umfassend abbilden kann auch die Wissenschaft nicht. Aber man muss neben dem, was wir wissen, auch abbilden, was wir nicht wissen und was wir nur vermuten. Dazu gehört auch, Unsicherheiten zu kommunizieren – in wissenschaftlichen Arbeiten ist das Standard, in der öffentlichen Kommunikation oft leider nicht.

Was müsste in einer zukünftigen Pandemie anders laufen? Ich würde mir eine deutlichere Trennung von politischer Abwägung und wissenschaftlicher Expertise wünschen. Dazu könnte ein

Pandemierat beitragen, der Wissen, Unsicherheiten und Szenarien sammelt und all das kommuniziert: Was passiert, wenn wir einen Freedom Day wagen? Dazu können verschiedene Expertinnen und Experten ganz unterschiedliche Perspektiven beitragen. Ein Pandemierat würde den Austausch formalisieren und wäre ein zusätzlicher Selbstkontrollmechanismus für die Forschung.

„Wenn ich dann mit Aussagen verbunden werde, die ich als Wissenschaftlerin niemals tätigen würde – etwa zum Thema absoluter Lockdown –, dann beschädigt das meine Glaubwürdigkeit und ist einfach frustrierend.“

Noch ist aber Corona. Wie bewerten Sie die aktuelle Situation? Ich glaube, über seine sozialen Aktivitäten muss jeder Mensch für sich selbst entscheiden. Da möchte ich keine Vorgaben machen. Wenn es um die Frage „2G oder 3G“ geht, bin ich ganz klar für 3G. 2G bedeutet, Menschen auszuschließen. Der Druck, der durch die kostenpflichtigen Tests aufgebaut wird, ist schon hoch genug.

Können Sie uns Hoffnung machen, dass wir diese Pandemie bald überstanden haben? Fast alle erwachsenen Menschen hätten die Möglichkeit, sich impfen zu lassen. Wir haben in der älteren Hälfte der Bevölkerung eine Impf-

quote von mehr als 80 Prozent – was nicht schlecht ist. Wenn die Zahlen wieder hochgehen sollten im Winter, hält sich von den Ungeimpften vielleicht ein Drittel zurück, ein Drittel hatte vielleicht schon Corona, ein Drittel bleibt übrig und ist ungeschützt – das wären 10 Prozent der Bevölkerung, die uns die Krankenhäuser füllen können. Aber jetzt haben wir die Impfungen, die sich jeder jederzeit holen kann. Mit moderaten Maßnahmen – keine ganz großen Veranstaltungen, die AHA-Regeln einhalten, Maske tragen – werden wir gut durch den Winter kommen, da bin ich mir relativ sicher. Wenn wir vorsichtig bleiben, dürfen wir auch optimistisch sein.

Wenn wir Corona dann irgendwann hinter uns gebracht haben, werden Sie sich dann wieder voll und ganz Ihrer Neurowissenschaft zuwenden? Zu einem großen Teil, ja. Aber durch Corona habe ich mir ein zusätzliches Standbein aufgebaut, das ich auch weiterhin verfolgen werde. Ich habe mich mit Soziologen zusammengetan und möchte mit ihnen den Einfluss von Kommunikation und Filterblasen auf die Pandemie erforschen, den Zusammenhang von Pandemie und „Infodemie“. Es geht also wieder um Ausbreitungsprozesse – die Pandemie hat uns da einen sehr interessanten Datensatz beschert.

Und das werden Sie von Göttingen aus tun? Einen Ruf nach Heidelberg haben Sie vergangenes Jahr abgelehnt. Heidelberg und Göttingen sind gleichermaßen extrem gute Umfelder für die theoretische Physik. Mein Mann arbeitet wie ich hier in Göttingen, und in Heidelberg haben wir keine Dual-Career-Lösung gefunden. Deshalb bleibe ich. Ich habe hier eine ganz hervorragende Arbeitsgruppe, mit der ich noch viel vorhabe. Darauf freue ich mich.

Interview: Frerk Schenker, Peter Krüger-Lenz und Tammo Kohlwe

Zur Person

Viola Priesemann leitet seit 2015 eine Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation in Göttingen. Die 1982 in Bobingen (Schwaben) geborene Wissenschaftlerin studierte Physik an der Technischen Universität Darmstadt. Sie forschte zur neuronalen Informationsverarbeitung an der École normale supérieure in Paris, am

Caltech in Pasadena (Kalifornien) und am Max-Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt. 2013 wurde sie an der Universität Frankfurt im Fachbereich Physik promoviert. In ihrer Doktorarbeit beschäftigte sie sich mit Ausbreitungsdynamik in neuronalen Netzen und mit der Rolle von Phasenübergängen für die Informationsverarbeitung. 2014 wurde

Priesemann Fellow am Bernstein Center for Computational Neuroscience Göttingen, 2015 folgte der Wechsel ans MPI, wo die Physikerin mit ihrem Team Ausbreitungsprozesse in komplexen Systemen sowie die Selbstorganisation und Emergenz der Informationsverarbeitung in lebenden und künstlichen neuronalen Netzen erforscht. *ytk*



Corona, berechenbar? An Großrechnern vollziehen Fachleute in Göttingen die Ausbreitung von Viren nach. FOTO: CHRISTINA HINZMANN



Flutschäden höher als angenommen
Nach Schätzung von Hannover Rück kostet die Flut die Versicherer bis zu 10 Milliarden Euro **Seite 11**

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

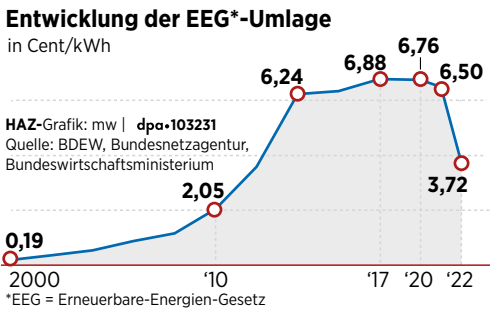
Nicht doch lieber bald ein E-Auto?

Diesel ist so teuer wie noch nie. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, und die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer außer den USA, hat geschickt agiert. Trotz steigender Nachfrage wurden bisher die Fördermengen nicht ausgeweitet. Jetzt sind die Notierungen dort, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben möchte. Der Aufwärtstrend bei den Preisen wird sich fortsetzen, besonders bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Wirtschaft in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so – denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

CHART DES TAGES



Die EEG-Umlage zur Förderung des Ökostroms wird im kommenden Jahr auf 3,72 Cent pro Kilowattstunde sinken. Dazu trägt auch ein Bundeszuschuss von 3,25 Milliarden Euro bei. Niedriger war die Umlage zuletzt 2012 mit 3,60 Cent.

IN KÜRZE

Umsatz des Gastgewerbes unter Vorkrisenniveau

Wiesbaden. Die Umsätze des Gastgewerbes in Deutschland sind trotz besserer Geschäfte der Branche im Ferienmonat August weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes real – also bereinigt um Preisänderungen – ein Umsatzwachstum von 5,9 Prozent gegenüber dem Vormonat. Nominal betrug das Plus 6,4 Prozent. Im Vergleich zum August 2020 stiegen die Erlöse real ebenfalls um 5,9 Prozent. Damit lag der Umsatz aber noch um 16,2 Prozent unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland.

Apple-Zulieferer Foxconn baut künftig Elektroautos

Taipeh. Der taiwanische Smartphonehersteller Foxconn produziert künftig auch Elektroautos. Kunden wie etwa der Autohersteller Fisker und die taiwanische Yulong-Gruppe könnten Aussehen und Eigenschaften der Fahrzeuge nach ihren Wünschen anpassen, sagte Firmenchef Young Liu am Montag. Die Limousine Model E zum Beispiel, die zusammen mit dem italienischen Designbüro Pininfarina entwickelt wurde, solle 2023 auf den Markt kommen, hieß es. Foxconn stellt bisher unter anderem iPhones für Apple her.

Facebook plant 10 000 neue Stellen in der EU

Der amerikanische Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine neue Digitalwelt mit dem Namen „Metaverse“ schaffen

Von Frank-Thomas Wenzel und Christoph Dernbach

Frankfurt. Der Internetkonzern Facebook will in den nächsten fünf Jahren rund 10000 Arbeitsplätze in der Europäischen Union schaffen. Die gesuchten IT-Spezialisten sollen die Erschaffung von „Metaverse“ stemmen – das ist das nächste ganz große Ding für das Unternehmen. Facebook-Gründer Mark Zuckerberg meint damit „eine virtuelle Umgebung, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Er bezeichnete vor Finanzanalysten „Metaverse“ als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es soll mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa realisiert werden.

Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängen, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden Hightech-Projekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde im Jahr 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Clegg hob hervor, dass „Metaverse“ keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herschicken. Dies erfordere die Zusammenarbeit von Unternehmen, Politikern und Entwicklern.

„Man kann sich das ‚Metaverse‘ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, erklärte Zuckerberg in einem Interview mit dem Technologieportal „The Verge“. Vor Analysten betonte der Facebook-Chef: „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für Kreative und Künstler, aber auch



Arbeitet an der „nächsten Generation des Internets“: Facebook-Chef Zuckerberg. FOTO: MARCIO JOSE SANCHEZ

„Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen zu finden.“

Nick Clegg, Facebook-Manager

für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten lebten, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt seien.

IT-Experten schwer zu finden

„Ein verwirklichtes ‚Metaverse‘ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagte er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei – also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

Welche geschäftlichen Interessen sich mit dem Projekt verbinden, wurde nicht erläutert. Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet, betonte der Facebook-Manager Clegg – und ergänzte: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden.“ Dabei ist jedoch zu bedenken, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hoch qualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Die Ankündigung von Facebook kommt zu einem Zeitpunkt, an dem der Konzern international massiv unter Druck steht. Die ehemalige Facebook-Managerin und Whistleblowerin Frances Haugen hatte Anfang Oktober bei einer Anhörung im amerikanischen Senat die Politik dazu aufgerufen, das Onlinenetzwerk zu mehr Transparenz zu zwingen. Die 37-Jährige warf Facebook unter anderem vor, das Management habe aus internen Studien gewusst, dass Instagram der psychischen Gesundheit einiger Teenager schade – aber nichts dagegen unternommen. Negative Schlagzeilen verursachte das Unternehmen auch, weil ein Fehler in den Netzwerkeinstellungen zu einem rund sechsstündigen Ausfall bei Facebook sowie den Töchtern WhatsApp und Instagram geführt hatte.

So können Autofahrer Geld sparen

Markttransparenzstelle erleichtert Preisvergleiche / ADAC: „Die günstigste Zeit zum Tanken liegt zwischen 18 und 20 Uhr“

Von Susanna Bauch

Hannover. Im Schnitt 1,609 Euro für Super E10 und 1,555 Euro für Diesel: Der Kraftstoffpreis hat mit dem jüngsten Anstieg nicht nur einen neuen Jahreshöchststand erreicht, sondern ist auch so hoch wie zuletzt im Jahr 2013. Vom höchsten jemals gemessenen Preis in Deutschland ist der Otto-Kraftstoff laut ADAC allerdings noch ein Stück entfernt: Am 13. September 2012 kostete ein Liter Super E10 im Tagesmittel 1,709 Euro – genau 10 Cent mehr als jetzt. Wie können Autofahrer angesichts der hohen Preise trotzdem Geld sparen? Hier die wichtigsten Tipps:

► Was können Autofahrer tun?

Damit das Tanken kein allzu großes Loch ins Budget reißt, gibt es nach Ansicht von Christine Rettig, Sprecherin des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, mehrere Stellschrauben. „Zum einen Ausschau halten nach einer günstigen Tankstelle“, sagt Rettig. Verbraucher könnten auch darüber nachdenken, ob ein neues

elektrisches oder mit Erdgas betriebenes Auto nicht sinnvoller wäre, meint Rettig. Und auch die Rolle des sogenannten vorausschauenden Fahrens zum Spritsparen sei nicht zu unterschätzen. „Gleichmäßiges Fahren ohne unnötige Beschleunigungen mindert den Verbrauch. Wir bieten beim ADAC auch entsprechende Spritspartraining-Kurse an.“

► Wie erfährt man die aktuellen Preise?

Zahlreiche Apps und Internetseiten geben an, welche Tankstelle in der Nähe derzeit am preisgünstigsten ist. Seit dem 31. August 2013 sind Unternehmen, die öffentliche Tankstellen betreiben, verpflichtet, Preisänderungen bei den gängigen Kraftstoffsorten Super E5, Super E10 und Diesel „in Echtzeit“ an die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe zu melden.

Diese gibt die eingehenden Preisdaten an Anbieter von Informationsdiensten wie Apps und Internetseiten weiter. Autofahrer sollen so auf ihren Smartphones oder auf ihren Navigationsgerä-

ten die aktuellen Kraftstoffpreise und die günstigste Tankstelle in der Umgebung oder entlang einer Route erfahren können. Eine Übersicht der offiziell zugelassenen Informationsplattformen gibt es auf der Website der Markttransparenzstelle des Bundeskartellamts.

► Wann ist der Sprit am günstigsten?

Der Kraftstoffpreis ändert sich mehrmals am Tag. „Die günstigste Zeit zum Tanken liegt zwischen 18 und 20 Uhr“, sagt die ADAC-Sprecherin. Morgens und mittags indes gibt es Preisspitzen. Wer diese Faustregel berücksichtigt und die Preisunterschiede zwischen den verschiedenen Tageszeiten und den Anbietern nutzt, kann beim Tanken meist einige Euro sparen. Wochentage oder Ferientage spielen bei der Preisgestaltung mittlerweile keine große Rolle mehr.

Wie die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe in einem Bericht hervorhebt, kann es an einer einzigen Tankstelle Preisunterschiede von bis zu 12 Cent am Tag geben. Zudem kommt es mittlerweile zu bis zu sechs täglichen Preisspitzen an den Zapfsäulen. „Vor einigen Jahren noch haben sich die Preise nicht so oft verändert“, sagt die ADAC-Sprecherin. Zwischen Stadt und Land sind die Unterschiede im Durchschnitt eher gering.

► Warum steigt gerade der Dieselpreis so stark?

Die Ursache dafür, dass der Dieselpreis stärker steigt, liegt vor allem an der Jahreszeit. „Die Nachfrage nach Heizöl ist im Herbst am größten, das sorgt auch für eine noch stärkere Verteuerung an den Diesel-Zapfsäulen“, erklärt Rettig. Der Rohölpreis habe stark zugelegt. „Dazu kommt die CO₂-Steuer, die im Januar 2022 erhöht werden soll. Das wird noch vielen Autofahrern wehtun.“



Teures Tanken: Die Spritpreise sind so hoch wie zuletzt vor acht Jahren. FOTO: DANIEL KARMANN/DPA

DER BÖRSEN TAG

Furcht und Gier

Die Börse, das ist nicht nur eine Welt von Zahlen und Fakten, in der es stets rational zugeht. Inzwischen weiß man, dass die Psychologie, die Hoffnungen und Ängste der Anleger, eine gewichtige Rolle spielt. Der US-Sender CNN versucht diesen menschlichen Faktor abzubilden. Der „Angst und Gier“-Index sieht aus wie ein Tacho mit Zahlen von null bis 100: Hohe Werte zeigen große Gier an, also Kauflaune, weshalb die Kurse steigen dürften. Macht sich Panik breit an der Börse, fällt der Tacho rapide. Gespeist wird der Index aus einer ganzen Reihe von Kriterien, so dass er annäherungsweise tatsächlich einen realistischen Eindruck vermitteln kann.

Nun hält sich der Tachozeiger seit einigen Tagen und Wochen meist im

roten Bereich unter 50: Furcht liegt in der Börsenluft. Die Kurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls noch nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15.474 Punkte. Sorgen bereite te den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäften, sicherheits halber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfsburger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um

mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler, BMW, Porsche oder Continental.

Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu. Zu den großen Verlierern des Tages zählte gestern auch Covestro. Hier reichte es, dass die Societ  Generale ihre Empfehlung von „Kaufen“ auf „Halten“ zurücknahm – die Papiere rutschten um 3,3 Prozent ab.

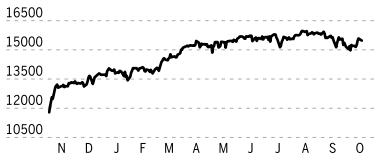
Udo Harms WIRTSCHAFTS-REDAKTION



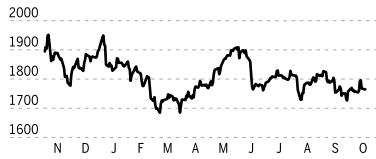
Leere Regale jetzt auch in New York. Auch in den USA gibt es mittlerweile Probleme bei der Lieferung. Die Nachfrage nach Gütern ist groß, aber in den H fen gibt es lange Rückstaus. Nun sollen die Arbeitszeiten verlängert werden. Nach Einschätzung von US-Verkehrsminister Pete Buttigieg dürfen die aktuellen Lieferkettenprobleme noch bis

ins kommende Jahr andauern. „Nun, viele der Herausforderungen, die wir in diesem Jahr erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen“, sagte Buttigieg zum Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe.

DAX 15.474,47 - 0,72 %



GOLD \$ je Unze 1.764,54 - 0,17 %



MDAX 34.389,65 + 0,09 %

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Aixtron	0,11	20,92	-7,02	8,84	26,60
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31	10,50	18,84
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13	3,86	7,16
Aurubis	1,30	73,12	-0,33	54,72	87,74
Auto1 Group	0	30,50	+1,80	28,19	56,76
Bechtle	0,45	58,86	+0,55	47,86	67,88
Befesa	1,17	68,70	+4,41	33,15	72,90
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58	81,86	108,05
Cancom	0,75	56,00	+0,90	32,98	57,66
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11	105,20	202,00
Commerzbank	0	6,21	+1,70	3,92	6,87
CompUGroup	0,50	71,25	+0,14	59,40	85,40
CTS Eventim	0	66,44	-0,48	37,14	67,44
D�rr	0,30	37,88	-0,99	24,04	44,08
Evotec	1,15	27,75	+0,76	20,43	31,00
Fraport	0	62,24	+1,13	22,47	45,83
freenet NA	1,65	22,37	-0,80	15,12	23,01
Fuchs P.Vz.	0,99	42,86	+1,61	37,04	49,70
GEA Group	0,85	40,36	+0,02	27,40	41,31
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25	75,60	103,70
Grand City	0,82	22,28	+0,81	18,93	24,14
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42	120,70	162,85
Hella	0,96	59,38	-2,24	35,36	68,72
Hugo Boss NA	0,94	52,10	-0,27	19,40	54,92

REGIONALE WERTE

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Berentzen Group	0,13	6,52	+0,93	5,04	6,70
Einbeck. Brauhaus	0	10,10	+1,00	9,75	11,80
EnviTec Biogas	1,00	37,70	+0,53	16,90	39,50
GBK Beteiligungen	0	5,45	+0,93	4,02	6,90
HELMA Eigenheim.	1,54	63,00	+3,28	35,00	68,40
Neschen	0	0,01	+5,26	0,01	0,06

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
PNE NA	0,04	7,52	+3,72	5,73	9,00
Sartorius St.	0,70	574,00	-1,37	318,00	839,00
TUI NA	0	3,04	-2,94	1,48	4,19
Ustra	0,05	8,95	+0,00	7,00	9,00
Viscom	0	11,50	-0,43	5,62	15,40

SDAX 16.660,64 + 0,23 %

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
1&1	0,05	26,48	-0,97	17,43	27,86
Aareal Bank	0,40	27,52	-0,07	14,49	29,90
About You	0	20,00	+1,01	19,30	26,98
Adler Group	0,46	12,01	+1,61	9,03	29,72
ADVA Optical	0	12,44	+1,97	6,10	15,48
Amadeus Fire	1,55	190,80	+2,47	86,70	191,20
Atoss Softw.	1,67	178,60	+1,36	111,00	203,00
BayWa vNA	1,00	35,40	-0,28	25,90	43,80
Bilfinger	1,88	29,80	+0,47	15,06	33,24
Coconomy St.	0	3,74	+0,43	3,37	6,02
CeWe Stift.	2,30	120,60	+0,50	81,00	138,40
Dermapharm	0,88	84,65	+0,12	40,79	89,05
Deutz	0	7,20	+0,42	4,34	8,45
DIC Asset	0,70	15,34	+1,59	8,96	16,84
Dr�ger.Vz.	0,19	68,05	-1,38	60,70	82,70
Dt. EuroShop	0,40	17,46	-0,96	10,15	21,68
Dt. PfandfH	0,26	10,44	+0,34	5,11	10,56
DWS Group	1,81	36,76	+0,33	28,48	41,88
Eckert&Ziegler	0,45	121,30	+1,42	38,26	141,40
Encavis	0,28	16,10	+0,00	13,97	25,55
Fiellmann	1,20	57,10	+0,44	55,00	72,45
flatexDEG.	0	18,93	-0,26	10,54	29,70
Global Fashion	0	8,36	+1,89	6,60	14,96
Grenke NA	0,26	32,00	+1,75	24,20	43,10
Hamborner Reit	0,47	9,73	+1,64	7,40	10,22
Hensoldt	0,13	13,56	-0,44	9,66	17,46
Hochtief	3,93	71,20	-1,00	60,75	88,55
horm24	0	11,89	-1,08	11,53	26,86
Hornbach H.	2,00	103,00	+1,78	69,70	117,00
Indus Hold.	0,80	33,65	-1,75	24,10	37,70
Inst. Real	0,26	22,15	-1,34	16,84	28,35
Jenoptik	0,25	30,40	-0,46	19,72	32,46
Jost Werke	1,00	49,30	+2,82	31,60	57,80
Klickner & Co.	0	11,91	-0,92	4,71	13,49
Krones	0,06	87,05	-0,17	48,26	90,80

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
KWS Saat	0,70	73,90	+2,50	61,10	80,90
LPKF Laser	0,10	19,90	+0,40	15,28	33,35
Metro St.	0,70	11,13	-2,20	7,35	11,85
MorphoSys	0	37,61	-4,11	33,20	101,90
Nagarro	0	166,50	+4,39	66,20	168,50
New Work	2,59	206,00	-0,24	193,20	293,00
Nordex	0	14,99	-0,46	10,81	27,26
Norma Group	0,70	37,40	-0,48	25,88	49,36
Patrizia	0,30	22,20	-1,55	18,88	26,95
Pfeiffer Vac.	1,60	191,80	+0,84	149,60	192,80
PVA TeleP	0	38,80	+0,13	36,99	39,50
RTL Group	3,00	49,46	+0,37	30,94	53,50
S&T	0,30	22,40	+0,27	15,10	24,20
SAF Holland	0	11,90	+0,59	7,12	14,49
Salzgitter	0	28,94	-0,62	11,87	35,08
Schaeffler	0,25	6,85	-3,93	4,99	8,44
Secunet	2,54	462,00	+0,00	221,00	516,00
SGL Carbon	0	9,26	-0,43	2,58	10,88
Shop Apotheke	0	140,60	+3,46	116,50	249,00
Siltronix NA	2,00	135,65	-0,11	75,36	147,35
Sixt St.	0	138,10	+1,77	61,35	139,40
SMA Solar	0,30	40,24	-0,25	33,58	71,80
Stabilus	0,50	63,55	+0,87	47,80	72,55
Sto & Co.Vz	5,00	198,40	+0,00	107,00	236,50
Strattec	0,90	127,20	+0,63	94,80	147,40
Südzucker	0,20	13,43	-0,15	11,24	14,62
Suse	0	39,00	-0,59	25,56	39,57
Synlab	0	20,62	+0,49	17,40	21,97
Takkt	1,10	14,28	+1,42	8,98	14,46
Talans	1,50	39,26	+0,31	24,72	39,32
Talton	0,25	21,90	-1,35	15,84	28,46
Traton	0,20	62,25	+1,63	17,20	62,80
Verbio	0,60	26,18	+0,77	14,32	27,16
Wacker	0,60	26,18	+0,77	14,32	27,16
Westwing	0	27,96	-0,50	22,96	54,35
Zeal Netw.	0,90	38,00	-0,91	32,60	46,50

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Adler Real Est.	0	8,60	-0,58		
ALBA	4,17	60,00	-0,83		
Alzchem Group	0,77	22,50	-1,32		
Aumann	0	16,48	-0,36		
Aurelius	1,00	24,80	-2,05		
Bauer	0	10,98	+0,00		
BB Biotech	3,60	75,05	-1,90		
BBJ Brigitte	0	24,40	+3,39		
Biotech St.	0	43,30	+0,46		
Biotech Vz.	0,04	43,00	+3,37		
BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59		
Cenit	0,47	14,35	+0,66		
CropEnergies	0,35	10,54	-2,04		
Delticom	0	8,38	-0,71		
Diabolind H.	0,10	9,05	-1,52		
Drägerwerk St.	0,13	63,80	-0,31		
Dt. Beteilig.	0,75	36,90	-0,67		
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11		
ErlingKL NA	0	11,82	-3,27		
EnBW	1,00	78,60	+0,00		
Energiekontor	0,80	71,30	+2,59		
Ferratum Oyj	0,18	4,97	+0,40		
Frosta	1,60	89,80	-5,27		
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06		

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Gelsenwasser	21,16	1,450	+1,40		
Gesco	0	24,90	-0,40		
Grammer	0	20,30	+2,01		
H+R	0	9,02	-0,66		
Hamburg. Hafen	0,45	19,13	-0,42		
Hapag-Lloyd	3,50	17,5	+0,46		
Hawesko	2,00	57,20	-0,69		
Henkel	1,83	71,65	-0,35		
Homag	1,01	51,00	+0,00		
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54		
Koenig & Bauer	0	25,30	+0,20		
KSB St.	4,00	444	+0,00		
KUKA	0,11	70,40	-1,68		
Leifheit	1,05	35,75	+0,70		
Leoni NA	0	13,14	+1,23		
Logwin	3,50	238	-1,65		
Manz	0	53,10	+9,48		
Mediclin	0	3,72	-0,53		
Medion	0,69	15,40	-1,28		
Medios	0	35,90	+2,72		
Mensch&Ma.	1,00	65,00	+0,15		
Metro Vz.	0,70	11,40	-2,56		
MLP	0,23	8,61	+3,73		
Mühlbauer	1,50	57,50	+0,00		

Aktien: Bei allen Notierungen handelt es sich um Kurse in Euro. Schweiz in CHF, soweit nicht anders vermerkt. DAX, MDAX und SDAX sind Xetra Kurse, Rest ist Frankfurter Parketthandel oder Zürcher. NK = Namensaktie, St. = Stammaktie, Vz. = Vorzugsaktie, * = auch Euro-Stoxx50, Div. = zuletzt ausgezahlte Dividende oder Vorschlagsdividende wenn unterstrichen (bei Nicht-Euro-Ländern in

Landeswährung und -st ckelung), KGV = Kurs-Gewinn-Verhältnis, MK = Marktkapital je Gattung, * = Vortageskurs oder letzt verfügbar. NIK = N hron Keizai Shimbus, Inc. Sorten = Dt. Bank, Reisebank Zinsesz. = EZB, FMH (www.fmh.de). Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.10.2021, 22:08 Uhr



GEWINNER aus DAX und MDAX (in %)

Befesa	68,70	+ 4,41	
Hypoport SE	495,40	+ 3,29	
Rational	818,00	+ 3,26	
Nemetschek	91,70	+ 2,55	
HelloFresh	82,48	+ 1,88	
Auto1 Group	30,50	+ 1,80	
Commerzbank	6,21	+ 1,70	
Fuchs Petrolul Vz.	42,86	+ 1,61	

VERLIERER aus DAX und MDAX (in %)

Aixtron NA	20,92	- 7,02	
Hypoport SE	87,20	- 3,37	
Covestro	56,36	- 3,29	
Volkswagen Vz.	192,34	- 3,18	
Bayer NA	46,62	- 2,65	
Gerresheimer	78,20	- 2,25	
Str�r & Co.	72,65	- 2,09	
Hugo Boss NA	52,10	- 2,07	

DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Fresenius	0.88	2.16	40.78	40.20	- 0.29	12.4	31.03	47.60	18.44
Fresenius M. C. St.	1.34	2.22	60.42	61.98	- 1.40	16.1	55.18	75.08	17.70
HeidelbergCement	2.20	3.52	62.50	63.02	- 0.83	8.9	47.35	81.01	12.40
Hellorfresh	0	0.00	82.48	80.96	+1.88	48.5	38.02	97.38	14.34
Henkel VA	0.22	0.38	77.64	77.54	+0.13	18.1	76.35	99.50	13.58
Influenza NA *	1.85	2.59	37.54	37.07	+1.27	44.2	63.38	88.88	49.02
Infineon PLC *	1.06	1.27	264.75	264.00	- 0.09	34.5	167.51	285.50	136.75
Merck	1.46	0.73	193.10	192.05	+0.39	36.4	122.25	227.90	24.96
MTU Aero Eng.	1.25	0.67	187.10	190.35	- 1.45	34.1	141.40	204.90	9.99
Münch. Rück vNA *	9.80	40.03	243.15	244.35	- 0.49	11.9	194.10	269.30	34.07
Porsche VA	2.21	2.53	87.23	90.24	- 3.37	6.6	44.45	102.00	13.05
Puma	0.16	0.16	102.00	101.55	- 1.33	50.1	74.08	109.05	10.11
Qiagen	0	0.00	44.87	44.73	+0.31	22.4	36.00	48.05	15.23
RWE St.	0.85	2.66	31.92	32.09	- 0.53	17.7	28.39	38.65	21.58
SAP *	1.85	1.48	124.98	126.28	- 1.03	31.2	89.93	131.34	153.54
Sartorius VA	0.71	0.13	528.40	526.40	+0.38	81.9	332.00	599.60	19.78
Siemens	0	0.00	23.68	23.91	- 0.96	0.00	18.36	34.48	17.21
Siemens Health.	0.80	1.40	57.00	57.34	- 0.59	37.7	36.16	61.50	64.30
Siemens NA *	3.50	2.50	139.86	141.26	- 0.99	21.5	98.50	151.86	118.88
Symrise	0.97	0.85	114.45	114.30	+0.13	42.1	95.88	127.15	15.50
Volkswagen VA *	4.86	2.53	192.34	198.66	- 3.18	7.9	122.96	252.20	39.66
Vonovia NA *	1.69	3.14	53.84	53.36	+0.90	11.2	48.57	61.66	30.97
Zalando	0	0.00	79.54	79.36	+0.23	83.7	73.60	105.90	20.30



**Jetzt
runterladen
& bewerben!**

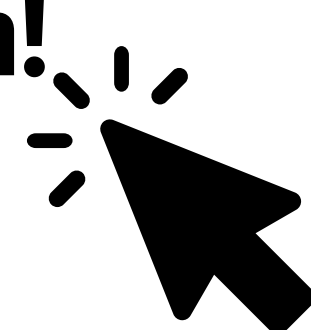
Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz?

In der Verlagsbeilage „**Berufsperspektiven**“ findest Du viele interessante Ausbildungsplatz- und Studienangebote von Unternehmen hier in der Region Hannover!

Die Beilage bietet Einblicke in spannende Ausbildungsberufe und tolle Infos rund um die Themen Ausbildung, Studium und Beruf.



Jetzt hier klicken und downloaden!



Hannoversche Allgemeine Neue Presse



Gaspipeline:
Erste Röhre
betriebsbereit

Fortschritte bei
Nord Stream 2

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unternehmen nicht. Für den zweiten Strang liefen die technischen Vorbereitungen, hieß es. Die Leitung ist zwar fertiggestellt – die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus. Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können 26 Millionen Haushalte versorgt werden, erklärte die Betreibergesellschaft. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas. Präsident Wladimir Putin sagte in der vergangenen Woche, Lieferungen über diesen Weg führten zu einer Entspannung auf dem Gasmarkt.

IN KÜRZE

Gericht rügt
Onlineportal Verivox

Karlsruhe. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht Karlsruhe erhalten. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die eingeschränkte Anbieterzahl verweist. Verivox hatte nur Versicherer berücksichtigt, mit denen das Portal eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Dies sei unlauterer Wettbewerb, erklärte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen statt (Az.: 6 U 82/20). Beim Verivox-Vergleich hatte fast die Hälfte der Anbieter gefehlt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig und könnte ein Fall für den Bundesgerichtshof werden.

IM FOKUS



Der Ortskern von Rech im Ahrtal ist nach der Flutkatastrophe weitgehend zerstört.

FOTO: BORIS ROESSLER/DPA

Flutkatastrophe für
Versicherer noch viel teurer?

Hannover Rück rechnet mit Kosten für die Branche von bis zu 10 Milliarden Euro. Überschwemmungen haben mehr Schaden angerichtet als frühere Ereignisse.

Von Steffen Weyer

Baden-Baden. Die Flutkatastrophe Mitte Juli in Deutschland dürfte für die Versicherungsbranche noch deutlich teurer werden als bisher angenommen. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte Hannover-Rück-Vorstandsmitglied Michael Pickel am Montag. Das Unternehmen und sein Konkurrent Munich Re erwarten, dass die Preise für Rückversicherungsschutz zum Jahreswechsel steigen werden. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hatte seine Prognose für die durch das Unwetter „Bernd“ entstandenen Schäden zuletzt auf rund 7 Milliarden Euro angehoben. Bei Munich Re sprach man gestern von „mindestens 7 Milliarden Euro“. Das Unternehmen habe die bisherigen Schätzungen noch nicht ange-

passt, sagte Vorstandsmitglied Doris Höpke in einer Videokonferenz. Allerdings nehmen die Rückversicherer an, dass die gestiegenen Preise für Baumaterial den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten verteuern. Nur ein Bruchteil der tatsächlichen Flutschäden ist versichert. Munich Re schätzt die wirtschaftlichen Gesamtschäden in Europa auf 46 Milliarden Euro, davon 33 Milliarden Euro in Deutschland. Der deutsche Staat hat deshalb einen milliardenschweren Hilfsfonds aufgelegt. Die Katastrophe hatte vor allem Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, aber auch Bayern und Sachsen sowie mehrere Nachbarländer getroffen. Die Versicherer hätten bei ihren ersten Berechnungen die üblichen Durchschnittsschäden bei Flutereignissen zugrunde gelegt, erklärte der Hannover-Rück-Manager Pickel. Inzwischen sei aber klar, dass die Schäden etwa an Autos deutlich höher seien als sonst. Beim Hausrat

beschädigter Häuser sei oft nichts mehr zu retten. Und bei vielen Häusern zeige sich erst nach und nach, ob sie noch zu reparieren seien oder abgerissen werden müssten. „Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenträchtigsten Jahre im deutschen Markt werden“, sagte Pickel. Die Munich-Re-Vorständin Höpke hält Prämien erhöhungen vor allem in den Regionen für notwendig, in denen Naturkatastrophen erstmals seit langer Zeit schwere Schäden angerichtet hätten.

Staat soll stärker investieren

Die Rückversicherungsbranche trifft sich regelmäßig im Oktober in Baden-Baden, um mit ihren Kunden die Konditionen für das folgende Jahr auszuloten. Wegen der Corona-Pandemie finden die Beratungen in diesem Jahr zum Teil wieder online statt. Weil die Inflationsrate gestiegen ist, rechnen die Rückversicherer auch allgemein mit höhe-

ren Schäden. Deshalb wollen sie bei der Vertragserneuerung mit Erstversicherern wie Allianz und Axu zum Jahreswechsel die Preise anheben. Höpke forderte ein breiteres Risikobewusstsein in der Politik und Bevölkerung. „Krisenmanagement darf nicht vernachlässigt werden, auch wenn es jahrelang keine solchen Katastrophen gegeben hat“, sagte sie. So müsse der Staat in die Infrastruktur investieren, um die Schäden durch künftige Katastrophen zu begrenzen und Menschen zu schützen. Unterdessen werden deutsche Kfz-Versicherer nach Einschätzung von Hannover Rück oftmals an der Preisschraube drehen. Für 2022 rechne er für die Kasko-Versicherung mit einer Tarifierhöhung im „mittleren einstelligen Prozentbereich“, sagte der zuständige Bereichsleiter bei der Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Stefan Schmuttermair. Bei der Kfz-Haftpflicht sei der Trend noch nicht klar.

Verdi ruft zu
Streiks bei
Banken auf

Heute Kundgebung
in Hannover geplant

Hannover. Die Gewerkschaft Verdi hat Beschäftigte von Banken in Niedersachsen und Bremen heute zu Warnstreiks aufgerufen. Es soll auch Kundgebungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern privater und öffentlicher Geldinstitute in Hannover, Bremen und Braunschweig geben, wie Verdi gestern mitteilte. Die Gewerkschaft begründete die Aktion mit „unzureichenden Angeboten der Arbeitgeberverbände“ in den Tarifgesprächen. Demnach drohen etwa Beschäftigten öffentlicher Banken durch Pläne für ein neu gefasstes Tarifsystem Entgelteinbußen. Verdi verlangt hingegen 4,5 Prozent mehr Geld sowie neue Regelungen für das mobile Arbeiten. Anfang September waren bereits Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparda-Bank in Hannover in einen Warnstreik getreten. Zu der Kundgebung in Hannover treffen sich die Beschäftigten der Banken um 9.30 Uhr auf dem Platz an der Goseriede. Die Gewerkschaft rechnet mit rund 200 Teilnehmern. „Welche Beschäftigten von welchen Banken im Einzelnen dem Aufruf folgen, werden wir erst am Dienstagmorgen wissen“, sagte ein Verdi-Sprecher. Nach dem Ausstieg des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) aus der Tarifgemeinschaft mit dem Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes (AGV) verhandelt Verdi mit den beiden Verbänden getrennt. sub

Siemens
gliedert
Sparte aus

München. Siemens will sein Geschäft mit großen Motoren aus dem Konzern ausgliedern. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ berichtete, wollte ein Firmensprecher in München nicht kommentieren. Die Sparte hat ihren Sitz in Nürnberg und beschäftigt rund 7000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hauptprodukte sind Antriebe für den Bergbau sowie die Chemie-, Öl- und Gasindustrie.

AnzeigenSpezial

ERFOLG

BRANCHEN FÜHRER

Abbrucharbeiten

www.herrnleben.de

www.massarski.de ☎ 0511-619712

Ärzte

www.hno-doc-kmoech.de

www.frauenarzt-hannover-bothfeld.de

Bauen & Wohnen

...jetzt alles für Haus, Bau und Garten online kaufen! www.bhs-baustoffspezi.de

www.gartenheim.de

Baufinanzierung

www.drklein.de

Beruf und Bildung

Die Online-Jobbörsen für Niedersachsen: www.HAZ-Job.de www.NP-Job.de

Bestattungsunternehmen

www.trauerbegleitung-hannover.de

Bildung

www.bildungsverein.de

Boote und Yachten

www.sail-surf-hannover.de

Bürobedarf

www.SW4office.de

Büro- und Objekteinrichtungen

www.SWDirekt.de

www.rueckenwind-ergo.de, ergon. Lösungen

www.bsj-gmbh.de

www.kontor-einrichtungen.de

www.desk-chair.de

Energie und Heizung

www.corona-solar.de

Finanzen und Dienstleistungen

www.citypfandhaus.de

Fitness

www.kenpokan.de

Freizeit und Hobby

Euro Direkt Spiel- und Sportgeräte

www.allstars-shop.com

Garten- und Landschaftsbau

www.bambus-info.de ☎ (0 51 36) 57 42

Handwerk

www.elektro-union-hannover.de, ☎ 71 50 51

Maler

www.maler-maltec-temps.de

Marketing/Werbung/PR

SN - Schaumburger Nachrichten - einfach mehr Format. Täglich aktuelle Infos aus der Region unter www.sn-online.de

www.pilotprojekt.de

WAZ und AZ im Internet - News aus Wolfsburg und Gifhorn brandaktuell auf Ihrem Bildschirm. Ihre Tageszeitung macht's möglich - nur einen Mausklick entfernt. www.waz-online.de und www.aller-zeitung.de

Wissen, was los ist im Peiner Land: Nachrichten, Berichte, Anzeigen aus Stadt und Kreis finden Sie unter: www.paz-online.de

Modellbau

www.trainplay.de

Personaldienstleister

www.erzieher-hannover.de

PKW

www.autohaus-hackerott.de

www.skoda-langenhagen.de

Mazda, Ford, Shell Tel. 55 77 44

www.autohausbuchmann.de

www.auto-schrader.de

autohaus-hentschel.de

www.hannover.mercedes-benz.de

Nds. GW- und Jahreswagenstandort Nr. 1

www.auto-finke.de

Autohaus K. Finke ☎ (0 51 02) 9 38 30

roeder-schroeder@t-online.de

...gnadenlos günstig

Über 400 KFZ www.bartels-automobile.de

www.rindt-gaida.de

Gebrauchte von ??? woher denn sonst...

www.autohaus-nikolai-garagen.de

Bekannt für gute Autos!

www.trebeljahr.de

Ford in Wunstorf

www.bmw-schraepfer.de

3 x in der Region Hannover

www.erb-autozentrum.de

Volvo Exklusivhändler

www.gessner-jacobi.de

Gessner & Jacobi ganz persönlich

www.auto-hausser.de

Toyota-Vertragspartner; Volvo-Service

www.kahle.de

AutohausHager.de

www.vw-tradeport.de/hannover

autohaus-sellmann.de

Autohaus-Senne.de

toebben-autohaus.de

www.rollercenter.de

Rechtsanwälte

www.rechtundmediation.de

www.rechtsanwalt-muegge.de

Reise und Urlaub

www.aktuelle-reisekataloge.de

Restaurants und Gaststätten

www.Broyhanhaus.de

rund um den Garten

www.rosengalerie.de

Steuerberater

www.stb-ilje.de

Versicherungen

www.onlineversicherung.de

www.clickversicherung.de

www.huk.de/vm/andreas.denecke

Vorsorge

www.deutsche-rentenversicherung.de

Wohnen und Einrichten

Einbauküchen & Haugeräte: www.roon.de

www.karlsen-leuchten.de

Zahnmedizin

www.zahnarztpraxis-bach.de

www.dr-lotzkat.de

Haben Sie Fragen? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

Telefon: 08 00/12 34-4 06 · Fax: 08 00/12 34-4 14 · E-Mail: branchen@madsack.de

www.haz.de/branchen

www.neuepresse.de/branchen

VIERERKETTE



Von Ronald Reng

Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspätschießen von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf sei-

Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.

Mauricio Pochettino,
Trainer von Paris Saint-Germain

nem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um

WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen an-

sehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22.000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der

Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen gro-

ßen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimbleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissa-

bon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Ab-

wehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere

Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

vorbestrafter gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atlético Madrid – Liverpool Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atlético Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100.000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

Victoria überrennt den DRC

Rugby: Corona-Fälle bei Germania

Hannover. Wieder wenig Spieler, wieder viele Versuche kassiert: Rugby-Erstligist VfR 06 Döhren unterlag dem Hamburger RC mit 3:70. „Wir haben uns mehr versprochen, sind natürlich enttäuscht“, sagte VfR-Vorsitzender Stefan Dörner. Die Gastgeber waren den kompakten Hanseaten körperlich unterlegen, vor 150 Zuschauer hatten sie keine Chance. Lukas Cobau verwandelte einen Strafkick, mehr ging bei den Rasenspielern nicht. Regisseur Florian Haidukiewicz wurde schmerzlich vermisst. „Wir müssen an der Qualität und der Quantität des Kadrs weiter arbeiten“, so Dörner.

Die Partie zwischen Germania List und 78 war wegen zweier positiver Corona-Tests bei den Listern abgesagt worden.

Im Zweitliga-Derby rannte Victoria Linden auch den DRC Hannover über den Haufen. Mit 94:0 besiegten die Zebras dezimierte Ricklinger. „Trotz des Ergebnisses gibt es aber noch einiges zu tun“, sagte Lindens Coach Jens Himmer.

Einige technische Probleme offenbarten die Gastgeber gegen den kämpferisch überzeugenden DRC. Im Sturm waren die Zebras besser und schoben die Gegner meist vor sich her. Maximilian Gust kickte 22 Punkte, bester Lindener war Fabio Tegtbauer, der in der Hintermannschaft etliche gute Szenen hatte. Nächsten Sonntag erwartet Victoria den FC St. Pauli zum Spitzenduell.

Regionalligist SV Odin fuhr mit 43:10 über den Hamburger RC II den ersten Saisonsieg in der neuen Spielklasse ein. *sd*



Auf dem Vormarsch: Victorias Stürmer Chris Edene legt gegen den DRC einen Versuch. FOTO: PETROW

Hockey: DHC locker in die Endrunde

Hannover. Die A-Mädchen des DHC Hannover haben den letzten Schritt zur DM-Endrunde im Hockey geschafft. Bei der Zwischenrunde in Frankenfeld setzte sich das Team des Trainerduos Phillip Strzys und Stefan Niebuhr nach dem klaren 5:1 im Halbfinale gegen Gastgeber TG Frankenfeld auch im Endspiel durch und gehört schon jetzt zu den Top-Vier-Teams in Deutschland.

Beim 1:0-Finalsieg über den Düsseldorfer SC schoss Charlotte Rehm in der 38. Minute das Tor des Tages. In der Partie auf Augenhöhe hatten beide Teams noch weitere Chancen. Die DHC-Abwehr rettete jedoch stets den eigenen Vorsprung.

Die Endrunde der vier Zwischenrundsieger steigt schon am kommenden Wochenende. Der DHC-Gegner im Halbfinale wird Nord-Meister Harvestehuder THC sein, gegen den der DHC bei der Nord-DM klar verloren, sich aber als Nord-Dritter doch für die Zwischenrunde qualifiziert hatte. Für die Ausrichtung der Endrunde hat sich auch der DHC beworben. Vor elf Jahre hatte der DHC seine bisher letzte Endrunde ausgerichtet und damals die Titel der weiblichen B-Jugend feiern können. „Wir wären mal wieder dran. Aber bewerben werden sich wohl alle vier Endrundenteilnehmer“, sagt Frauen-Trainer Peter Busche.

Grizzlies bärenstark in die 3. Liga

Hannover-Footballer gewinnen 68:14 gegen Göttingen Generals und steigen in Regionalliga auf – zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte.



SPIEL UND SIEG: Die Grizzlies eroberten immer wieder den Ball, hier Tim Leupacher. Kleines Foto: Nach Ende des vierten Quarters war die Freude über den Aufstieg groß. Rechts jubelt Carsten Claus, Malte Gronewold reißt die Arme hoch. FOTOS: FLORIAN PETROW

Von Josina Kelz

Hannover. Dicke Tränen kullern über die roten Wangen von Markus Kulz. Denn sein Verein – buchstäblich sogar, denn er ist der Präsident der Grizzlies – hat zum ersten Mal den Aufstieg in die 3. Liga geschafft. Und das, indem er die Mannschaft geschlagen hat, gegen die man das einzige Spiel der Saison verloren hatte. Für den Gegner, die Göttingen Generals als zweitbeste Mannschaft der Liga, ging es ebenfalls um den Aufstieg. An Dramatik war die Begegnung kaum zu überbieten.

Und das zeigten die Grizzlies von Sekunde eins an. Einfach auf das Spielfeld einlaufen? Langweilig! Die Grizzlies ließen blauen und orangefarbenen Rauch aufsteigen, um den Platz gleich in die Farben des Vereins zu hüllen. Und dann ging es rennend und brüllend – der tierische Namensgeber der Grizzlies hätte es kaum authentischer hinbekommen – auf den Platz. Man stelle sich diese Szenerie mit 50 Männern in Football-Montur vor.

Dagegen sahen die Göttinger direkt blass aus, denn sie konnten nur mit 24 Spielern aufwarten. Das waren zwei mehr als die Mindestanzahl. 50 dürfen es maximal sein. Das Minimum kämpfte sozusagen gegen das Maximum.

Und das war auch schon eines der Erfolgsrezepte der Hannoveraner: Während andere mit Mühe und Not eine Mannschaft zusammenbekommen, stehen die Grizzlies mit bis zu 80 Spielern im Training. Die besten 50 können sie ins Spiel schicken – und die wiederum können munter durchtauschen. In einem Spiel, das sehr lang werden kann. An diesem Sonntag waren es zweieinhalb Stunden bis zu Sieg und Aufstieg. Dabei mussten manche Göttinger sowohl Offense als auch Defense besetzen und humpelten am Ende quasi über das Feld. Kommentator Harold McMillan würdigte ihren Einsatz: „Sie haben gekämpft bis zum Schluss.“ Und doch 14:68 verloren.

„Das zeigt mir, dass es sich gelohnt hat, trotz aller Kritik auf Chris-

topher Baerwolf als Trainer zu setzen“, sagt der emotionale Kulz, „er hat als Jugendtrainer zwar nicht die besten Spielergebnisse erzielt, aber es sind dennoch immer mehr zum Training gekommen.“ Da habe er gemerkt: „Baerwolf macht das Wichtigste richtig: Er kann die Leute halten und motivieren.“

Den Nachwuchs zu fördern, das ist der Schlüssel: „Deshalb haben wir als einer der wenigen Football-Vereine in Deutschland einen Trainingscampus, wir investieren da viel Geld. Genauso wie in Equipment und Marketing, das macht uns attraktiv.“

Vielleicht sogar attraktiver als die Hannover Spartans, die bereits in der 3. Liga etabliert sind. In der Regionalliga haben sie jetzt mit den Grizzlies in Hannover ernste Konkurrenz bekommen. „Wir wollen der eine Football-Verein in Hannover werden“ lautet die Kampfansage von Spieler und Sprecher Christopher Antonowitsch, den die Teamkollegen nur „Chrissie“ nennen.

Was die Grizzlies draufhaben,

haben sie am Sonntag bewiesen – und zwar nicht nur die Leistungsträger Lukas Schramm (Quarterback) und Kai Ruhe (Runningback). „Hätte mir jemand zu Beginn des Spiels gesagt, dass das so ausgehen würde, hätte ich ihm einen Vogel gezeigt“, so Kulz. Zumal die Generals die Hannoveraner im Hinspiel (18:16) hatten besiegen können.

„Die Göttinger spielen anders als alle anderen – und das ziemlich gut“, so Baerwolf. Dieses Mal wussten die Hannoveraner, worauf sie sich einließen. „Es ist voll aufgegangen, sich das Tape vom Hinspiel anzuschauen und entsprechend umzustellen“, freut sich Baerwolf, „die Jungs wollten es nach der Niederlage und dem verlorenen Play-off-Finale 2019 so sehr. Wir waren noch nie so konzentriert und motiviert.“

Der Trainer ist jetzt „einfach nur froh, endlich wieder schlafen zu können. Die vergangenen zwei Wochen habe ich vor lauter Anspannung nicht mehr als vier Stunden pro Nacht geschafft.“ Die Pause hat er sich verdient.

Co-Trainer folgt beim OSV auf Ortega

Hannover. Diese Meldung kam überraschend. Emilio Ortega ist nicht mehr länger Trainer des OSV Hannover. Ortega gibt den Posten ab, weil ihm der Aufwand zu groß geworden ist. „Ich kann nicht 100 Prozent für die Familie, 100 Prozent für den Beruf und 100 Prozent für Landesligafußball aufbringen. Und 90 Prozent Einsatz reichen auf dem Niveau nicht mehr aus“, sagt der Trainer.

Nach dem 1:0-Heimsieg gegen den TSV Wetschen haben Ortega sowie der stellvertretende Vorsitzende Nicolas Manke den Entschluss der Mannschaft mitgeteilt. „Wir haben einen Wechsel auf der wichtigsten sportlichen Funktion im Verein. Natürlich ist das ein Schock für die Mannschaft“, so Manke. Dreieinhalb Jahre lang war Ortega Trainer des OSV. Bereits nach der 0:1-Niederlage gegen Stelingen teilte der Coach dem Verein mit, dass er zur Winterpause aufhören wolle. Beide Seiten kamen dann zu dem Entschluss, es sei besser, die Zusammenarbeit mit sofortiger Wirkung zu beenden. „Wir gehen freundschaftlich auseinander. Jedoch ist es für den neuen Trainer besser, jetzt direkt das Cheftraineramt zu übernehmen“, meint Manke. Die Mannschaft übernehmen der bisherige Co-Trainer Yilmaz Dag sowie Kapitän Carsten Folprecht. Dag wird Cheftrainer, Folprecht soll ihn als Co-Trainer unterstützen. „Das ist eine sehr gute Nachfolgeregelung“, findet Manke und lobt den scheidenden Ortega. „Dass das alles so einwandfrei läuft, haben wir Emilio zu verdanken.“

Dag und Folprecht werden den Landesligisten erst mal bis zum Saisonende betreuen. „Und hoffentlich darüber hinaus“, sagt der stellvertretende Vorsitzende. Nach elf Spielen steht der OSV in der Landesliga-Staffel Nord auf dem fünften Tabellenplatz. Am Wochenende spielen die Oststädter beim TSV Krähenwinkel/Kaltenweide. Mit einem Sieg würde der Abstand auf die Aufstiegsrunde auf zwei Punkte schmelzen. *jm*



Tschüs, OSV: Trainer Emilio Ortega geht. FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

Matuschowitz holt seinen ersten Titel

Hannover. Dan Matuschowitz hat den ersten nationalen Titel seiner Karriere geholt. Bei der deutschen U21-Meisterschaft in Frankfurt (Oder) siegte der Junior vom TuS Vinnhorst. Die Belastung in dieser ohnehin langen Saison wäre zu hoch gewesen. Der Vinnhorster Nils Dunkel, ebenfalls ein Olympiafahrer der Vinnhorster Riege, verpasste in Kienbaum die WM.

So ist es also ein junges Team, das in Japan turnt. Neben Trebing sind das Carlo Hörr, Andreas Bretschneider, Felix Remuta und Dario Sissakis. Da kein Mannschaftswettbewerb ausgetragen wird, sind eben zahlreiche Spezialisten dabei, die nur ein oder zwei Geräte turnen – wie Bretschneider, der in Kienbaum mit der schwierigsten Reckübung überzeugte. „Ich bin sehr froh, dass ich dabei sein kann, diese Erfahrungen sammeln und mit den besten der Welt turnen darf“, sagt Trebing. Wer den ehrgeizigen Südstädter kennt, dem ist jedoch klar: Das wird Glenn Trebing nicht mehr lange genügen. Mit seinen jüngsten Leistungen ist er ohnehin ein Kandidat für die Olympischen Spiele 2024 in Paris.

Trebing turnt durch Europa

Hannoveraner startet heute bei Turn-WM in Kitakyushu. Daumen ausgekugelt.

Von Stefan Dinse

Hannover. Glenn Trebing hat es sich nicht leicht gemacht, ganz im Gegenteil. Der Turner vom TK Hannover ist mit dem schwierigsten Programm in die interne WM-Qualifikation gegangen. Und mit der zweithöchsten Punktzahl heraus. Das reichte für die erste Teilnahme an einer Turn-Weltmeisterschaft, am heutigen Dienstag greift der 21-jährige Südstädter in einem DTB-Quintett im japanischen Kitakyushu an. „Natürlich ist es das Ziel, mit viel Glück in ein Finale zu rutschen, aber das wird sehr schwer“, sagt Trebing. Zumal er sich im Training an den ungewohnten Geräten schon verletzt hat.



Stark am Reck: Glenn Trebing vom TK Hannover will es bei der Turn-WM ins Finale schaffen. FOTO: IMAGO

zweithöchste Wertung des gesamten Wettkampfes in Kienbaum erhielt. Niedersachsens Landestrainer Adrian Catanoiu setzt tendenziell auf einen höheren Schwierigkeitsgrad, um international bestehen zu können. „Vermutlich sind meine Übungen noch nicht so weit, und es sind einfach viele Spezialisten da“, so Trebing, „aber ohne ein solch großes Ziel braucht man nicht anzureisen.“ Die Gerätefinals stehen am Samstag und Sonntag an.

Vier Geräte nimmt der ehemalige Kasseler in Angriff, neben dem Pferd sind es Barren, Ringe und Reck. Im zweiten Training in Kitakyushu hat sich Trebing den Daumen ausgekugelt. „Sieht aber danach aus, als könnte ich dennoch alles turnen“, sagt der Athlet, der auch für Bundesligist Schwäbisch Gmünd-Wetzgau turnt. Ebenso wie Hannovers Andreas Toba, der jedoch für dieses Jahr nach Olympia alle weiteren internationalen Wett-



Heute auf sportbuzzer.de/hannover

Tolle Tore, starke Paraden, große Kämpfer – wir suchen den „Helden der Woche“ aus Hannovers Fußball. Machen Sie Vorschläge!

SPORTFREUNDIN DES TAGES

Talent Rivkin holt ersten Damentitel

Nicole Rivkin ist eine äußerst selbstkritische junge Dame. Dass das Tennistalent vom DTV Hannover einmal überglücklich über eine gezeigte Leistung ist, kommt aus diesem Grund auch eher selten vor. Am Sonntagnachmittag aber strahlte die 18-Jährige rundum zufrieden über das ganze Gesicht. „Das war richtig gut, ich hatte den Ball gut im Schläger und alles hat geklappt“, lautete ihr Urteil über das, was sie in den vorherigen 75 Minuten gespielt hatte.

Resultat dieser positiven 75 Minuten war der Gewinn der Landesmeisterschaft des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen (TNB). Der erste Titel für Nicole Rivkin bei den Damen. Herausgespielt durch ein mehr als deutliches 6:1, 6:1 über Tiziana Schomburg. Die Titelverteidigerin und Topgesetzte bei diesem Turnier in Celle gehört wie Rivkin zum Zweitligakader des DTV Hannover und ging als leichte Favoritin in die Begegnung der beiden 18-Jährigen, die ab 2022 die Juniorenzeit endgültig hinter sich lassen.

„Das ist ein ganz wichtiger Sieg für Nicole“, so Julian Battmer über die Spielerin, die seit sechs Jahren zum Team der Tennisbase Hannover und inzwischen auch zum Bundeskader gehört. Der Leiter des Bundesstützpunktes Tennis Hannover weiß sehr genau, dass Rivkin keine leichte Zeit hinter sich hat. Die Tatsache, dass sie in Paris und Wimbledon bei den Junioren-Grand-Slams startete, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass größere Erfolge im vergangenen Sommer ausblieben. „Das gehört bei jeder Entwicklung dazu, bei Nicole ging es zuvor eigentlich nur bergauf“, so Battmer. Dennoch käme der Titelgewinn genau beim Wechsel von den Juniorinnen zu den Damen nun zum richtigen Zeitpunkt.

Noch nach dem Halbfinale war an einen solchen Coup nicht zu glauben. Rivkin setzte sich mit 6:4, 6:4 gegen Pia Kranhold (ebenefalls DTV) durch.

In diesem Match war sie zwar in den entscheidenden Augenblicken die bessere Spielerin, gegläntzt hatte sie dabei allerdings nicht. Im Finale aber leistete sie sich kaum Fehler, dominierte. Kein Wunder also, dass die selbstkritische Rivkin danach rundum zufrieden war.



Endlich mal zufrieden: Tennis-Ass Nicole Rivkin. FOTO: PETROW

96 -NOTIZEN

Für die 96-Profis beginnt die Trainingswoche nach zuletzt zwei freien Tagen heute mit zwei Einheiten, Jan Zimmermann lässt ab 11 und 15.30 Uhr üben. Fans können zusehen, es gilt die 3G-Regelung.

Am morgigen Mittwoch beginnt für Dauerkarteninhaber der Ticketverkauf für das Heimspiel gegen Erzgebirge Aue (30. Oktober, 13.30 Uhr), am Freitag beginnt der freie Verkauf für alle Interessierten – jeweils um 10 Uhr. Bei den 96-Pflichtspielen gilt 2G. Heißt: Nur Geimpfte und Genesene kommen in die HDI-Arena. Ein negativer Test reicht nicht aus.

FUSSBALL

3. Liga							5:
SC Verl – TSV Havelse							
1. FC Magdeburg	12	8	1	3	25:13	25	
2. Borussia Dortmund II	12	6	2	4	20:15	20	
2. 1. FC Saarbrücken	12	5	5	2	20:15	20	
Eintracht Braunschweig	12	5	5	2	19:14	20	
5. VfL Osnabrück	12	6	2	4	16:11	20	
6. Waldhof Mannheim	11	5	4	2	17:9	19	
7. 1. FC Kaiserslautern	12	5	3	4	17:8	18	
8. Viktoria Berlin	12	5	3	4	23:16	18	
9. Wehen Wiesbaden	12	5	3	4	17:14	18	
10. Türkgücü München	12	5	3	4	14:17	18	
11. Hallescher FC	12	4	5	3	21:20	17	
12. SC Verl	12	4	4	4	21:22	16	
13. FSV Zwickau	12	3	6	3	14:15	15	
14. SV Meppen	12	4	3	5	12:17	15	
15. TSV 1860 München	11	2	7	2	10:11	13	
16. SC Freiburg II	12	3	4	5	8:16	13	
17. MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21	12	
18. Viktoria Köln	12	2	4	6	14:21	10	
19. Würzburger Kickers	12	1	5	6	6:16	8	
20. TSV Havelse	12	2	1	9	10:28	7	
Aufstiegsplätze	Aufstiegsrelegation						
Abstiegsplätze							

Wann lässt 96 die Muskeln spielen?

Torjäger verzweifelt gesucht. Trainer Zimmermann kritisiert Offensive, nimmt aber Hinterseer in Schutz. Manager Mann: „Wir werden die Ruhe nicht verlieren.“

Von Jonas Szymkus und Jonas Freier

Hannover. Da gibt es keine Diskussionen. 96 hat zu wenig Punkte. Viel zu wenig. Elf sind es nach zehn Spielen, Spitzenreiter St. Pauli hat bereits doppelt so viele. Ausgerechnet gegen den Überraschungsprimus der 2. Liga hat 96 gewonnen. Damals, am sechsten Spieltag, 1:0. Da stand erstmals die neue Mannschaft auf dem Platz, die Trainer Jan Zimmermann sich so gewünscht und im Sommer mit zusammengestellt hatte. Die Hoffnung auf ein neues 96-Hoch war groß, erst recht nach dem folgenden 3:0 in Kiel. Doch das chancenlose 0:1 zuletzt gegen Schalke wirft einmal mehr die Frage auf, wann 96 endlich seine Muskeln spielen lässt.

Dass die Mannschaft stark ist, lässt sich Trainer Jan Zimmermann nicht ausreden. „Das ist der Kader, mit dem ich arbeiten will“, sagte er gestern. „Ich bin überzeugt von der Qualität der Spieler.“ Aber: „Sie müssen mal anfangen, diese Qualität auf dem Platz zu zeigen, und sich offensiv durchsetzen.“ Zimmermann, der gegen Schalke „keine Torchance“ für 96 gesehen hat, redet nichts schön: „Wir hatten in den letzten Spielen keinen Spieler auf dem Platz, der mal ein offensives Einsgegen-eins gewinnt und auch mal eine Torchance kreiert. Das war in der zweiten Halbzeit in Nürnberg nicht der Fall, das war jetzt gegen Schalke nicht der Fall.“

Der neue Sturmstar Lukas Hinterseer gab in seinem Premierenspiel gegen St. Pauli die erste Torvorlage für 96. Das blieb bis jetzt allerdings seine einzige Torbeteiligung. Selbst hat Hinterseer in fünf Spielen noch nicht getroffen. Keine gute Quote für den Marvin-Ducksch-Ersatz (Wechsel zu Bremen, seitdem vier Tore). Doch Zimmermann nimmt ihn in Schutz: „Lukas hat gegen Schalke zwar wenig gute Momente gehabt, ich fand aber auch, dass er wieder sehr alleingelassen wurde“, sagt der Trainer. „Ich habe nicht gesehen, dass wir ihn gut in Szene gesetzt haben, so dass er Tore schießen kann.“ Das hat auch Sportdirektor Marcus Mann so analysiert. „Es gilt allgemein, dass wir zu mehr Abschlüssen kommen müssen. Auch Lukas muss noch häufiger in die Situationen kommen, dafür braucht er aber Unterstützung.“ Die offensive 96-Schwäche gegen Schalke habe aber



Sie müssen mal anfangen, diese Qualität auf dem Platz zu zeigen.

Jan Zimmermann, der 96-Trainer nimmt seine Offensivspieler in die Pflicht.

Keine Einigung mit Stock vorm Arbeitsgericht

Athletiktrainer Tobias Stock (41) klagt gegen die Kündigung von 96, gestern stand die Güteverhandlung vor dem Arbeitsgericht an. Statt einer Einigung gibt es mehr Zeit für weitere Gespräche. Bringt das nichts, geht es Anfang Februar mit dem Kammertermin weiter. Der Fitnesscoach war seit Sommer 2017 bei 96, aber im Mai dieses Jahres unwiderruflich freigestellt worden mit Kündigung zum 30. November. Nun geht es um die Höhe der Abfindung – wohl rund 40 000 Euro. Stock kann sich zwar vorstellen, bei 96 weiterzuarbeiten, aber das wird wohl nichts. Ein Angebot zur Vertragsverlängerung bis Sommer 2022 lehnte er derweil ab – weil er im Nachwuchsleistungszentrum hätte weiterarbeiten und danach komplett ohne Abfindung gehen sollen. Der Streit geht in die Verlängerung.



Da steckt viel Kraft drin: Aber auch Kapitän Marcel Franke konnte sie gegen Schalke nicht zeigen. Die Stürmer Lukas Hinterseer (kleines Foto oben) und Hendrik Weydandt (unten) sind seit längerem torlos.

FOTOS: FLORIAN PETROW

„nicht an einer oder an zwei Personen“ legen.

Ob 96 wegen der kollektiven Gefährlosigkeit mittlerweile den abgewanderten Ducksch ein wenig vermisst? Der kreierte immerhin Chancen, auch wenn er viele davon vergab. Mann winkt ab. „Das ist doch völlig hypothetisch, sich Gedanken darüber zu machen, ob er in dieser Situation mehr Tore gemacht hätte.“

Fakt sei aber: „Dass unsere Entwicklung nicht ausschließlich in eine Richtung geht, war klar. Wir werden deshalb nicht die Ruhe verlieren.“

Das gilt auch für Hinterseer, weiß Zimmermann: „Natürlich merkt man Lukas an, dass die Erwartungshaltung und der Druck von außen höher werden. Da ist er aber erfahren genug, da mache ich mir keine Sorgen“. Der Cheftrainer bleibt eben-

falls noch ruhig. Das späte Gegenort gegen Schalke „ist mit Sicherheit nicht förderlich fürs Selbstvertrauen“, aber immerhin ist die Aufgabenstellung klar nach den vergangenen Wochen. Zimmermann: „Wir haben deutlich zu wenig Tore geschossen, das wissen wir. Jetzt müssen wir sehen, wie wir das verbessern in den nächsten Spielen – das ist dann mein Job.“

Fehler kosten Havelse Punkte

Desolate Defensivarbeit bei 3:5-Pleite. Verl-Angreifer Rabihić mit vier Vorlagen.

Von Alexander Flohr

Verl. Nächstes Torspektakel beim TSV Havelse: Nach dem sensationellen 4:3 in Berlin und dem 0:6 gegen Kaiserslautern gab es am gestern Abend in Verl acht Tore. Doch die Mannschaft von Trainer Rüdiger Ziehl leistete sich diesmal zu viele Fehler in der Defensivarbeit, verlor deshalb verdient mit 3:5 (1:3) im Stadion am Lotter Kreuz. Ziehl angefahren: „Was die Defensive angeht, war das ganz klar ein Rückschritt.“

Dabei erwischte der Gast aus Havelse den besseren Start. Ki-anz Froese probierte es nach einer kurzen Ecke von Leon Damer mit links, Verl-Torhüter Niclas Thiede konnte zwar den Schuss des Kanadiers mit kubanischen Wurzeln abwehren, doch beim Nachschuss von Kapitän Tobias Fölster aus zwei Metern war er machtlos. Für die Gastgeber war dies offenbar ein Weckruf. Innerhalb von nur neun Minuten drehte Verl das Spiel mit drei Treffern.

Vor allem den überragenden Kasim Rabihić bekamen die Havelsers überhaupt nicht in den

Griff. Erst flankte er sehenswert aus dem Halbfeld in die Mitte, Leandro Putaro köpfte zum Ausgleich (12.). Nur drei Minuten später tanzte Rabihić erst Verteidiger Niklas Tasky aus, dann grätschte Nils Piwernetz ins Leere. Anschließend legte der Spielmacher mustergültig für Lukas Petkov zur Führung ab. Anschließend nahm sich Rabihić auch den Havelsers Keeper Norman Quindt vor, indem er ihn mit einer Finte stehen ließ, dann schüttelte er Tasky erneut ab und bereitete das dritte Tor vor – Putaro traf per Direktabnahme aus dem Strafraum zum 3:1. In der 33. Minute hätte Rabihić sogar noch auf 4:1 erhöhen müssen, doch Quindt reagierte super.

Die Ziehl-Mannschaft gab sich allerdings nicht auf. Damer traf in der 50. Minute per Freistoß zum Anschluss – sein Schuss aus 17 Metern wurde abgefälscht und landete in der Mitte des Tores, Torhüter Thiede war chancenlos. So auch sein Gegenüber Quindt nur neun Minuten später auf der anderen Seite. Erneut sah Tasky im Duell nicht gut aus, diesmal schloss Oliver Schmitt

trocken unten rechts ab.

Und erneut war der Deckel noch nicht endgültig drauf. Wieder nutzte der TSV eine Standardchance. Froese passte kurz auf Damer, der Offensivmann flankte auf den zweiten Pfosten, wo Thiede den Ball abprallen ließ – Kapitän Fölster war zum zweiten Mal zur Stelle, nickte per Kopf ein (65.). Statt der Aufholjagd

setzte Verl aber noch einen drauf – und Rabihić krönte seine Leistung mit Vorlage Nummer vier. Seine Flanke auf den zweiten Pfosten landete bei Julian Schwermann, der im Luftduell mit Damer keine Probleme hatte (71.).

In den letzten Minuten fehlten Fölster, Damer und Co. dann die Kräfte und Chancen, um noch

einmal heranzukommen. Positiv: Die Havelsers können Tore erzielen. Vor allem die Standards durch Damer und Froese konnten sich sehen lassen. Doch ganz klar ist auch: Die Havelsers machen zu viele Fehler in der Defensive, machen sich das Leben dadurch selbst schwer. Ziehl: „Es geht jetzt darum, genau diese Fehler zu minimieren.“

SPIELTELEGRAMM

SC Verl: Thiede (Note 5) – Lannert (3), Ezekwem (3), Schäfer (4), Stellwagen (4) – Schwermann (3), Corboz (4), Petkov (3) – Putaro (88.), Rabihić (1), Schmitt (3) Wechsel: Steinweder (4) für Schmitt (64.), Mirchev für Schwermann (83.), Saglik für Putaro (88.) TSV Havelse: Quindt (4) – Riedel (4), Fölster (2), Tasky (6) – Damer (3), Piwernetz (6) – Daedlow (5) – Froese (3), Düker (5) – Jaeschke (4), Lakenmacher (4) Wechsel: Cicek für Daedlow (77.) Tore: 0:1 Fölster (10.), 1:1 Putaro (12.), 2:1 Petkov (15.), 3:1 Putaro, 3:2 Damer (50.), 4:2 Schmitt (59.), 4:3 Fölster (65.), 5:3 Schwermann (71.)



Durchpusten: Havelsers Trainer Rüdiger Ziehl sah ein offenes Spiel, in dem seine Spieler zu viele Fehler in der Defensive machten. FOTO: PETROW

LÜTTJE LAGE



Von Susanna Bauch

Schnell abserviert

Ein Restaurantbesuch indoor – ein zuletzt seltenes Privileg. Dank 2 G ist das allerdings mittlerweile wieder machbar, passend zu den sinkenden Temperaturen, die den Genuss eines Drei-Gänge-Menüs auf der Außenterrasse etwas schmälern würden. So viel wollten wir allerdings auch gar nicht essen, offenbar ein Fehler. Schon der Einstieg ist reichlich misslungen. Wir sollten doch die Masken absetzen, hier gelte 2 G, belehrte uns ein übermotivierter Restaurantchef am Eingang. Schon okay.

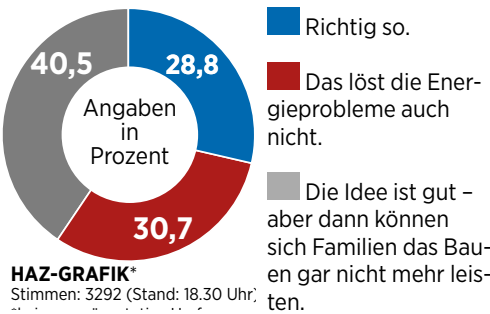
Leider mussten wir dann nebeneinander an unserem Tisch Platz nehmen. Carola ist etwas verunsichert. Sie hat grad Nacken, und es ist ziemlich anstrengend, den Hals für ein Gespräch stetig nach rechts zu wenden. Das Pärchen am Nachbartisch kann die ungewöhnliche Sitzordnung mehr genießen. Die beiden essen schweigend, ohne Blickkontakt. Bei Paaren sei diese Sitzordnung eher gewinnbringend, meint Carola. Die meisten hätten sich ja ohnehin nicht immer viel zu sagen.

Wir eigentlich schon, aber wir haben uns arrangiert. Das Personal kommt durch in dem schmalen Lokal, gut so. Zwei junge Frauen in mittleren Jahren allerdings scheinen hier nicht unbedingt begehrtes Zielpublikum zu sein. Wir trinken keinen Alkohol, bestellen nur Grünzeug und etwas von der Vorspeisenkarte. Dafür gibt es auch kein Brot mit Dip vorweg wie an den Nachbartischen. Wir fühlen uns ein bisschen frauen- und altersdiskriminiert. Irgendwie 1970er, kein Mann am Tisch macht unsichtbar. Nach 30 Minuten sind wir durch, Carola wird der Teller noch beim Kauen entzogen. Gut, dass wir früh da waren, unser Tisch kann erneut besetzt werden.

Wir sind allerdings noch nicht durch mit dem Abend. Es gibt Gesprächs- und Getränkebedarf. Wir siedeln um in eine Kneipe, laut und mit vielen, wirklich jungen Leuten. „Na Mädels, soll ich euch mal zwei rausbauen?“, fragt der Typ vom Service. Er meint Bier. Und er meint uns. Schön, wenn man gesehen wird. Wir haben uns lange aufgehalten an dem Glas und durften uns auch gegenüber sitzen. Der junge Mann hat ordentlich Trinkgeld bekommen. Wir kommen wieder.

FRAGE DES TAGES

Niedersachsens Umweltminister Lies fordert eine Solarpflicht für alle Eigenheime. Was sagen Sie?



HAZ.de Heute auf HAZ.de: Der Sprit ist so teuer wie selten – wie regieren sie?

IN KÜRZE

Räuber schlagen 22-Jährigen – Polizei sucht Zeugen

Die Polizei sucht Zeugen für einen Raubüberfall am Sonntag gegen 18.45 Uhr an der Roesebeckstraße in Linden-Süd. Dort stritt ein 22-Jähriger mit zwei Männern, die Geld forderten und ihn mit einem Baseballschläger schlugen. Eine zweite Konfrontation folgte an der Haltestelle „Allerweg“. Später fand die Bundespolizei den schwer verletzten Mann am Hauptbahnhof. Ein Täter ist zwischen 1,80 und 1,85 Meter groß, er trug eine blaue Jeans und einen schwarzen Kapuzen-Pulli. Sein Komplize ist etwa 1,75 Meter groß, trug einen weißen Pulli mit Aufdruck und eine schwarze Weste. Beide hatten dunkle Haare und sprachen Hochdeutsch ohne Akzent. Zeugen können sich unter Telefon (0511) 1 09 30 17 bei der Polizei melden.

ton

Brandbrief vom Jugendamt an Onay

Zu wenig Zeit, zu viele Fälle? Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes beklagen „desaströse Arbeitssituation und Überlastung“ / Stadt rechnet anders

Von Jutta Rinas

Zu viele Fälle, zu wenig Personal und Zeit: Die Arbeitssituation im Fachbereich Jugend und Familie Hannover ist offenbar weit schlechter als bislang öffentlich bekannt. Den Mitarbeitern scheinen die Kapazitäten zu fehlen, um sich ausreichend um gefährdete Familien, Alleinerziehende in Not, vernachlässigte Kinder oder Minderjährige zu kümmern, die ohne Eltern nach Deutschland geflohen sind.

Das legt ein Brandbrief der Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes (KSD) an die Spitze der Stadtverwaltung Hannover nahe, der der HAZ vorliegt. „Wir machen auf die desaströse Arbeitssituation und bestehende Überlastung aufmerksam“, fasst er die Situation zusammen und listet gleich eine ganze Reihe an Missständen auf.

Massive Vakanzen

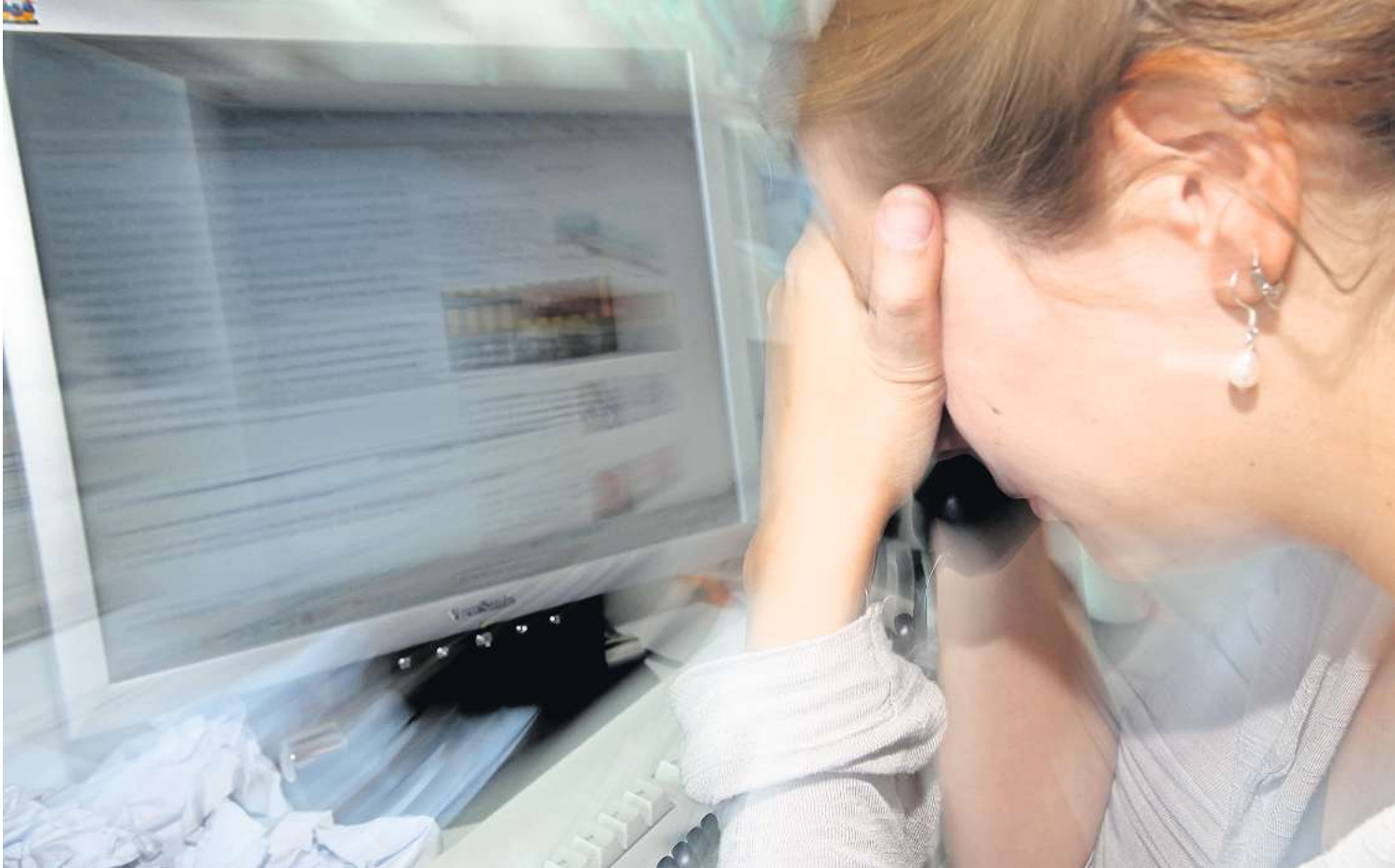
So seien für die hohe Arbeitsbelastung unter anderem massive Vakanzen verantwortlich, die durch Krankheit, späte Nachbesetzung und Fachkräftemangel entstünden. Der Einsatz an Springern decke nicht den Bedarf, sodass manche Kollegen andere seit Jahren dauerhaft vertreten müssten. Durch jahrelange sogenannte Buchstabenvertretungen, die sich also lediglich am Anfangsbuchstaben des Nachnamens des betreffenden Falls orientieren, ergebe sich eine deutliche Mehrarbeit, heißt es weiter. Fast alle Dienststellen hätten mehrfach Überlastungsanzeigen gestellt. Die Kollegen bearbeiteten zurzeit fast ausschließlich nur noch Kindeswohlgefährdungen.

Allerdings sind Fälle von Kindeswohlgefährdung, also möglichen Schädigungen des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls, bei denen Kinder im schlimmsten Fall aus der Familie genommen werden müssen, im KSD eigentlich nur ein kleiner Teil des Aufgabenspektrums. Die im Jugendamt beschäftigten Mitarbeiter des KSD sind ganz grundsätzlich zuständig für die Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden.

Engpässe durch Mutterschutz

Zu den Aufgaben zählen auch Beratungen bei Konflikten innerhalb von Familien, Freundeskreis, Schule, Ausbildung oder bei Trennungs- oder Scheidungsproblemen. Auch die Clearingstelle als Zentrale für Inobhutnahmen, die Jugendgerichtshilfe, der Pflegekinderdienst sowie die Flüchtlingsarbeit gehören zum KSD.

Die Stadtverwaltung argumen-



„Hohe Arbeitsbelastung durch massive Vakanzen“: Das Team des Kommunalen Sozialdienstes macht in seinem Schreiben auf verschiedene Missstände aufmerksam. Der Brief ist an die Spitze der Stadtverwaltung gerichtet.

FOTO: OLIVER BERG (SYMBOLBILD)

Viele Kollegen halten diese Überlastungssituation nicht lange aus. Sie werden krank oder bewerben sich wieder weg. Die Verbliebenen sind sehr unzufrieden.

Auszug aus dem Brief der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes

tiert gegenüber der HAZ, dass die vom KSD zu bearbeitenden Meldungen im Kinderschutz in den vergangenen vier Jahren gestiegen seien. Dies entspreche der bundesweiten Entwicklung in Großstädten. Die vielen offenen Stellen schiebt die Stadt unter anderem auf den Mutterschutz beziehungsweise die Elternzeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die langfristigen Vertretungssituationen hätten mit einem Verjüngungsprozess zu tun, den der KSD aktuell durchlaufe.

Bis zu 39 Fälle pro Mitarbeiter

380 Voll- und Teilzeitbeschäftigte gehören dem KSD nach Angaben der Stadt zurzeit an – aktuell verteilt auf rund 280 Vollzeitstellen. Hinzu kommen nach Verwaltungsangaben 18 Springerstellen. Wie viele Stellen derzeit unbesetzt sind, gibt die Stadtverwaltung auch auf Nachfrage nicht bekannt.

Zwischen 28 und 39 Einzelfälle musste ein Mitarbeiter mit einer Vollzeitstelle in den vergangenen drei Jahren gleichzeitig bearbeiten, darunter unbegleitete Flüchtlinge, Familien und junge Volljährige. Die Landeshauptstadt Hannover liege damit im Vergleich der Großstädte im durchschnittlichen Bereich, sagt Stadtsprecherin Susanne Stroppe.

Bemerkenswert ist jedoch, dass selbst die Besetzung offener Stellen mit jungen Kollegen dem Mangel an Personal offenbar nicht entgegenwirken kann. „Viele Kollegen halten diese Überlastungssituation nicht lange aus. Sie werden krank oder bewerben sich wieder weg. Die Verbliebenen sind sehr unzufrieden und fühlen sich für ihre sehr verantwortungsvolle Arbeit nicht wertgeschätzt“, heißt es in dem Brandbrief.

Immer mehr Aufgaben

Zusätzlich gebe es seit Jahren einen stetigen Aufgabenzuwachs, der nicht ausreichend mit mehr Personal kompensiert werde, unter anderem im Kinderschutz und mit der Reform des Achten Buches im deutschen Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Diese nach Angaben der Stadtverwaltung tiefgreifendste Reform der Kinder- und Jugendhilfe seit den Neunziger Jahren sieht einen besseren Schutz für Heim- und Pflegekinder sowie eine inklusive Jugendhilfe vor.

Die sogenannte Lügde-Kommission – gegründet nach dem Bekanntwerden jahrelangen, hundertfachen sexuellen Missbrauchs an Kindern auf einem Campingplatz im nordrhein-westfälischen Lügde – hat erst Ende Dezember vergangenen Jahres in ihrem Abschlussbericht zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit in niedersächsischen Jugendämtern gemacht.

Konsolidieren, dann aufstocken

In der aktuellen Situation gehe es darum, den Stellenbestand zu konsolidieren, heißt es vonseiten der Verwaltung. So würden zunächst alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um aktuelle Vakanzen zu minimieren oder auszugleichen. Erst dann werde über zusätzliche Stellen entschieden. Es bestehe aber Einigkeit darin, dass der Kinderschutz an erster Stelle stehe und die hierfür notwendigen Bedingungen dauerhaft gewahrt sein müssten.

In der Region Hannover droht ein schwerer Sturm

Am frühen Donnerstagmorgen können nach Angaben der Wetterexperten Böen bis 100 Stundenkilometer möglich sein

Von Mathias Klein

Meteorologen warnen vor einem schweren Sturm, der am Mittwoch und Donnerstag über die Region Hannover hinwegziehen soll. Im Raum Hannover könnten Spitzenböen bis zu 100 Stundenkilometer möglich sein, sagt Wetterexperte Domi-

nik Jung vom Wetterdienst Q-met. Mit dem Höhepunkt des Sturms rechnet der Wetterexperte für den frühen Donnerstagmorgen.

Jung rät dazu, lose Gegenstände zum Beispiel auf Terrassen oder Balkonen zu sichern. Denn es könnte einiges umherfliegen, meint er. Der Wetterex-

perte rechnet für Donnerstag mit Störungen im Bahnverkehr. Bäume könnten umstürzen und Schienenwege und Straßen unpassierbar machen. Wie bei anderen Stürmen raten die Meteorologen auch diesmal, auf Spaziergänge oder Joggingrunden in Wäldern zu verzichten, das gilt auch für die Eilenriede in Hannover.

Bevor der Sturm ankommt, wird es in der Region Hannover ungewöhnlich warm. Am Mittwoch könnte die Höchsttemperatur auf bis zu 20 Grad steigen. Wenn der Sturm dann durchgezogen ist, geht es mit den Höchsttemperaturen in den Keller. Sie liegen zum Wochenende dann gerade einmal noch bei zehn Grad.



Schon im Mai musste die Feuerwehr in Hannover zum Sturmeinsatz ausrücken.

FOTO: KATRIN KUTTER



Wie viel ist Ihr Haus wert?

Jetzt kostenlos innerhalb weniger Minuten den Immobilienwert ermitteln:

www.sparkasse-hannover.de/preisfinder

- Kostenfrei und unverbindlich
- Unabhängige Wohnmarktanalyse
- Ergebnis in wenigen Minuten

S-ImmoPreisfinder



Sparkasse Hannover

Die aktuellen Corona-Zahlen

WARNSTUFE FÜR DIE REGION HANNOVER*

— zurzeit keine Warnstufe

►7-Tage-Inzidenz**

Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen in der Region Hannover

51,3 -9,5

►Hospitalisierung*

Zahl der in den vergangenen sieben Tagen in Kliniken neu aufgenommenen Covid-19-Patienten — gerechnet landesweit pro 100 000 Einwohner

2,2 ±0

►Intensivbetten*

Anteil der Covid-19-Erkrankten bei der Belegung der landesweit 2424 Intensivbetten

3,3 % -0,2

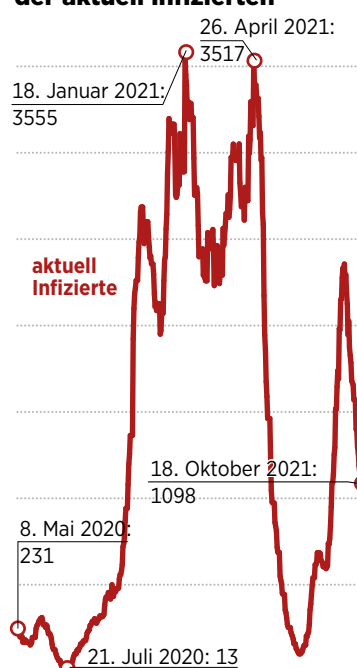
Quelle: Land Niedersachsen*, RKI**, Stand 18. Oktober, 9 Uhr | Veränderungen zum Vortag

REGION HANNOVER***

►Todesfälle infolge einer Coronavirus-Infektion

1049 +1

►Entwicklung der Zahl der aktuell Infizierten



►Verteilung der Infizierten in der Region Hannover

	7-Tage-Inzidenz	aktuell Infizierte
Barsinghausen	16	22,9
Burgdorf	13	22,2
Burgwedel	16	62,7
Garbsen	136	100,9
Gehrden	8	38,6
Hannover	572	55,2
Hemmingen	13	51,1
Isernhagen	12	44,5
Laatzen	33	39,1
Langenhagen	51	44,5
Lehrte	42	46,6
Neustadt	34	28,7
Pattensen	9	13,3
Ronnenberg	32	68,4
Seelze	37	56,9
Sehnde	18	46,3
Springe	12	26,7
Uetze	8	9,7
Wedemark	15	9,9
Wennigsen	2	7,0
Wunstorf	19	30,8
Region gesamt	1098	51,3

***Quelle: Region Hannover
Stand 18. Oktober, 12 Uhr | Veränderungen zum Vortag | Die Daten werden von der Behörde an Wochentagen einmal aktualisiert, an Wochenenden gibt es keine Aktualisierung.

NIEDERSACHSEN**

►Todesfälle infolge einer Coronavirus-Infektion

6028 +0

►Vollständig Geimpfte

5.423.781

Quote: 67,8 %

**Quelle: RKI, Stand 18. Oktober, 8 Uhr | Veränderung zum Vortag

THEMA DES TAGES



Am Küchengarten (links) will die Polizei verstärkt kontrollieren. Eine mobile Wache, wie es sie im Steintorviertel gab (rechts), ist derzeit nicht geplant.

FOTO: TIM SCHAARSCHMIDT, KATRIN KUTTER

Küchengarten: Diese Konzepte gibt es für andere Brennpunkte

Messerverbote, Kontrollzonen, mobile Polizeiwache: Die Polizei hat schon viele Pläne verfolgt, um mehr Sicherheit an kritischen Plätzen zu vermitteln

Von Peer Hellerling

Messerattacken, aggressives Partyvolk und jüngst sogar der Versuch, eine junge Frau anzuzünden: Der Küchengarten entwickelt sich zu einem neuen Brennpunkt in Hannover. Die Polizei hat ihre Streifengänge intensiviert und zeigt vor allem an den Wochenenden verstärkt Präsenz. Doch das Areal ist nicht das erste, das negative Schlagzeilen schreibt. Auch am Steintor, am Raschplatz und rund um den Hauptbahnhof registriert die Polizei seit Langem viele Straftaten. Und mit einigen Plänen wurde versucht, den Trend umzukehren – bis hin zu einer mobilen Wache.

Der Hauptbahnhof und sein Umfeld sind Kriminalitätsschwerpunkte. Allein 2018 gab es dort mehr als 3000 Gewalttaten. Als Folge entstand im Mai 2019 Hannovers erste Kontrollzone. Am Raschplatz und in den umliegenden Straßen darf die Polizei seitdem ohne konkreten Anlass jeden überprüfen. Außerdem gehen Landespolizei, Bundespolizei, Ordnungsdienst und Protec gemeinsam Streife. Darüber hinaus gibt es seit Januar 2020 ein nächtliches Verbot für gefährliche Gegen-

stände wie Messer und Baseballschläger. Eine zweite Kontrollzone kam im Sommer 2019 am Steintor und Marstall hinzu – Ursache waren Gewalttaten und Drogendelikte. Gleichzeitig wurde die Zahl der Beamten aufgestockt.

Erfolg ist durchwachsen

Die Erfolge sind aber durchwachsen: Auf Anfrage teilte die Polizei im August mit, Körperverletzungen am Steintor und Marstall seien von 639 im zweiten Halbjahr 2019 auf 444 im gesamten Folgejahr gefallen. Am

Hauptbahnhof stiegen sie aber von 360 auf 407. Laut Ermittlern liege der Zuwachs vermutlich daran, dass der Raschplatz auch während der Pandemie ein „verbleibender Treffpunkt der Angehörigen der Randständigenszene“ geblieben sei. Auch der Drogenhandel ging am Steintor vornehmlich bloß coronabedingt auf 569 zurück (2019: 791). Hinter dem Hauptbahnhof registrierte die Polizei 2019 noch 346 Delikte, 2020 waren es dann 418.

Und schon einmal versuchte die Polizei, mehr Sicherheit am Steintor

und Marstall herzustellen – als sich Rockerboss Frank Hanebuth 2011 aus dem Geschäft zurückzog. Damals fürchteten die Ermittler Kämpfe im entstandenen Machtvakuum. Die Sorge des damaligen Polizeipräsidenten Axel Brockmann: Andere kriminelle Organisationen könnten versuchen, das Rotlicht- und Amüserviertel unter ihre Kontrolle zu bringen. Als Folge richtete die Polizei eine mobile Wache am Marstall ein. Bis Mitte 2013 blieben die Beamten vor Ort, danach sei der Einsatz aufgrund der guten Sicherheitslage nicht mehr nötig gewesen.

Vorerst keine Wache

Solch eine mobile Wache ist laut Polizei zurzeit keine Option für den Küchengarten. Momentan sollen es verstärkte Patrouillen richten, dazu zivile Kräfte. Die Stadt setzt außerdem zwei Ordnungsdienst-Streifen bis 24 Uhr ein, die beispielsweise das Alkoholverkaufsverbot kontrollieren. Das gilt allerdings nur im Sommer von 22 bis 6 Uhr auf der Limmerstraße. Deshalb verlagern sich die Partys spätnachts oft beispielsweise auf den Pfarrlandplatz oder Küchengarten. Die Region beabsichtigt zurzeit nicht, die Regeln zu verschärfen.



Am Raschplatz gehen Polizei, Ordnungsdienst und Protec seit 2019 gemeinsam auf Streife.

FOTO: TIM SCHAARSCHMIDT

GEWALT AUF DEM KÜCHENGARTENPLATZ

Anwohnerin beobachtet Messerattacke

Trotz starker Polizeipräsenz ist es am Wochenende wieder zu Gewalttaten am Küchengartenplatz in Hannover-Linden gekommen. Erneute Messerattacken wie in den Vorwochen gab es zwar nicht. Doch ein 15-Jähriger hat in der Nacht zu Sonntag versucht, eine Heranwachsende mit Haarspray anzuzünden. Außerdem gab es eine Schlägerei sowie einen Angriff mit Pfefferspray. Während der Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Hannover sich der Forderung nach Einführung eines Nachtbürgermeisters anschließt, werden die Anwohnerinnen und Anwohner teilweise zu Augenzeugen der Gewalt.

Bürgerinitiative gegründet

Eine von ihnen ist Sylke Großer. Sie wohnt unmittelbar am Küchengartenplatz und beobachtet die Situation mit zunehmender Sorge. Mit zahlreichen anderen Nachbarinnen und Nachbarn hat die 49-Jährige Anfang September eine Bürgerinitiative gegründet, um gegen

Lärm, Müll und Wildpinkeln vorzugehen. Seitdem haben die Gewalttaten in Linden-Mitte zugenommen. Bei Messerattacken wurden in den vergangenen Wochen mehrere junge Menschen verletzt.

Großer berichtet, dass es sich bei den Feiernden, die den Platz und die angrenzende Grünfläche in Beschlag nehmen, um Heranwachsende und Minderjährige handelt. „Das Publikum ist hoch aggressiv und sehr jung“, sagt sie. Vor allem der starke Alkoholkonsum sei ein großes Problem. Tatsächlich fallen an Wochenenden die großen Mengen an leeren Spirituosenflaschen auf, die am und um den Platz herumliegen – Whisky, Wodka, Korn und anderes.

Die Messerattacke vom 8. Oktober hat Großer zufällig aus ihrem Wohnungsfenster heraus beobachtet. Ein 16-Jähriger soll kurz nach Mitternacht auf drei andere junge Männer eingestochen und sie verletzt haben. Vorausgegangen war ein Streit zwischen knapp 20 Perso-

nen. „Das ging so unfassbar schnell“, sagt die Anwohnerin. Die Gruppe habe sich nach der Attacke in alle Richtungen zerstreut, ein Verletzter soll an der Blumenauer Straßen zusammengesunken sein. „Der Platz ist wie gemacht, um sich zu verteilen“, sagt sie. Ein Vorteil, den ihrer Meinung nach auch Drogendealer ausnutzen, um gegebenenfalls vor der Polizei zu flüchten.

Die Anwohner seien zuletzt im regelmäßigen Austausch mit dem Polizeikommissariat Limmer gewesen, berichtet Großer. „Wir sollen die Beamten sofort alarmieren, wenn auf dem Platz etwas los ist“, sagt sie. Das gelte nicht erst für die späten Abendstunden, wenn es zu Ruhestörungen kommt, sondern „sobald sich größere Gruppen finden“.

Hilft ein Nachtbürgermeister?

Um Lösungen für die Auseinandersetzungen, Partys, Müll und andere Probleme zu finden, hat sich gestern auch der Dehoga gemeldet.

Der Gastronomenverband unterstützt die Forderung nach einem sogenannten Nachtbürgermeister. „Die Vorteile liegen auf der Hand. Das Sicherheitsproblem – nicht nur durch die aktuellen Ereignisse – ist immer wieder Thema unter den Gaststättenbetreibern“, sagt Christian Stöver, Vorsitzender der Fachgruppe Gastronomie. „Hier muss eine Schnittstelle zwischen Anwohnern, Betreibern und der Stadtverwaltung geschaffen werden. Eine derartige Stelle zahlt sich vermutlich schnell wieder aus.“

Mehrere Gastronomen hatten diesen Wunsch bereits mitgeteilt. Lindens Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube (Grüne) hatte sich zum Nachtbürgermeister jüngst skeptisch geäußert. „Wir haben das mit Städten diskutiert, in denen es bereits Nachtbürgermeister gibt“, hatte er im HAZ-Interview gesagt. Demnach würden die Probleme auf dem Küchengartenplatz oder auf der Limmerstraße dadurch nicht gelöst werden. Manuel Behrens

Hermann bleibt Bürgermeister

Ratsvorsitz soll an Uta Engelhardt gehen

Thomas Hermann (SPD) soll auch in der neuen Wahlperiode des Rats ehrenamtlicher Bürgermeister in der Landeshauptstadt bleiben. Seine Partei werde ihn nominieren, und er sei bereit, weiterhin den Posten zu übernehmen, sagte der Sozialdemokrat jetzt der HAZ. Damit würde Hermann Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) auch künftig bei repräsentativen Anlässen vertreten.

Ämter werden aufgeteilt

Hermann ist seit dem Jahr 2014 Bürgermeister und in Personalunion zugleich auch Ratsvorsitzender. Diesen zentralen Posten muss der agile Sozialdemokrat mit Beginn der neuen Wahlperiode am 1. November jedoch abgeben, denn auf eine Aufteilung der Ämter hatten sich Grüne und Sozialdemokraten in ihrer am vergangenen Freitag vorgelegten Koalitionsvereinbarung geeinigt.

Die Grünen schlagen nun für den Vorsitz des hannoverschen Rates Uta Engelhardt vor. Monica Plate von den Grünen soll weitere stellvertretende Bürgermeisterin werden. mak

Hannoversche Allgemeine HAZ

Gegründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack

Herausgeber:

Verlagsgesellschaft
Madsack GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.),
Adrian Schimpf, Benjamin Schrader

Chefredakteur:

Hendrik Brandt
Stellvertreter: Felix Harbart
chefredaktion@haz.de – (05 11) 518-18 01

VERANTWORTLICH FÜR:

Nachrichten (Politik/Wirtschaft): Stefan Knopf
news@haz.de

Niedersachsen: Michael B. Berger
niedersachsen@haz.de

Kultur: Ronald Meyer-Art
kultur@haz.de

Sport: Jonas Freier (komm.)
sport@haz.de

Produktionsleitung: Birgit Dralle-Bürgel
produktion@haz.de

Hannover und Region: Heiko Randermann
hannover@haz.de – (05 11) 518-18 52

Umland Nord-Ost: Antje Bismark
nordost@haz.de – (0 51 36) 97 81 00

Umland Nord-West: Markus Holz
nordwest@haz.de – (0 51 31) 46 72 40

Umland Süd: Sarah Istrefaj
sued@haz.de – (05 11) 82 07 94 13

Die HAZ ist Partner im
Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteur: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier
Nachrichtengaganturen: dpa, epd

ANZEIGEN:

Günter Evert (verantwort.)

Verlag und Redaktion:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover
Postanschrift: 30148 Hannover

Druck:
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG,
Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg

Verlag (05 11) 518-0
Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-12 34 41 01*
Kleinanzeigen Geschäftskunden 08 00-12 34 42 02*

Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de
Telefax Kleinanzeigen 08 00-12 34 41 01*
Abonnentenservice 08 00-12 34 04*
Telefax Abonnentenservice 08 00-12 34 09*

* Kostenlos Serviceurufnummer

HAZ-Online www.haz.de
Twitter www.twitter.com/haz
Facebook www.facebook.com/hannoverscheAllgemeine

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 47,90 € (einschließlich Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 51,10 € (einschließlich Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3 € (einschließlich Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahrverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80
Amtl. Organ der Niedersächs. Börse zu Hannover

Schichtdienst auf dem Häcksler

In der Region läuft die Maisernte. Auch Landwirt Thomas Balke aus Garbsen ist derzeit mit seinem Team unterwegs – und setzt auf moderne Maschinen ebenso wie auf die Ertragsanzeige per App. Ein Besuch auf dem Feld.

Von Thea Schmidt

Von draußen dringt der Motorenlärm nur ganz leise in die Fahrerkabine. Als Thomas Balke den Häcksler in Gang setzt, kommt das Geräusch vom Zerkleinern der Pflanzen hinzu. Dort, wo gerade noch Maispflanzen meterhoch standen, ragen kurze Zeit später nur noch Stummel aus dem Boden auf dem Feld bei Garbsen. Ein Traktor mit Anhänger fährt „unterm Häcksler“, wie der 49-jährige Landwirt zu sagen pflegt, und fängt das zerkleinerte Material auf, das später in einer Biogasanlage landet.

Ernte dauert eine Woche länger

Es ist Maisernte, deutschlandweit fahren derzeit Maschinen über die Felder. Ausgesät wurden die Pflanzen Ende April, als die Temperaturen etwa zehn Grad erreichten. Die braucht der Mais, um keimen zu können. Die Temperatur ist auch der Grund, weshalb in Norddeutschland hauptsächlich Silomais wächst. Hier wird die ganze Pflanze abgemäht und zerkleinert – die Kolben mit den Körnern stehen nicht im Vordergrund. In Süddeutschland findet sich hingegen auch viel Körnermais, der mehr Wärme benötigt und mit dem Mähdrescher geerntet wird. Üblicherweise beginnt die Ernte für Silomais etwa Mitte September. Bei Balke dauert sie gewöhnlich vier Wochen, in diesem Jahr haben der regenreiche August und der warme September die Pflanzen so gut gedeihen lassen, dass sich die Ernte um eine Woche verlängert.

Während er den Häcksler fährt, schaut Balke immer wieder auf die Displays am Rand der Kabine. Sie zeigen nicht nur an, dass sich die Maschine mit fünf Stundenkilometern fortbewegt, sondern weisen auch den Stärkeanteil der gerade zerkleinerten Pflanzen aus. Später wird Balke auf seinem Smartphone eine Karte des Ackers einsehen, wo ihm grün eingefärbte Flächen die besonders ertragreichen Abschnitte des Feldes anzeigen. Selbst das Lenken übernimmt die Technik, nur in den Kurven muss Balke eingreifen.



Das freut Landwirt Thomas Balke: Der Mais ist in diesem Jahr besonders gut gewachsen. In einer App (kleines Bild rechts) kann Balke ablesen, welche Flächen seines Feldes besonders ertragreich sind.

Denn sie häckseln auch für andere Landwirte und Biogasanlagen.

Auf dem Weg zur Biogasanlage

Während Balkes Häcksler schon den nächsten Anhänger befüllt, verschwindet der Traktor, der zuvor im Einsatz war, aus dem Blickfeld. Der Fahrer hat sich auf den Weg zur Biogasanlage Horst GbR gemacht. Diese liegt unweit des Feldes nahe der Autobahnraststätte Garbsen Nord. Balke betreibt sie seit 15 Jahren – zusammen mit dem Landwirt Christian Lödding. Im sogenannten Fermenter wird dort der Mais ohne Sauerstoff zum Gären gebracht, diesen Prozess nennt man anaerobe Vergärung. Dadurch entsteht das Biogas, was in einen Gasspeicher abgeleitet wird. Durch Verbrennen des Gases wird dann Strom erzeugt. Die übriggebliebenen Substanzen kommen ins Gärrestlager und können später zum Beispiel als or-

ganischer Dünger verwendet werden.

Bis zu 1800 Tonnen

Fünf Trecker sind zeitgleich im Einsatz. Balke und seine Mitarbeiter sind während der Maisernte täglich in zwei Schichten – in der Zeit von 6.30 bis 23 Uhr – auf den Feldern unterwegs. Pro Tag ernten sie etwa 1600 bis 1800 Tonnen Mais, sagt Balke. 120 Hektar betrage die Gesamtfläche der eigenen Maisfelder – insgesamt jedoch ernten er und sein Team Mais auf einer Fläche von 800 Hektar.

ganischer Dünger verwendet werden.

Um die Jahrtausendwende, als der Ölpreis stieg, entdeckten viele Landwirte Biogasanlagen für sich. Sie begannen damit, Mais als Energiepflanze anzubauen. Bei der Produktion des dafür benötigten Silomais ist Niedersachsen Spitzenreiter im Bundesvergleich. Im vergangenen Jahr wurden in dem Bundesland dem statistischen Bundesamt und dem deutschen Maiskomitee zufolge 539200 Hektar Silomais angebaut – das entspricht fast einem Viertel der Gesamtfläche an Silomais in Deutschland. Und auch was das Biogas betrifft, war Niedersachsen im vergangenen Jahr mit einer Stromleistung von 1426 Megawatt Vorreiter in Deutschland. Das teilt der Landesverband Erneuerbare Energien mit. Allerdings seien nur 19 neue Anlagen in Betrieb gegangen – und es werde davon ausgegangen, dass deutschlandweit in diesem Jahr die Menge des eingespeisten Biogasstroms leicht abnehme. Als Grund hierfür nennt der Verband rechtliche Vorgaben wie etwa die Düngeverordnung, die die Anlagenbetreiber daran hinderten, zu investieren.

Mais gibt es nur alle vier Jahre

Aus der Fahrerkabine sieht Balke nicht nur die Maisreihen vor sich, sondern auch den bereits abgeernteten Acker daneben. Doch auch wenn keine grünen Pflanzen mehr emporragen, wird der Landwirt dort weiterhin viel zu tun haben. Die Flächen würden gemulcht, aufgelockert und für die nächste Aussaat vorbereitet, erklärt Balke. Der Landwirt hat auf seinen Feldern eine vierjährige Fruchtfolge. Das bedeutet: Auf einem Acker sät er nur alle vier Jahre Mais aus. Balke baut nach dem Mais zunächst Weizen, dann Roggen und schließlich Zuckerrüben oder Raps an. Dabei habe er die Pflanzen so auf die Felder verteilt, dass jedes Jahr etwa 25 bis 30 Prozent der insgesamt 350 Hektar auf Mais entfielen, erklärt er.

Durch die abwechselnde Nutzung vermeidet Balke das, was Naturschützer als „Vermaisung“ bezeichnen. Denn der Mais würde auch gedeihen, wenn er mehrere Jahre hintereinander auf dem gleichen Feld angebaut werden würde. Doch die Verdrängung anderer Pflanzen



Mitten im Mais: Neben dem Häcksler fahren gleich mehrere Traktoren, die im Wechsel das zerkleinerte Material abtransportieren. Die Maisernte auf den Feldern von Thomas Balke in der Nähe von Garbsen ist seit vier Wochen im Gange.

FOTOS: TIM SCHAARSCHMIDT

und damit auch der Verlust von Lebensraum für Tiere wären die Folge. Auch bestünde die Gefahr, dass sich Wildschweine stark vermehren, weil sie sich von Mais ernähren.

Nach etwa einer halben Stunde ist die Fahrt auf dem Häcksler vorbei, ein Mitarbeiter kommt aus der Früh-

stückspause zurück. Jetzt kann Balke sich wieder anderen Aufgaben widmen. Er oder sein Kollege Lödding verbringen täglich etwa drei Stunden mit der Instandhaltung der Biogasanlage. Dafür klettert Balke unter anderem auf das Gärrestlager, um Messungen vorzunehmen. Die Kontrolle

über die Anlage und den eigenen Betrieb hat der Landwirt aber nicht nur, wenn er hoch oben auf dem Gärrestlager steht. Er springt immer dort ein, wo er gerade gebraucht wird. „Es passiert immer was“, sagt Balke. „Aber mir macht das Spaß, ich mache den Job gerne.“



NEUERÖFFNUNG EXCLUSIV IN HANNOVER

BOXSPRINGBETTEN-STUDIO



Möbel HESSE

AKTION ALLE LUXUS-STOFFE ZUM PREIS DER STANDARD-STOFFE GÜLTIG BIS 30.10.

SCHNELL-LIEFERZEIT 4 WOCHEN für mehrere Modelle

SONDERMASSE MÖGLICH. KOPFTEIL-KÜRZUNGEN KOSTENLOS.

SCHLAFEN WIE IN DEN BESTEN HOTELS DER WELT



ZUHAUSE IN VIELEN PREMIUM HOTELS



Möbel Hesse GmbH • Robert-Hesse-Straße 3 • 30827 Garbsen/Hannover an der B6
Tel. 0511 27978-0 • Mo. bis Sa. 10–19 Uhr

www.moebel-hesse.de

Silomais wird, anders als Kornmais, nicht mit einem Mähdrescher, sondern mit einem Häcksler geerntet.

Unter der Kuppel der Biogasanlage wird das Gas gespeichert, das durch Gärung entstanden ist.

Kann alte Halle erhalten bleiben?

Gebäude soll für Gewerbepark fallen

Von Bärbel Hilbig

Die Firma Aurelis plant auf dem Gelände der ehemaligen Eisen- und Stahlwerke AG in Linden einen Unternehmerpark. Formal ist dagegen nichts einzuwenden: Das Gebäude von 1872 steht nicht unter Denkmalschutz, die Hamburger Firma wirbt bereits um Mieter für das Areal, das auf dem Gelände der ehemaligen Lindener Eisen- und Stahlwerke AG entsteht. Dennoch regt sich jetzt Widerstand einzelner Bürger gegen das Vorhaben.

„Die Halle steht für die Anfänge der Industrialisierung in Linden“, sagt Innenarchitekt Andreas Kleine, der sich für historische Industriearchitektur einsetzt und auch die Sanierung des Kesselhauses auf dem Faust-Gelände vorangetrieben hat. Er hat sich an Aurelis gewandt und schlägt Erhalt und Umnutzung der alten Fabrikhalle als Teil des Unternehmerparks vor. „Wir bedauern den geplanten Abriss. Die Bauverwaltung sieht das ähnlich“, sagt auch Steffen Mallast, Grünen-Fraktionschef im Bezirksrat Linden-Limmer. Die Fraktion will die Stadt in einem Antrag noch einmal zu Gesprächen mit dem Investor auffordern und auch selbst mit Aurelis in Kontakt treten.



Freuen sich auf den Neustart der Stadtparksauna: Geschäftsführer David Mastbaum und Mitgesellschafter Martin Seidel.

FOTOS: SAMANTHA FRANSON

Nach vier Jahren Pause: Stadtparksauna ist startklar

Anlage öffnet nach Brand und langer Sanierung am 16. November wieder ihre Türen / Die Stadt hat rund eine Million Euro in den Wiederaufbau investiert

Von Bärbel Hilbig

Es hat sehr lange gedauert, nun aber wirkt die Stadtparksauna wie neu. Nach fast genau vier Jahren Schließzeit öffnet die beliebte Anlage im Grünen am 16. November wieder. „In vier Jahren bauen andere einen Flughafen, wenn auch nicht in Berlin. Wir sind aber abhängig von den Entscheidungen der Stadt, der das Gebäude gehört“, sagt David Mastbaum, Geschäftsführer der Stadtpark Sauna Hannover GmbH. Auch Corona führte zu Verzögerungen.

Zuletzt hatte Mastbaum die Eröffnung zum 1. November angekündigt. Doch nun hakt es noch wegen Lieferschwierigkeiten bei Dingen wie Außenbeleuchtung und Massageliege. „Wir suchen auch noch eine Masseurin“, berichtet der Geschäftsführer. Die beiden bewährten vorherigen Mitarbeiterinnen haben sich längst etwas anderes gesucht.

Doch ansonsten ist auf dem historischen Gelände alles startklar für die Saunagäste. Selbst Bademäntel und Handtücher liegen schon bereit. Das Bistro im Hauptgebäude ist neu eingerichtet, ebenso Umkleiden und Ruheraum. Finnische Sauna und Duschen sind neu eingebaut.

Denn das Fachwerkhaus musste nach dem Brand in den frühen Morgenstunden des 6. Dezember 2017 komplett entkernt werden. Damals hatte ein Einbrecher Feuer im Massageraum gelegt, um seine Spuren



Der Ruheraum liegt im Obergeschoss.

zu verwischen. Die Polizei erwischte den Betrunknen im Stadtpark, glitschig von Massageöl. Er hatte acht Flaschen davon gestohlen, die ihm teils zerbrachen.

Fachwerk ist geblieben

Was den Charme der Anlage ausmacht: Das Fachwerkgebälk blieb erhalten oder wurde, wo notwendig, ersetzt. Neben der 90-Grad-Sauna im Hauptgebäude gibt es im Garten ein Häuschen mit Bio-Kräutersauna, außerdem ein großes Tauchbecken. Auf der großen Rasenfläche stehen Liegestühle zum Entspannen im Freien bereit. Ein Nachteil: Der kleine Ruheraum liegt im Obergeschoss, ein Blick in den großzügigen Garten ist dort nur durch ein Dachfenster möglich.

Die Stadt hat insgesamt rund eine Million Euro für den Wiederaufbau und die festen Einbauten ausgegeben. Sie hatte bereits vor dem Brand



Die finnische Sauna wurde komplett neu eingebaut.

geplant, das alte Gebäude komplett zu sanieren. Das Betreiberunternehmen hat knapp 50000 Euro investiert. Neu ist auch ein Technikraum, über den das Wasser im Tauchbecken nun besser gereinigt und überwacht werden kann.

Der Verein Stadtparksauna hat die Anlage im November 2011 vom Vorpächter übernommen und damit die drohende Schließung abgewendet. In dem Verein schlossen sich damals rund 120 Stammgäste der Sauna zusammen. Heute ist die GmbH für den Betrieb, der Verein für Förderung der Anlage und kulturelles Programm zuständig. Die Betreiber vermieten die Sauna auch für Privatveranstaltungen, der Verein veranstaltet Vorträge zu Gesundheitsthemen.

„Wir freuen uns, dass es wieder losgeht“, sagt Vereinsmitglied Martin Seidel. Der 64-Jährige ist neben Mastbaum und Renate Steinke Ge-

sellschafter der Sauna GmbH. Mastbaum lobt die gute Arbeit der Architektin. Das alte Fachwerkhaus ist jetzt wärmedämmend. Mit acht bis zehn festen Mitarbeitern will er künftig die Gäste „betüddeln“ und Getränke auch draußen servieren. Bis zu 42 Besucher können gleichzeitig auf die Anlage.

Verein ist geschrumpft

Mastbaum hofft auf 30 bis 50 Gäste am Tag, wenn es gut läuft. „Wir haben viele Anfragen, aber ob alle kommen?“ In vier Jahren hätten sich mit Sicherheit einige Saunagänger umorientiert. Auch der Verein ist von anfangs 120 auf 60 Mitglieder geschrumpft. In Planung sind mehr kulturelle Angebote sowie Open-Air-Veranstaltungen und als nächstes Etappenziel auch eine Dampfsauna.

Das Fachwerkhaus wurde 1933 für eine Gartenschau im Stadtpark zunächst als Bauernschänke gebaut und zehn Jahre später zur vermutlich ersten öffentlichen Sauna in Hannover umgestaltet.

Info Die Sauna nimmt ihren Betrieb am 16. November wieder auf. Für die Besucher gilt die 2-G-Regel: Zutritt haben Geimpfte und Genesene. Geöffnet ist montags von 14 bis 21 Uhr, dienstags bis freitags von 11 bis 21 Uhr, sonnabends und sonntags von 10 bis 19 Uhr. Dienstags ist die Sauna Frauen vorbehalten. Die Eintrittskarte kostet 19 Euro ohne Zeitbeschränkung (Studentenrabatt 14 Euro).

Land fördert private Lastenräder

Bis zu 800 Euro Zuschuss möglich

Von Juliane Kaune

Es ist ein umweltfreundliches Transportmittel – und nun gibt es auch für Privatleute Zuschüsse zur Anschaffung eines Lastenrades. Bis zu 800 Euro können sie erhalten, wenn sie sich für den Kauf eines solchen Rades entscheiden. Das niedersächsische Verkehrsministerium hat jetzt ein entsprechendes Förderprogramm aufgelegt. Insgesamt stehen dafür in diesem Jahr 700000 Euro zur Verfügung.

Drei Varianten denkbar

Gefördert werden Lastenräder für Einzelpersonen und für private Sharing-Systeme. Drei Varianten sind denkbar: 800 Euro können Interessierte beantragen, die sich ein E-Lastenrad oder ein Lasten-S-Pedelec zulegen möchten. Bei Rädern ohne elektrische Unterstützung sind 400 Euro förderfähig. Wichtig ist, dass das Gefährt auch tatsächlich zum Transport von Gütern genutzt wird. Wer damit Personen umherfahren will – etwa in einer Rikscha –, ist nicht antragsberechtigt. Auch zu kommerziellen Zwecken darf ein Lastenrad, für das ein Zuschuss gewährt wird, nicht genutzt werden.

Die Anträge können bis zum 31. Dezember dieses Jahres über das elektronische Kundenportal der N-Bank gestellt werden.

Bund fördert Unternehmen

Niedersachsens Verkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) hofft, dass der diesjährige Förderpotp möglichst ausgeschöpft wird. „Mit unserer Förderung wollen wir dazu beitragen, dass künftig noch mehr Menschen gerade auf kurzen Strecken vom Auto aufs Lastenrad umsteigen und dass auch Warentransporte auf das umweltfreundliche Lastenrad verlagert werden“, sagt er. Für Unternehmen, die sich für dieses Verkehrsmittel interessieren, gibt es bereits ein eigenes Förderprogramm des Bundes. Künftig könnte aber auch die Förderung privater Lastenräder durch Bundesgeld möglich werden: Die Grünen hatten schon im Sommer vor der Bundestagswahl eine entsprechende Forderung in die politische Diskussion gebracht.



Insgesamt 700000 Euro stellt das Land dieses Jahr Privatleuten zur Verfügung, die sich ein Lastenrad anschaffen. FOTO: SINA SCHULTZ/DPA

Anzeige

Hannoversche Allgemeine HAZ

Einsteigerschulungen für Tablet- und Smartphoneanfänger

- ✓ Kleine Lerngruppen
- ✓ Für alle Apple- und Samsung-Nutzer mit eingerichtetem Gerät

Melden Sie sich einfach hier an:

www.my-mediastore.de/veranstaltungen

0511 518-4904

Jetzt wieder vor Ort!

Das Unternehmen sieht aber keinen Spielraum. Es gehöre zum Geschäftsmodell, Bestandsimmobilien zu revitalisieren, betont Sprecher Raik Packeiser. Gutachten von verschiedenen Fachbüros kämen jedoch alle zum gleichen Ergebnis: Die Halle sei unter anderem durch Löcher in der Fassade, vertikale Risse und Betonkorrosion einsturzgefährdet. Dazu kämen Bodenbelastungen im Inneren, zudem Schwermetalle sowie asbesthaltige Materialien in der Gebäudestruktur.

Zoo bietet neue App für Besucher an

Der Zoo hat eine App für seine Besucher entwickelt. Bis zum Frühjahr soll sie perfektioniert werden. Bisher enthält die App, die ab sofort zum Herunterladen in den Stores von Apple und Google bereit steht, auf der Startseite das Tagesprogramm im Tierpark. Für einen interaktiven Zooplan ist das Gelände vermessen und digitalisiert worden. Es gibt auch ein Lexikon mit Angaben über Größe und Gewicht der einzelnen Tierarten, zudem erzählen Pfleger, Veterinäre und andere Zoomitarbeiter in Audiodateien von ihrer Arbeit. Wer das Digitalformat nutzt, kann dem Zoo direkt in der App oder über erlebniszoo-hannover.de weitere Hinweise geben und Vorschläge machen. Unter denjenigen, die das tun, verlost der Zoo eine Jahreskarte. se

Vier Frauen zur Prostitution gezwungen?

Drei junge Leute stehen vor dem Landgericht – und schweigen zum Prozessauftakt / Anwälte kündigen für heute Aussagen an

Von Thomas Nagel

Im Saal 127 des Landgerichts Hannover wird beharrlich geschwiegen: Die drei Angeklagten in einem Zuhälterprozess haben sich zum Prozessauftakt allesamt nicht geäußert. Lars Michael W. (29) wollte zunächst eine Erklärung abgeben. Er hatte die beiden Mitangeklagten nach Informationen dieser Zeitung bereits bei der Polizei belastet. Doch auch er schwieg zum Auftakt vor dem Landgericht. Laut seinem Anwalt Eric Kiriasis sei sein Mandant zu beeindruckt von der Größe des Verfahrens. Die Anwälte der drei Angeklagten kündigten für den heutigen Dienstag Erklärungen ihrer Mandanten an.

Der Hauptangeklagte in dem Verfahren ist Sadettin Ö. (31). Der hagere Mann mit dem weißen Rollkragenpullover soll sich in zehn Fällen der Zuhälterei und Zwangspro-

stitution schuldig gemacht haben, wie aus der Anklageschrift von Oberstaatsanwältin Maren Stolper hervorgeht. Danielle N. (27), selbst eine Prostituierte, und W. sollen Beihilfe geleistet haben. Ö. habe darüber hinaus zu Unrecht Leistungen nach Hartz IV eingestrichen. In den Jahren 2017 bis 2019 habe er mehr als 18000 Euro vom Staat bezogen – und dabei seine Verdienste aus dem Rotlichtmilieu verschwiegen. Laut Anklage handelt es sich um eine Summe von 115000 Euro.

Hannover, Magdeburg, Schweiz

Die drei Angeklagten werden beschuldigt, vier junge Frauen auf den Strich geschickt zu haben. Sadettin Ö. habe die Frauen total beherrscht. Er habe Ort, Zeit, Praktiken und Preise für die sexuellen Dienstleistungen diktiert – und auch den kompletten Lohn eingesackt. Lars Michael W. hatte in den



Sadettin Ö. (mit seiner Anwältin Tanja Brettschneider) ist der Hauptangeklagte in dem Prozess vor dem Landgericht.

FOTO: THOMAS NAGEL

sozialen Medien nach Opfern gesucht. Sei er fündig geworden, dann sei Ö. ins Spiel gekommen. Danielle N. habe die jungen Frauen in den Job eingewiesen. Sie sollen in Hannover, Magdeburg und der

Schweiz zur Arbeit gezwungen worden sein.

Stimmen die Vorwürfe, haben sich die Angeklagten eine besonders perfide Masche ausgedacht, um die Frauen von sich abhängig zu machen. Mit Versprechungen, man wolle einen Kiosk oder einen Lieferservice eröffnen, seien die Frauen dazu bewegt worden, Kredite aufzunehmen. Erst einmal mit 10000 Euro verschuldet, mussten sie dann das Geld „abarbeiten“. Der Kredit ist den Ermittlungsergebnissen zufolge zumindest in einem Fall in der Tasche von Sadettin Ö. gelangt.

Auch die Freundin erpresst

Lars Michael W. soll sich auch als sogenannter Loverboy versucht haben. Im Sommer 2018 hat er laut Oberstaatsanwältin Stolper seine Freundin damit erpresst, dass er die Beziehung nur aufrechterhalte,

wenn sie für Geld mit Männern schlafe.

Auch wenn die Angeklagten schwiegen, flogen am Freitag auch so die Fetzen. Nächste Woche kann der psychiatrische Sachverständige nicht an den drei Verhandlungstagen teilnehmen. Deshalb kann er die mutmaßlichen Opfer nicht anhören. Das brachte Anwältin Tanja Brettschneider auf die Palme. Lautstark diskutierte sie mit der Oberstaatsanwältin und der Richter Andrea Jans-Müllner. „Das ist kein faires Verfahren“, sagte die Anwältin. Die Zeuginnen könnten etwas zur Drogensucht ihres Mandanten sagen, deshalb müsse der Gutachter ihre Aussagen persönlich hören.

Nach beiderseitigem lautstarken Meinungsaustausch wird die Richterin dem Gutachter von den Aussagen der Zeuginnen berichten. Aus ihrer Sicht eine „übliche Vorgehensweise“.

Pächter wollen mehr Entschädigung

Streit um die bewohnten Kleingärten an der Schulenburger Landstraße geht weiter

Von Bärbel Hilbig

Eigentlich wohnt Carmen Muni längst in Gehrden. Doch mit Kopf und Herz hängt sie immer noch in einem Streit mit der Stadt Hannover fest. Die Köchin in einer Kita lebte von 2014 an mehrere Jahre mit ihrer Tochter in einem Kleingarten an der Schulenburger Landstraße. Viele Lauben auf dem Gelände in Hainholz sind ungewöhnlich groß, einige entsprechen eher Häusern als einer Schrebergartenhütte.

„Nach der Scheidung hatte ich nichts mehr. Nur mit der Unterstützung meiner Eltern konnte ich das Haus kaufen“, erzählt Carmen Muni. Die Eltern, Peter und Inge Hutschenreiter, hatten sich bereits 1999 für ein Leben in der Kolonie entschieden. Für ihr eigenes Klinkerhaus im Kleingarten zahlten sie damals umgerechnet 15 000 Euro. Peter Hutschenreiter sanierte das Haus mit rund 140 Quadratmetern Nutzfläche komplett, kachelte Bäder und baute Thermofenster ein. „Wir haben unser gesamtes Vermögen hineingesteckt“, sagt der 73-Jährige. Rund 60 000 Euro will er damals aufgewendet haben.

Kein Wohnrecht im Kleingarten

Nur: In Kleingärten darf niemand wohnen. Der Rat der Stadt beschloss Mitte 2019 die Kündigung für 18 Parzellen in der Kleingartenkolonie Friedenau. Eine Besonderheit liegt darin, dass die Gärten getrennt von der übrigen Kolonie liegen. Für dieses Gebiet sieht der Bebauungsplan gar keine Gärten vor, sondern Straße und Gewerbe. Auf diese Option will die Stadt zurückgreifen.

Die meisten Pächter ließen sich nach zahlreichen Protestaktionen schließlich eine Entschädigung von der Stadt auszahlen. Peter Hut-schenreiter, Tochter Carmen Muni und ihr Gartennachbar Andreas Berlik ließen sich allerdings nicht darauf ein, die Stadt klagte deshalb auf Herausgabe der Kleingarten-grundstücke.

Das Amtsgericht Hannover verurteilte die drei Parteien jetzt zur Räumung. Für das Gericht steht fest: Das Recht der Stadt als Eigentümerin des Geländes steht über einem Anspruch durch eine möglicherweise rechtswidrig geduldete Wohn-



Sollen laut Amtsgericht ihre Kleingärten räumen: Peter Hutschenreiter, Andreas Berlik und Carmen Muni (von links).

FOTO: SAMANTHA FRANSON

nutzung. Auch ein Bestandsschutz für Gebäude käme am Ende nur Grundstückseigentümern zugute, nicht den Pächtern. Das Wohnen war bereits in den Kleingartenpachtverträgen ausgeschlossen und ist auch nach dem geltenden Bebauungsplan nicht zulässig, so das Gericht.

Abschied vom Haus fällt schwer

Akzeptieren wollen das die letzten Gartenpächter nicht – sie wollen wohl in die nächste Instanz gehen. Dabei hat Carmen Muni ihr Haus längst ausgeräumt, zuletzt auch noch ein Waschbecken ausgebaut und verkauft. Der Garten ist verwildert. „Es ist ein altes Haus, aber es war meines. Ich habe mich hier wohlfühlt“, sagt sie. Mit der gesamten Familie, Eltern und Geschwistern, war die heute 53-Jährige kurz vor der Wende über Ungarn aus der DDR geflüchtet. „Wir haben immer wieder von unten neu angefangen.“

Muni lebt seit Februar 2020 in Gehrden, ihre Eltern fanden dort ebenfalls eine bezahlbare Wohnung. „Mit kleinem Garten, damit der Abschied nicht so schwerfällt. Langsam haben wir uns abgefunden“, erzählt Peter Hutschenreiter. Der Rentner, früher Heilerziehungspfleger und Ingenieur für Textiltechnik, kann sich aber immer noch ereifern über die Stadt. Billiger Wohnraum werde nun vernichtet.

„Wir haben die Häuser noch. Und wir geben sie nicht ab, wenn wir keine angemessene Entschädigung bekommen“, erklärt Carmen Muni. Andreas Berlik ist Anfang dieses Jahres nach Kleefeld gezogen, weil die Stromversorgung in der Kleingartensiedlung inzwischen gekappt ist. Das wolle er seinen Kindern nicht zumuten, wenn sie ihn besuchen, sagt der 46-Jährige. Sein Haus ist dennoch weiter wohnlich eingerichtet. Manchmal hält er sich noch dort auf – und wirft

dann dafür einen Generator an. „Ich habe zehn Jahre mit den Kindern und meiner inzwischen geschiedenen Frau hier gewohnt.“

Neues Gutachten gefordert

Berlik vermisst die beiden Eichhörnchen, die ganz nah bis auf die Terrasse kamen. „Es ist alles voller Tiere wie im Paradies. Hier ist Ruhe und sie können sich entfalten.“ Der selbstständige Handwerker hatte dem Vorpächter 1500 Euro für das Haus mit rund 100 Quadratmetern

Fläche gezahlt, dann viel Geld und Arbeit hineingesteckt. Nach dem Schätzprotokoll sollte Berlik 2500 Euro vom Gartenverein für Haus und Garten bekommen sowie weitere 2500 Euro als Abfindung von der Stadt. Genau wie Hut-schenreiters und Carmen Muni will er diese 5000 Euro nicht akzeptie-ren. „Meine Mutter hat 7500 Euro für einen Garten mit Holzhütte ge-kriegt. Wir wollen einen vernünftigen Gutachter hier herbekom-men.“

Kann man Arthrose vorbeugen?

HAZ-Gesundheitstalk
zu Gelenkschmerzen

Alljährlich werden bundesweit etwa 400 000 künstliche Knie- und Hüftgelenke eingesetzt. Wann ist ein Implantat notwendig? Welche Vorbeugemaßnahmen gibt es? Diese und weitere Fragen von Moderator Jan Sedelies zum Thema Gelenkersatz beantworteten jetzt beim HAZ-Gesundheitstalk Prof. Dr. Oliver Rühmann, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin des Klinikums Agnes Karll in Laatzen, Dr. Martin Panzica, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Klinikums Neustadt, Prof. Dr. Reinhard Fremerey, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Klinikums Lehrte und Großburgwedel, sowie Renate Neitzel, Physiotherapeutin im Klinikum Agnes Karll.

Laut Rühmann sind die meisten Arthrosepatientinnen und -patienten älter als 70 Jahre. Aber nicht alle Gelenke verschleiß gleich schnell. „Schulterarthrosen sind deutlich seltener als im Knie oder der Hüfte“, berichtete Fremerey. Wenn Jüngere an Arthrose leiden, seien meist angeborene Schäden oder Verletzungen der Grund. „Auch Übergewicht, Diabetes und Gicht können Gelenkschmerzen verursachen“, sagte Panzica. Um vorzubeugen, empfiehlt Physiotherapeutin Netzel gelenkschonenden Sport wie Nordic Walking und Wassergymnastik.

Info Beim nächsten Gesundheitstalk am Donnerstag, 18. November, geht es um Robotik im Gesundheitsbereich. *luc*

14 Filialen in der Region: Aus Dänischem Bettenlager wird Jysk

Handelskette ändert Namen und Sortiment – und investiert in die Standorte
in Stadt und Umland / Umbau aller Niederlassungen bis Ende 2014

Von Juliane Kaune

Der Name ist deutlich kürzer geworden: Die Handelskette Dänisches Bettenlager heißt nun Jysk – ein Begriff, der aus dem Skandinavische kommt und für Fleiß und Verlässlichkeit steht. Auch die 14 Filialen in der Region wurden jetzt umbenannt. Es ändert sich aber noch mehr: Die Umbenennung ist Teil eines neuen Konzepts der international tätigen Handelskette, zu dem auch eine Sortimentserweiterung und ein Umbau der jeweiligen Niederlassungen gehört. Der Standort in Hainholz an der Schulenburger Landstraße wurde bereits umgestaltet, im Dezember folgt die Filiale in Wunstorf.

Mehr Möbel aller Kategorien

In Dänemark, wo das Unternehmen von Lars Larsen 1979 gegründet

wurde, hieß es schon immer Jysk. In Deutschland ging es 1984 als Dänisches Bettenlager an den Start. Heute gehören mehr als 3000 Geschäfte in 49 Ländern zu dem Konzern, 960 davon in Deutschland. Alle tragen nun einheitlich nur noch vier Buchstaben in Namen. „Das ist Teil unserer Unternehmensumwandlung“, sagt Julia Rohahn, Sprecherin von Jysk Deutschland. Man wolle deutlich machen, dass das Warenangebot mehr umfasse als Betten und Bettwaren. Fortan sind deutlich mehr Möbel aller Kategorien im skandinavischen Design in den Filialen vorrätig – laut Rohahn machen die Neuerungen aktuell rund 40 Prozent des Gesamtassortiments aus. Die erweiterte Produktpalette ist – unabhängig von den noch geplanten Umbauten – auch bereits in den Filialen in der Region Hannover er-

nältlich. Neben Hainholz und Wunstorf gibt es im Stadtgebiet noch Standorte in Linden, Ricklingen und, Misburg; im Umland ist Jysk in Langenhagen, Isernhagen, Laatzen, Garbsen, Neustadt, Burgdorf, Lehrte, Barsinghausen und Springe zu finden. Im Schnitt würden etwa 200 000 Euro in den Umbau jeder Niederlassung investiert, erklärt Rojahn. Welche Filialen nach Hainholz und Wunstorf als nächstes folgen, stehe noch nicht fest – sicher sei aber, dass bis Ende 2024 alle im einheitlichen Look präsentiert werden.

Das neue Konzept werde sehr gut angenommen, sagt Laura Timme, Store-Managerin in der Hainhölzer Filiale. „Es gibt viel Lob von den Kunden, dass hier alles jetzt viel offener und heller ist.“

Auch der Standort in Linden solle grundsätzlich erhalten bleiben, sagt Unternehmenssprecherin Rojahn. Dort ist Jysk in einem Gebäude auf dem Gelände des jüngst geschlossenen Real-Markts an der Davenstedter Straße ansässig. Ein Investor will das gesamte Gewerbeareal neu gestalten. Darum seien konkretere Angaben zu der dortigen Jysk-Filiale noch nicht möglich, sagt Rojahn.

Fest steht: Das Unternehmen will weiter expandieren. Ziel ist es, die Zahl der Filialen bundesweit in den kommenden Jahren auf 1150 zu erweitern; die Zahl der Beschäftigten von derzeit 7000 soll weiter aufgestockt werden. „Auch in der Region Hannover sind wir weiterhin auf der Suche nach neuen Standorten“, kündigt Rojahn an.



Nur noch vier Buchstaben: Jysk ist der neue Name des Dänischen Bettenlagers. „Es gibt viel Lob von den Kunden“, sagt Laura Timme, Store-Managerin in der bereits umgebauten Jysk-Filiale in Hainholz. FOTO: IRVING VILLEGAS



Polizei verhaftet Mustafa Alin

Mehrere Straftaten von Corona-Leugner

Von Manuel Behrens

Die Polizei hat am Sonnabend den Corona-Leugner Mustafa Alin festgenommen. Wie das Amtsgericht Hannover mitteilt, sitzt er nun in der JVA Hannover. Der ehemalige Darsteller aus der Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ hatte am 23. September unentschuldig bei einer Verhandlung am Amtsgericht gefehlt. Daraufhin wurde ein Haftbefehl erlassen, der nun in Hannover-Linden vollstreckt wurde.

Nach HAZ-Informationen werden dem Schauspieler gleich mehrere Straftaten vorgeworfen – unter anderem Beleidigungen und Bedrohungen sowie Verstöße gegen das Kunstherbergegesetz, weil er eine Frau gegen ihren Willen gefilmt und die Bilder im Internet veröffentlicht haben soll.

Bis zur Verhandlung in Haft?

Unklar ist, wie lange der 44-Jährige nun hinter Gitter muss. „Bei dem verkündeten Haftbefehl handelt es sich um sogenannte Hauptverhandlungshaft, die dazu dient, die Durchführung der Hauptverhandlung sicherzustellen“, sagt ein Sprecher des Amtsgerichts Hannover. Einen konkreten Termin zur Fortsetzung des Prozesses gibt es bislang nicht. „Bis zum Beginn der Hauptverhandlung wird er voraussichtlich in der JVA bleiben.“



Mustafa Alin bei einer Demo von Corona-Leugnern in Hannover. FOTO: BERT STREBE (ARCHIV)

Der frühere „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“-Darsteller fällt immer wieder als Corona-Leugner auf. Ende vergangenen Jahres hatte er unerlaubt in der Langenhagener Paracelsus-Klinik gefilmt – vorgeblich, um vermeintliche Corona-Lügen zu dokumentieren. In der auf Orthopädie spezialisierten Einrichtung wollte er beweisen, dass Krankenhäuser trotz steigender Infektionszahlen nicht ausgelastet seien. Dafür hatte er teils heftige Kritik auf seinen Kanälen in den sozialen Netzwerken geerntet. Seine Posts bestanden aus teils hanebüchenen Verschwörungsfantasien.

„Das A und O ist es, Ruhe zu bewahren“

33 Millionen Euro hat jemand aus der Region Hannover beim Eurojackpot gewonnen. Wie verändert sich das Leben? Wie sollen sich die Glückspilze verhalten? Tipps von Lottosprecherin Hannah Strobel.

Frau Strobel, eine Person aus der Region Hannover hat die unglaubliche Summe von 33 Millionen Euro beim Eurojackpot gewonnen. Der Tippschein wurde anonym abgegeben, am Wochenende war der glückliche Gewinner oder die Gewinnerin noch unbekannt. Hat er oder sie sich inzwischen gemeldet?

Ja, am Montagvormittag war die Person tatsächlich in unserer Zentrale in Döhren und hat die Spielquittung vorgezeigt. Die wurde überprüft, dann wurden die Formalitäten für die Überweisung des Geldes geregelt. Mehr Details geben wir dazu aus Gründen des Spielerschutzes nicht preis.

Das hört sich sehr nüchtern an. War die Person nicht aufgeregt?

Natürlich. Aber unsere Aufgabe ist es ja gerade, dem Gewinner oder der Gewinnerin die Aufregung möglichst zu nehmen. Eine solche Nachricht ist etwas Überwältigendes – zumal die Summe im aktuellen Fall der höchste Lottogewinn in der Region Hannover in den vergangenen 20 Jahren ist. Das muss man erst einmal verarbeiten. Dabei helfen unsere sehr erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Betreuung sogenannter Hochgewinner zuständig sind.

Wie muss man sich das vorstellen?

Zunächst wird die betreffende Person in unseren Hochgewinner-Raum gebeten. Das ist ein schöner Meetingraum mit einer angenehmen Atmosphäre, der eigens für diesen Zweck angelegt wurde. In einem Gespräch, das etwa ein bis zwei Stunden dauert, geben unsere Experten dann Hinweise für die neue Lebenssituation. Denn man kann nach so einer Nachricht im ersten Überschwang durchaus Fehler machen, die letztlich die Freude am Gewinn trüben können.

Was raten Sie denn den Glückspilzen?

Das A und O ist es tatsächlich, zunächst Ruhe zu bewahren und niemandem oder wirklich nur einer ganz eng vertrauten Person von dem Millionengewinn zu erzählen. Und möglichst nicht die genaue Summe nennen! Es dauert eine gewisse Zeit, bis man die Information für sich verarbeitet hat – erst danach sollte man mit klarem Kopf Entscheidungen treffen, wie und wofür man das Geld ausgeben will.

Nicht darüber zu reden, dass man 33 Millionen Euro gewonnen hat, ist gar nicht so einfach ...

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Erfahrung gemacht, dass die absolute Mehrheit der Gewinnenden mit der Situation gut klar kommt. Sicher, eine solche hohe Summe kann das ganze Leben



Der Gewinner oder die Gewinnerin der 33 Millionen Euro beim Eurojackpot war am Montag mit der Spielquittung des Tippscheins in die Lotto-Zentrale in Döhren gekommen. FOTOS: LOTTO NIEDERSACHSEN

verändern. Aber nicht jeder will ja gleich seinen Job an den Nagel hängen und nur noch auf Weltreise gehen. Grundsätzlich raten wir dazu, Ausgaben zu tätigen, die zum bisherigen Lebensstil passen.

Also besser keinen Porsche kaufen, wenn man bisher Golf gefahren ist.

Da muss sich jeder auf sein individuelles Gespür verlassen. Teure Anschaffungen müssen ja auch nicht gleich immer auf einen Lottogewinn hindeuten. Das Geld könnte zum Beispiel auch aus einer Erbschaft stammen.

Das setzt voraus, dass Lottogewinner ihren Freunden und Bekannten grundsätzlich etwas verheimlichen oder sie sogar anlügen müssen. Kann man da denn wirklich noch ungeprübte Freude an seinen Millionen haben?

Wie gesagt, wenn wir Rückmeldungen von Gewinnenden bekommen, sind diese meist positiv. Sollte jemand aber den Wunsch haben, nach einem Millionengewinn sein Leben gänzlich umzukrempeln, könnte es sich empfehlen, den Wohnort zu wechseln. In einem Fall zum Beispiel passte das ganz gut. Der Gewinner hatte ohnehin Streit mit seinem Nachbarn und hat sich dann von seinem Gewinn

ein neues Haus in einem ganz anderen Ort gekauft.

Und wie kommt das Geld zu den Gewinnern? Fällt es nicht auf, wenn eine solch hohe Summe auf dem Konto eingeht?

Das ist ganz klar geregelt. Die gesamte Summe wird nach Ablauf einer Woche seit der Ziehung am zweiten bundesweiten Werktag auf ein Konto überwiesen, das der Gewinner oder die Gewinnerin angibt. Zuvor informiert er oder sie das betreffende Kreditinstitut. Um Miss-

verständnisse auszuschließen, stellen wir als Lottogesellschaft ein entsprechendes Dokument über den Gewinn aus, das dem Kreditinstitut vorgelegt wird. Vielleicht noch ein Hinweis: Wer auf dem Dorf oder in einer kleineren Stadt lebt, sollte das Geld möglichst nicht auf die dortige Bank oder Sparkasse transferieren lassen. Trotz des Bankgeheimnisses könnte es passieren, dass etwas durchsickert, wenn der Millionengewinner oder die -gewinnerin im Ort gut bekannt ist.

Gibt Ihr Team auch Tipps, wie man die Millionen am besten anlegt?

Nein, das ist die Aufgabe von Finanzberatern. Sinnvoll ist es auch, einen Steuerberater einzuschalten. Der Gewinn ist zwar steuerfrei. Aber diese Experten wissen am besten, was man bedenken sollte, wenn hohe Summe angelegt werden oder vielleicht auch Schenkungen und Spenden beabsichtigt sind.

In Hannover ist das Schicksal des arbeitslosen Millionengewinners „Lotto-Lothar“ noch immer im Gedächtnis, der sein ganzes Geld 1994 binnen kurzer Zeit verprasst hat ...

Das war ein trauriger Ausnahmefall. So etwas ist unseres Wissens nach nie wieder passiert.

Hannah Strobel, Pressesprecherin Lotto Niedersachsen

Wie oft ist Ihr Hochgewinner-Raum eigentlich belegt?

Ziemlich oft. Allerdings geht es dabei nicht immer gleich um Millionensummen. Ab einer Summe von 100.000 Euro wird jemand als Hochgewinner klassifiziert. In diesem Jahr gab es bisher in Niedersachsen 87 Personen, die in diese Kategorie eingeordnet wurden, darunter waren 22 Millionengewinne. In der Region Hannover konnten sich in diesem Jahr bisher drei von zwölf Hochgewinnern über Millionensummen freuen. Dabei sind wir aktuell auf Rekordkurs: Nur noch zwei niedersächsische Millionengewinne fehlen, bis wir die höchste Anzahl seit 2002 erreicht haben. Und ein Millionengewinn wird bei der Silvesterlotterie am Jahresende definitiv in Niedersachsen ausgeschüttet. Aktuell warten auch circa 2,3 Millionen Euro im Jackpot von „Bingo – Die Umweltlotterie“ auf eine glückliche Gewinnerin oder einen glücklichen Gewinner – mit einer Chance von eins zu 1,3 Millionen.

Und wie hoch sind die weiteren Gewinnchancen?

Die Wahrscheinlichkeit, bei „Eurojackpot“ die Gewinnklasse 1 zu knacken, liegt bei rund eins zu 96 Millionen. Beim Klassiker „Lotto 6 aus 49“ beträgt die Chance eins zu 140 Millionen.

Interview: Juliane Kaune

- 65 Jahre -

Zur Eisernen Hochzeit von

HERTA und HELMUT SÖLTER

gratulieren von ganzem Herzen

Detlef, Bernd und Eva,
Philip und Liesa mit Thalia,
Alexander,
Lena-Marie

19.10.2021

BEKANNTMACHUNG

Landeshauptstadt Hannover
Sitzung des Betriebsausschusses für Stadtentwässerung

Der Betriebsausschuss für Stadtentwässerung tagt am **Montag, dem 25. Oktober 2021, 13 Uhr, im Ratssaal des Neuen Rathauses, Trammplatz 2**, öffentlich.

Der Oberbürgermeister

Die vollständige Tagesordnung steht im Internet unter www.ratsinfo-hannover.de

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sind alle Teilnehmenden und Besucher*innen aufgefordert, die notwendigen Abstände von mindestens anderthalb Metern einzuhalten. Das Tragen von medizinischen Mund-Nase-Bedeckungen oder FFP2-Masken ist auf den Wegen im Gebäude erforderlich. Besucher*innen werden zudem gebeten, die Mund-Nase-Bedeckung auch während der Sitzung aufzubehalten. Hinweise der Mitarbeiter*innen beim Zugang der Gebäude und Räume sowie bei eventuell ausgeschöpften Platzkapazitäten sind zu beachten.

Landeshauptstadt Hannover
Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz und Grünflächen

Der Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen tagt am **Montag, dem 25. Oktober, 14 Uhr, im Ratssaal des Neuen Rathauses, Trammplatz 2**, öffentlich.

Der Oberbürgermeister

Die vollständige Tagesordnung steht im Internet unter www.ratsinfo-hannover.de

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sind alle Teilnehmenden und Besucher*innen aufgefordert, die notwendigen Abstände von mindestens anderthalb Metern einzuhalten. Das Tragen von medizinischen Mund-Nase-Bedeckungen oder FFP2-Masken ist auf den Wegen im Gebäude erforderlich. Besucher*innen werden zudem gebeten, die Mund-Nase-Bedeckung auch während der Sitzung aufzubehalten. Hinweise der Mitarbeiter*innen beim Zugang der Gebäude und Räume sowie bei eventuell ausgeschöpften Platzkapazitäten sind zu beachten.

Geburt, Hochzeit oder Geburtstag

www.haz.de
www.neuepresse.de

Hannoversche Allgemeine Neue Presse

AUSSCHREIBUNGEN

Öffentliche Ausschreibung - Bauleistung der Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Gebäudemanagement
IGS Südstadt - Sanierung und Erweiterung
Geschossdeckenverschlüsse BTA
Nähere Angaben unter Eingabe der **Vergabenummer: 19-1171-21** in der Suche auf: <https://www.meinauftrag.rib.de/public/publications>

Offenes Verfahren - Dienstleistung der Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Gebäudemanagement
Schachtsinspektion 2022 in Hannover
Nähere Angaben unter: <https://vergabe.niedersachsen.de/Satellite/notice/CXQ6YRADMF1/documents>

Die Region Hannover schreibt nach VOB/A aus: BBS Springe, Splitterschutzfolie auf Drahtglasflächen. Vergabe-Nr.: 30.02-2021/0232. Nähere Angaben sind in den einschlägigen Ausschreibungsblättern und dem Internetaufruf unter www.ausschreibungen-hannover.de und www.evergabe.de zu entnehmen.

Ihre Zeitung ...
folgt Ihnen in den Urlaub. Wir beraten Sie gern unter ☎ **0800/12 34 304 (kostenlos)**

MARKTPLATZ

MARKTPLATZ GESUCHE

Herr Weiss kauft alte Tonband Geräte und Musiktruhen uvm. Zahle fair+bar 0551-7079523
Ankauf v. Büchern aller Art. ☎ (0511) 370 39 92

VERSCHIEDENES

Badewannen Neubeschichtung, Festpreis 180,- € zzgl. MwSt., ☎ 05605/4430

EINER FÜR ALLES!

GUTSCHEIN

HAZ-TICKETS NP
POWERED BY LAPORTE

Ticketgutscheine gibt's hier:
haz-ticketshop.de • np-ticketshop.de

FLOHMARKT

Hängelampe mit 2 Schirmen aus Opalglas weiss B 0,43 Durchmesser der Schirme 0,22 Kabel zum Aufhängen ca 1m € 15 ☎ (05 11) 74 19 73

Ovaler Spiegel mit Cromrahmen kann längs und quer aufgehängt werden B 0,78 H 0,48 € 20 ☎ (05 11) 74 19 73

Altes Leinen, Ballen, B ca. 70 cm, L ca. 15 m, VB, Abhol. H.-Südstadt. 01577 239 4023

HOBBY

Alte Spiegelreflex Kamera Praktica analog von 1975 mit Tasche Blitzlicht Metz Megablitz Telecomputer 30 BCT 4 alles zusammen € 80 ☎ (05 11) 74 19 73

Alte Spiegelreflex Kamera Praktica analog von 1975 mit Tasche Blitzlicht Metz Megablitz Telecomputer 30 BCT 4 alles zusammen € 80 ☎ (05 11) 74 19 73

Märklin Mini-Club, 2 Loks, 8 Wagen, div. Schienen, 100,00 €, abzuholen in Misburg, ☎ 0 51 1- 58 77 71

Aquarium Luftpumpe von Eheim. Air Pump 100 Luftermenge regulierbar. 1 Ausströmer und 1m Luftschlauch, zusätzl. Einst. v. Sprudelbild. € 13 ☎ (05 11) 74 19 73

Pony Kutschen Geschirr € 70 ☎ (05 11) 74 19 73

Anzeigenservice
08 00/12 34 401 (kostenlos)

WIR SUCHEN

Alte Füllfederhalter von PELIKAN - Montblanc o.a. und alte Pelikan-Werbung su. Privatsammler ☎ (05 11) 7 24 23 00

Suche alte Stühle 70er J. aus Glasfaser-Kunststoff. Jede Farbe auch ohne Gestell. Auch Sitzbank für Wartebereich. 05041-802045

Suche Schallplatten: Heavy Metal, Hardrock, Punk, Beat, Blues, Jazz (Bebop, Free), Indie, Gothic, Rock (div.), Reggae, ... kein Schlager. ☎ (01 51) 15 24 26 46

KAUFE HELME ORDEN MÜTZEN
Pickelhauben Uniformen, Säbel, Fotoalben, Urkunden, Helme, Bilder usw. priv. Sammler-Laatzen Hr.Röhl 05102/739927

Ältere Möbel/Sessel und Lampen im schlichten Stil von LOESER o.a. aus den 60er/70er Jahren gesucht. ☎ (01 51) 44 27 08 10

Sammler sucht alte Pelikan, Montblanc u.a. Füllhalter, sowie Werbematerial, Bleistifte, Kugelschreiber, Tintenfässer usw. ☎ (01 52) 22 73 77 23

Anruf genügt ...

und die Zeitung kommt zu Ihnen nach Hause.

☎ **0800/12 34 304 (kostenlos)**

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan - Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrusabik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapie bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapie 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D11, D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut wiederkehrenden entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzerkrankungen mit Angstzuständen. Enthält 45 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Buchholzer Apotheke:
Tel. (05 11) 64 95 47, Podbielskistr. 390, 8.30-8.30 Uhr
Geibel Apotheke:
Tel. (05 11) 8 09 15 81, Geibelstr. 54, 8.30-8.30 Uhr
Leine-Apotheke in der Ernst-August-Galerie Hannover:
Tel. (05 11) 1 69 44 10, Ernst-August-Platz 2, 8.30-8.30 Uhr
ARNUM, Landwehr-Apotheke Arnum:
Tel. (0 51 01) 41 41, Göttinger Str. 67, 8.30-8.30 Uhr
ISERNHAGEN N. B., Delphin-Apotheke Isernhagen: Tel. (05 11) 26 09 30 50, Am Ortfelde 65, 8.30-8.30 Uhr

NOTRUFNUMMERN

Stadt Hannover	
Allgemeiner Notruf (Polizei)	110
Feuerwehr	112
Leitstelle Krankentransport	1 92 22
Gift-Notrufzentrale	(05 51) 1 92 40
Notfallsprechstunde (Zentrum)	116 117
Notfallsprechstunde (Nordst.)	1 23 83 43
Kinderärztl. Notfallambulanz	81 15 33 00
Ärztl. Bereitschaftsdienst	116 117
Zahnärztlicher Notdienst	31 10 31
Privatärztlicher Notdienst*	1 92 57
Privatzahnärztl. Notdienst*	8 38 73 03
Zahnschmerz-Notdienst	2 61 42 10
Schwangere in Not	(08 00) 6 05 00 40
Notruf für vergewaltigte Frauen	33 21 12
Tierärztlicher Notdienst	65 51 18 21

*Keine Kostenübernahme durch gesetzliche Krankenkassen

CORONA-HOTLINES

Corona-Hotline der Region Hannover
werktags 8 bis 16 Uhr (0511) 300 34 34
Zentrale Corona-Hotline der Nds. Landesregierung
Montag bis Freitag 8 bis 19 Uhr,
Wochenende/Feiertage 10 bis 17 Uhr
(0511) 120 60 00
Impf-Hotline Niedersachsen
Montag bis Sonnabend 8 bis 20 Uhr
(08 00) 9 98 86 65
Spezifische Hotlines:
Gesundheit (0511) 4 50 55 55
Land- und Ernährungswirtschaft/Verbraucherschutz (0511) 120 20 00
Wirtschaft und Arbeit (0511) 120 57 57
Kultur (0511) 120 28 06

TECHNISCHE NOTDIENSTE

Pannenhilfe des ADAC	(0 18 02) 22 22 22
Pannenhilfe des ACE	(0 18 02) 34 35 36
Pannenhilfe des AvD	(08 00) 9 90 99 09
Deutsche Telekom	(08 00) 3 30 20 00
Stadtwerke (Gas)	4 30 41 11
Stadtwerke (Strom)	4 30 31 11
Stadtwerke (Wasser)	4 30 51 11
Stadtwerke (Fernwärme)	4 30 32 11
Stadtwerke (Straßenbeleuchtung)	4 30 31 12
Abwasser	16 84 73 77
Heizung, Sanitär	84 10 10
Elektro-Notdienst	1 31 66 91
Glaser-Notdienst	85 87 81
Umwelt-Telefon	16 84 38 01

Liebe Veranstalter,

wir möchten möglichst viele Veranstaltungen auf dieser Seite ankündigen. Doch dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Wir möchten verhindern, dass Besucher zu Veranstaltungen gehen, für die sie eine Voranmeldung benötigt hätten oder eine Karte im Vorverkauf gekauft haben müssten – gerade bei nun wieder leicht steigenden Indizes. Daher möchten wir Sie bitten, uns mit der Meldung ihrer Veranstaltung an termine.hannover@haz.de oder termine.hannover@neuepresse.de mitzuteilen, ob ein Besuch ohne Voranmeldung möglich ist oder es eine Abendkasse gibt. Lediglich diese Termine werden aktuell auf dieser Seite veröffentlicht. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

OPER

18.30 Uhr Kostprobe: Otello, Kurzeinführung mit dem Regieteam, Besuch der Bühnenprobe und Nachgespräch, Opernhaus, Opernplatz 1

THEATER

19 Uhr 10. Internationales Kammertheaterfestival MOST: Schwarz Rot Koscher, Festivaleinführung, Aufführung in Deutsch, Theater in der List, Spichernstr. 13
19.30 Uhr Der Geister-Leuchtturm, Comedy-Thriller von Peter Colley, Neues Theater, Georgstr. 54
19.30 Uhr Öl der Erde, von Ella Hickson, Schauspielhaus, Prinzenstr. 9

VARIÉTÉ, KABARETT

20.15 Uhr Jan Logemann, Herr Logemann teilt aus, Zauberkunst, Apollo, Limmerstr. 50

JAZZ, ROCK, POP

20 Uhr Sarah Olivier, Rock 'n' Roll, Chanson Réaliste, Punkrock und Kabarett, Café Glocksee, Glockseestr. 35

FÜHRUNGEN, ERÖFFNUNGEN

16.30 Uhr Ein Blick hinter die Kulissen der KunstWelt, Depotführung, Anmeldungen: geschaeftsfuehrung@freunde-landesgalerie.de, Landesmuseum, Willy-Brandt-Allee 5

VORTRÄGE, LESUNGEN

19.30 Uhr Lars Distelhorst, Kulturelle Aneignung, Lesung und Gespräch, Literaturhaus Hannover, Sophienstr. 2
20 Uhr Feinkost Comix: Felix Mertikat – Temple of Refuge, Vorstellung eines Comics, Feinkost Lampe, Eleonorenstr. 18

VERANSTALTUNGEN

18 Uhr Der Hauptbahnhof Hannover – Zwischen Verkehrsknotenpunkt und Flaniermeile, Stadtführung, Buchungen auf www.stattreisen-hannover.de, Ernst-August-Denkmal, Hauptbahnhof
19.30 Uhr Free english speaking table, Shakespeare, Gutenberghof 3

KINDERKRAMS

10-11.30 Uhr Malen, mit Pinsel und flüssiger Farbe, für Kinder ab sechs Jahren, Anmeldungen: julienne.franke@lehrte.de, Städtische Galerie Lehrte, Alte Schlosserei 1, LEHRTE
11-16 Uhr Große Bilder, Ferienworkshop für Kinder von 6 bis 8 Jahren. Anmeldungen an kirch@kestnergesellschaft.de, Kestnergesellschaft, Gosieriede 11

SENIORENTIPPS

11-12 Uhr Tanzen im Sitzen, KSH, Wohncafé, Am Klagesmarkt 36
15 Uhr Neuwahl des Seniorenbeirats 2022, Informationsveranstaltung, Anmeldungen unter Telefon (05 11) 16 84 51 95, Freizeitheim Döhren, An der Wollebahn, Saal

OFFENER KANAL

h1 15 Uhr: Sofa-Sportstunde für Senior*innen – Zu Hause gemeinsam aktiv bleiben. 15.15 Uhr: Programmhinweise, Kurzfilme und Musik. 15.30 Uhr: Klub der Roten Dichter – 96 zum Mitreden. 16.30 Uhr: Keine Handbreit Wasser Teil 3 – Drei Kontinente: Vertrocknete Erde: Nigeria, Mexiko und Deutschland im Vergleich. 18.30 Uhr: Sofa-Sportstunde für Senior*innen – Zu Hause gemeinsam aktiv bleiben. 18.45 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 19 Uhr: Die Regionsversammlung tagt – Sitzung vom 12.10.2021. 20.30 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 20.45 Uhr: Media Dialogue TV – Folge 2. 21 Uhr: Klub der Roten Dichter – 96 zum Mitreden. 22 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 22.15 Uhr: Es ist doch nur Musik – Die musikalische Talkrunde. 23.45 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover.

AUSGEHEN AM DIENSTAG



Unser Tipp für diese Woche: Konzert

Die Band 100 Kilo Herz spielt Punk mit Blasinstrumenten. Das Ergebnis ist kein Ska, sondern sogenannter Brass-Punk. Diesen verstehen die Musiker aus Leipzig mit politischen Texten auf Deutsch und sorgen mit ihrer energiegeladenen Bühnenpräsenz für großartige Konzerterlebnisse. Der Abend beginnt am Freitag, 22. Oktober, um 20 Uhr im Béi Chéz Heinz. Der Eintritt kostet zwischen 17,60 und 18,55 Euro. Karten sind auf www.tixforgigs.de erhältlich. Es gilt die 2-G-Regel.

MUSEEN & GALERIEN

Annabee Buchladen Stephanusstr. 12-14: Mo. Wortlaut-Festival: Kunst-Schau-Fenster – Seelentier und Fittzleind, Ausstellung von Werken der Künstlerin Tina Kolbeck
Café Konrad Knochenhauerstr. 34: 10-18 Uhr, Schau Fenster – Türen zu, die Puppen tanzen, Porträts von Schaufensterpuppen hannoverscher Geschäfte, bis 31.10.
Feinkunst e. V. Roscherstr. 5: 14-20 Uhr, Jonas Monka, A00121, bis 19.11.
Galerie Vom Zufall und vom Glück Theodor-Lessing-Platz 2: 15-18 Uhr, Malerei ff, Arbeiten von Eduardo Flores Abad, Nina Aeberhard, Maja Clas, Anette Haas und Antje Smollich, bis 31.10.
Galerie im Keller Windheimstr. 4: 10-22 Uhr, Buchtitel fotografisch interpretiert, Ausstellung des Fotoclub Linden, bis 30.11.
Galerie im Theater in der List Spicherstr. 13: 9-12 Uhr, Die Welt als Kulisse, Acryl- und Aquarell-Arbeiten von Dominique Gillissen, bis 20.11.
Gartentheater Herrenhausen Herrenhäuser Str. 4: 9-18 Uhr, Enthüllt und freigelegt, Akustisches und visuelles Erlebnis mit sieben Klangskulpturen, bis 24.10.
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Welfengarten 1, Lichthof: Sa. Hauptstadtschichten, 75 Jahre Landeshauptstadt Hannover, Sonderausstellung
Kestnergesellschaft Gosieriede 11: 11-18 Uhr, Ericka Beckman, Fair Game, bis 9.1.; Jong-suk Yoon, Gang, bis 9.1.; Malte Taffner, A Fragment of Eden, bis 9.1.; Nicolas Party, Stage Fright, bis 9.1.; Tim Etchells, Let it come, Let it come, bis 9.1.
Kindermuseum Zinnober Badenstedter Str. 48: 10-18 Uhr, Wolken, alle Wetter – unser Klima, Mitmachausstellung, Anmeldung erforderlich unter Tel. (05 11) 89 73 34 66, bis 28.2.
Kirche des Stephansstifts Kirchroder Str. 44: 9-17 Uhr, #kunst trotz(t) corona, Ausstellung mit Schwarzweiß-Fotografien von Iris Klöpfer, bis 21.11.
Kubus Theodor-Lessing-Platz 2: 11-18 Uhr, Malerei ff, Soft Opening, bis 31.10.
Kunstverein Hannover Sophienstr. 2: 12-19 Uhr, 89. Herbstausstellung, bis 31.10.
Landesmuseum Willy-Brandt-Allee 5: 10-18 Uhr, Im Freien, Von Monet bis Corinth, Malerei, bis 16.1.; Ritter und Burgen, Zeitreise ins Mittelalter, bis 20.2.; Ritter und Burgen. Zeitreise ins Mittelalter, Mitmachausstellung für die ganze Familie, bis 20.2.
Museum August Kestner Trammplatz 3: Do. Prunk!, August der Starke und das Porzellan
Museum Schloss Herrenhausen Herrenhäuser Str. 5: 11-18 Uhr, Recht was Königlich, Sonderausstellung zum 300. Jubiläum der Großen Fontäne in Herrenhausen, bis 31.10.
Museum Wilhelm Busch Deutsches Mu-

seum für Karikatur und kritische Grafik, Georgengarten 1: 11-17 Uhr, Aiga Rasch, Die drei ???, Neue Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Kult-Serie, bis 23.1.; Honoré Daumier, Bürgerliche Idyllen, bis 23.1.; Kinderkabinett, Ein Universum der Zeichenkunst für die Kleinsten, bis 31.12.; Sammeln, Ausstellen, Forschen, 90 Jahre Wilhelm-Busch-Gesellschaft e. V., bis 31.12.
Museum für textile Kunst Borchersstr. 23: 11-18 Uhr, Dystopie – Utopie?, Ausstellung zu den Missständen in der Textilwirtschaft, bis 31.12.
Sprengel Museum Kurt-Schwitters-Platz 1: 10-20 Uhr, Aggregatzustände. Das Material der Kunst von Abfall bis Zement, bis 1.11.; Elementarteile, Grundbausteine des Sprengel Museums und seiner Kunst, bis 31.12.2023; Franz Burkhardt, Atelier a Vendre, bis 7.11.
Unternehmerinnen-Zentrum Hohe Str. 11: 10-15 Uhr, American Beauty – Eine Reise durch den Westen der USA, Malerei von Frank Hentschel und Fotografie von Thomas Finster, bis 18.2.
Werkhof Schaufelderstr. 11: 9-18 Uhr, Guan-tanamo – Ein Name zwei Gesichter, Fotografien von Heinz-Werner Reichenbach, bis 20.11.
kargah-Kiosk Stärkestr. 19A: Sa. Arco Iris, multidisziplinäre Ausstellung von Matias Grino und Tariq Alsaadi

RABENAU WUNDERSAME ERLEBNISSE



WOCHENMÄRKTE

Fiedelerplatz: 14-18 Uhr, Bauernmarkt
Kantplatz: 14-18 Uhr, Bauernmarkt
Klagesmarkt: 8-13 Uhr
Lindener Marktplatz: 8-13 Uhr
Platz an der Friedenskirche: 8-13 Uhr
Roderbruchmarkt: 14-18 Uhr

KINOPROGRAMM

APOLLO Tel. (05 11) 45 24 38, Limmerstr. 50: 17.30 Uhr, **Unter den Straßen von Hannover**
ASTOR GRAND CINEMA Tel. (01 80) 5 33 39 66, Nikolaistr. 8: 12, 13.10, 16, 16.15, 16.45, 19.30, 20, 20.30 Uhr, **Keine Zeit zu sterben**, ab 12; 12.10, 15 Uhr, **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten**; 12.15 Uhr, **The Last Duel**, ab 16 (OV); 12.20, 14.40 Uhr, **Die Croods – Alles auf Anfang**; 12.40, 15, 17.20 Uhr, **Die Schule der magischen Tiere**; 13 Uhr, **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee**, ab 6; 13.40, 17.15, 21 Uhr, **Keine Zeit zu sterben 3D**, ab 12; 14 Uhr, **Paw Patrol: Der Kinofilm**; 14.40 Uhr, **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings**, ab 12; 15.10 Uhr, **Dune**, ab 12 (OV); 15.30, 18, 20.30 Uhr, **Fly**, ab 6; 17, 20.20 Uhr, **The Last Duel**, ab 16; 17.30 Uhr **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D**; 17.30, 20.45 Uhr, **Dune**, ab 12; 18.20, 20.40 Uhr, **Es ist nur eine Phase**, ab 12; 19.45 Uhr, **Keine Zeit ...** (OV); 20 Uhr, **Dune 3D**, ab 12
CINEMAXX HANNOVER Tel. (0 40) 80 80 69 69, Raschplatz 6: 13, 14, 15.15, 16, 17.40, 19, 20, 21.15, 22.45 Uhr, **Keine Zeit ...**; 13.15, 14.45, 16.30 Uhr, **Boss Baby 2 ...**; 13.30, 15, 17.30 Uhr, **Die Schule der ...**; 13.45 Uhr, **Paw Patrol**; 14.15 Uhr, **Die Pfefferkörner ...**; 14.30, 16.45, 18.30, 20.30, 22.15 Uhr, **Keine Zeit zu sterben 3D**, ab 12; 16.15, 20.15 Uhr, **Es ist nur eine Phase ...**; 17, 19.15, 22.40 Uhr, **Dune**, ab 12; 19.30 Uhr, **Keine Zeit ...** (OV); 19.40 Uhr, **Fly**, ab 6; 20.45, 23 Uhr, **The Ice Road**, ab 16; 22.30 Uhr, **Hakikat** (OmU); 23 Uhr, **Shang-Chi ...**
HOCHHAUS-LICHTSPIELE Tel. (05 11) 1 44 54, Gosieriede 9: 15.30, 20.15 Uhr, **Resistance – Widerstand**, ab 12; 18 Uhr, **Der Rosengarten von Madame Vernet**
KINO AM RASCHPLATZ Tel. (05 11) 31 78 02, Raschplatz 5: 13.45 Uhr, **Bekkenrand Sheriff**, ab 6; **Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull**, ab 12; 14 Uhr, **Feuerwehrmann Sam**; **Neues von uns Kindern aus Bullerbü**; 15.45, 20.30 Uhr, **Schachnovelle**, ab 12; 16, 20.45 Uhr, **Auf alles, was uns glücklich macht**, ab 6; 16.15, 19 Uhr, **Es ist nur eine Phase ...**; 16.30 Uhr, **The Father**; 18.15 Uhr, **Die Unbeugsamen**; 18.30 Uhr, **Ich bin dein Mensch**, ab 12; 18.45 Uhr, **Der Rausch**, ab 12; 21 Uhr, **Helden der Wahrscheinlichkeit**; 21.15 Uhr, **Titane**
KINO IM KÜNSTLERHAUS Tel. (05 11) 16 84 55 22, Sophienstr. 2: 17 Uhr, **Trans – I got life**, ab 12 (OmU); 19.30 Uhr, **Dance Fight Love Die – Unterwegs mit Mikis Theodorakis**, ab 12 (OmU)
UNIKINO HANNOVER Welfengarten 1: 20.30 Uhr, **Bad Boys For Sam**, ab 16
BURGDORF, NEUE SCHAUBURG Tel. (0 51 36) 45 53, Feldstr. 2: 19.30 Uhr, **Keine Zeit zu sterben**, ab 12
GARBSEN, CINESTAR Rathausplatz 2: 14 Uhr, **Paw Patrol ...**; 14.10 Uhr, **Die Pfefferkörner ...**; 14.20 Uhr, **Boss Baby 2 ...**; **Die Croods**; 14.40 Uhr, **Tom & Jerry**; 14.50, 16.50 Uhr, **Die Schule der magischen Tiere**; 15, 15.30, 16.30, 17, 18.30, 19, 20, 20.30 Uhr, **Keine Zeit ...**; 15.10 Uhr, **After Love**; 16, 19.30 Uhr, **Keine Zeit ... 3D**; 16.40, 19.45 Uhr, **Es ist nur eine Phase ...**; 17.15 Uhr, **Boss Baby 2 ... 3D**; 17.30 Uhr, **Fly**, ab 6; 19.15 Uhr, **The Last Duel**; 20.10 Uhr, **Dune**; 20.20 Uhr, **The Ice Road**
LANGENHAGEN, CINEMOTON Tel. (05 11) 72 59 68 10, Walsroder Str. 105: 14.40, 17.40 Uhr, **Die Schule der magischen Tiere**; 15 Uhr, **Die Pfefferkörner ...**; 15.20, 18 Uhr, **Boss Baby 2 ...**; 15.30, 16.50, 19.30, 20.10 Uhr, **Keine Zeit ...**; 19.50 Uhr, **Shang-Chi ...**; 20.30 Uhr, **Dune 3D**, ab 12
LEHRTE, DAS ANDERE KINO Tel. (0 51 32) 5 74 42, Sedanplatz 26: 20 Uhr, **Stillwater**, ab 12
NEUSTADT, CINEMA IM LEINERPARK Tel. (0 15 22) 5 70 55 56, Suttorfer Str. 8: 19.30 Uhr, **Nahschuss**, ab 12



Für HAZ/NP-Abonnenten kostenlos

Apps als Helfer und Begleiter nutzen

Orte finden, Wetter kennen, Züge buchen, Zeitung lesen, Podcast hören – die Welt der Apps ist grenzenlos hilfreich. Aktuell zum Beispiel auch mit der Corona-Warnapp und dem Digitalen Impfausweis. In unserem Online-Seminar „Digitale Geräte und Apps als Alltagsbegleiter“ zeigen wir Ihnen, wie man Apps sinnvoll nutzt, und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung. Termine: 20. und 27. Oktober 2021 von 17:00 bis 18:30 Uhr. [Jetzt anmelden unter www.haz.de/schulungen](http://www.haz.de/schulungen)

KULTUR & LEBEN



Katzen und Hunde

Andrew Lloyd Webber hat bislang 19 Musicals geschrieben. Das ist nicht schlecht für einen 73-Jährigen, aber auch nicht herausragend. Im gleichen Alter war Verdi bei knapp 30 Opern angekommen, Rossini bei über 40, obschon er das Komponieren für Geld bereits mit 37 eingestellt hatte. Derlei zeichnet sich bei Lloyd Webber nicht ab, obschon er es sich leisten könnte: Auf rund 900 000 000 Euro wird sein Vermögen geschätzt, weshalb er gemeinsam mit Paul McCartney die Liste der reichsten Musiker Großbritanniens anführt. Er komponiert also nicht, weil er muss, sondern weil er will. Darum hat er auch nach wie vor ein recht enges emotionales Verhältnis zu seinen Bühnenwerken.

Das erste war „The Likes of Us“ im Jahr 1965, als bislang jüngstes kam heuer „Cinderella“ dazu. Aus dem, was dazwischen geschah, sticht „Jesus Christ Superstar“ (1970) als besonders gut hervor, und die Trias „Evita“ (1976), „Cats“ (1981) und „Starlight Express“ (1981) als besonders erfolgreich. Darum liegen sie dem Meister am Herzen, und er leidet mit, wenn sie leiden. Das ist normal. Verdi und Rossini litten auch, müssten sie erleben, was heutzutage mit „Cenerentola“, „Trovatore“ & Co. so angestellt wird. Davor schützt sie die Gnade des rechtzeitigen Ablebens.

Während Sir Andrew mit ansehen musste, was der Regisseur Tom Hooper aus „Cats“ gemacht hat. Der Tonsetzer fand den Film so „komplett daneben“, dass er mit wehenden Rockschößen das Lichtspielhaus verließ, in die nächste Zoohandlung stürmte und einen Hund kaufte. Seither verrichtet der Havaneser seine Dienste als Therapiehund. Drum ist davon auszugehen, dass Lloyd Webbers 20. Musical unter dem Titel „Dogs“ dafür sorgen wird, dass er endlich an Paul McCartney vorbeizieht.

Peter Korfmacher

ZAHL DES TAGES

6

Schriftstellerinnen und Schriftsteller gehen bei der Literaturreihe „LiteraTour Nord“ auf Lesereise. Startpunkt der Reihe ist Oldenburg. Dort liest am 31. Oktober die Autorin Angelika Klüssendorf aus ihrem Roman „Vierunddreißigster September“. Auch Hannover gehört zu den Leseorten. Neben Klüssendorf gehen auch Thomas Kunst, Heinrich Steinfest, Judith Hermann, Gert Loschütz und Raphaela Edelbauer auf Lesetour.

KULTURNOTIZEN

Ulrike Gehring erhält den Deutschen Lichtkunstpreis

Die Kunsthistorikerin Ulrike Gehring erhält den mit 10 000 Euro dotierten Deutschen Lichtkunstpreis 2022. Damit werde die herausragende wissenschaftliche Leistung der Professorin für Kunstgeschichte gewürdigt, teilte die Robert Simon Kunststiftung mit. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre im Kunstmuseum Celle verliehen. Erster Preisträger war der Lichtkunst-Pionier Otto Pione (1928–2014). Es folgten die Künstler Mischa Kuball, Brigitte Kowanz und Jan van Munster. Das Kunstmuseum Celle beherbergt eine der umfangreichsten Museumssammlungen aktueller Lichtkunst in Europa.

Die Revue „Berlin Berlin“ kommt nach Hannover

Die Damen sind in glitzernde Paillettenkleider geschlüpft, ihre Bubiköpfe schmücken Stirnbänder. Die Herren stürzen sich in Knickerbockern und mit Schiebermützen ins Dickicht der Nacht. Worum geht es? Vornehmlich ums „Amüsement“. Die Revue „Berlin Berlin“, die ihre Premiere bereits 2019 im Berliner Admiralspalast hatte, geht auf Tournee. Vom 11. bis 16. Januar wird sie in Hannover im Theater am Aegi Station machen. Der Vorverkauf hierfür hat gerade begonnen.



Thomas Gsella, der Autor, der in Reimen dichtet.

FOTO: UWE ZUCCHI/DPA

„Simsalabim, ein Zauberhut!“

Thomas Gsella schreibt in Reimen. Und manchmal antwortet er auch so. Ein Reiminterview vor seinem Auftritt in Hannover.

Herr Gsella, Sie lesen hier in ein paar Tagen, Dazu hab' ich zwei, drei Fragen.

Moooment! Ich lese zum Glück nicht allein Und tu's auch mit andern viel gern.

Wir werden zu dritt auf der Bühne sein: Martin Knepper, Ella Carina Werner.

Und Sie. Si.

Lesen Sie von neuen Stoffen? Darf man auf frische Verse hoffen? Ja und noch mal ja.

Aha. Doch les ich auch die alten. Damit die nicht erkalten.

Sind Sie sich eigentlich für keinen Reim zu schade? Niemals! Grad lieg ich in der Wannebade.

Also nein. Fein.

Stehen alle Reime schon? Gibt's Improvisation? Wenn die Leute applaudieren, Werden wir improvisieren. Schreien alle: „Ach du Shit!“, Hören wir schnell auf damit.

Lesen Sie bei dem Besuch auch aus Ihrem neuen Buch? „Ich zahl's euch reim“ nimmt in

„Wenn die Leute applaudieren, Werden wir improvisieren.“

Thomas Gsella Schriftsteller, und Reimfreund

den Blick, Das, was so ist – und Politik.“ Natürlich werd' ich aus ihm lesen! Die Politik kommt wahrlich vor. Ich schrieb es über den Vogesen In einer Art Kanonenrohr.

Herr Gsella, geht es Ihnen gut? Simsalabim, ein Zauberhut!

Den bitte auf die Hutablage, denn hier kommt meine nächste Frage: Ist das Feld der Gegenwart Für Lyrik nicht zu schwer, zu hart? Die Gegenwart ist widerlich, Doch früher war's nicht besser. Die Zukunft, tja, die kenn ich nich'. Simsalabim, ein Messer!

Hannover muss man nicht gleich lieben. Doch Sie, Sie haben einst geschrieben:

„Das erste Wort heißt katastroph, Gesteigert: katastroph. Am katastrophsten und saudoph Ist demgemäß Hannover.“

Was denken Sie vom Publikum: Nimmt Ihnen das die Worte krumm? Das habe ich geschrieben? Schlimm. Mir fehlte damals das Benimm, Recherche: null, Ortskenntnis: schwach, So war die Lage, guten Tach. Heut find' ich diese Stadt so schön, Ich trau mich kaum, sie anzusehn.

Das soll ich Ihnen glauben? Ja.

Dann glaub ich Ihnen! Wunderbar.

Interview: Ronald Meyer-Arlt

Zur Person

Thomas Gsella hat bisher 29 Bücher mit satirischen oder anderweitig komischen Texten veröffentlicht – die meisten sind Gedichte. Das Besondere daran: Sie sind gereimt. Und das meist sehr gut. Thomas Gsella hat viel Erfolg damit. Seit 2013 verfasst er wöchentliche Reimkolumnen für den „Stern“, für seine ersten Gedichtbände erhielt er

2004 den „Cuxhavener Joachim-Ringelnatz-Nachwuchspreis für Lyrik“, für Reimgedichte zu Tierbildern von Greser & Lenz wurde er 2011 mit dem „Robert-Gernhardt-Preis“ ausgezeichnet. Gerade ist ein neues Reimbuch von ihm erschienen: „Ich zahl's euch reim. Neue politi-

sche Gedichte“ (Verlag Antje Kunstmann. 234 Seiten, 18 Euro).



Am Donnerstag, 28. Oktober, ist Thomas Gsella im Pavillon Hannover zu Gast. Zusammen mit Ella Carina Werner und Martin Knepper tritt er bei der Veranstaltung „Die Lesung aller Probleme“ auf. Beginn: 19 Uhr. rom

Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Potsdamerin siegt mit Roman „Blaue Frau“

Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels gestern in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zur Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury. „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Außer Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zand-schower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.



Antje Rávik Strubel freut sich über den Deutschen Buchpreis, der mit 25 000 Euro dotiert ist.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Erinnerungsfetzen an Nichterlebtes

Bleierne Bilder: Arbeiten von Christian Riebe sind in der Weißen Halle der Eisfabrik ausgestellt

Von Ronald Meyer-Arlt

Vielleicht haben Kinder ganz andere Albträume. Sie kennen ja so vieles nicht. Können so vieles nicht einordnen. Wissen nicht, was harmlos ist und was nicht. Erwachsene können sich Kinder-albträume nur schwer vorstellen, aber vielleicht geben die Bilder von Christian Riebe eine Ahnung davon. Einige Arbeiten des Künstlers, der in Hannover Kunst studiert hat und hier arbeitet, sind jetzt in der Weißen Halle der Eisfabrik zu sehen. Bleierne Bilder sind das, düstere Ansichten, Eindrücke einer geordneten Katastrophe. Fast alle Arbeiten haben eine unheimliche Patina aus Geschichte und fast überall schim-

mert irgendetwas Völkisches durch.

Bei der Vernissage hielt der Künstler selbst die Eröffnungsrede. Christian Riebe mag es nicht, wenn ein professioneller Vermittler über seine Werke spricht – weil er der Meinung ist, dass es hier nichts zu vermitteln gibt. Seine Bilder, sagt er, hätten keine Botschaften. Er sagt: „Kunst, die – kritisch oder

produktiv – an irgendwelchen allgemein akzeptierten, überindividuellen Aufgabenstellungen mitarbeitet, ist wirklich nicht meine Sache. Und die Inpflichtnahme von bildender Kunst für Dienstleistungen irgendwo zwischen Erwachsenenbildung und sozialem Engagement kommt mir wie eine Domestizierung von Kunst vor.“ Stattdessen liefert er mit seinen Bildern und



Detail aus „Eroberung der Quellen“. FOTO: CHRISTIAN RIEBE

Installationen, die so magische Titel tragen wie „Deutsch-Opium“ oder „Die Eroberung der Quellen“ oder „sitzend sterben“, Erinnerungsfetzen an Nichterlebtes, oder wie er es nennt „Trümmer von kollektiven Vorstellungen“. Christian Riebe steht quer zur zeitgenössischen Kunst. Seine bevorzugte Geste ist die der Abwendung. Er wendet sich von der Gegenwart ab, von der zeitgenössischen Kunst, von Leidenschaften und von der Glätte des Gewünschten. Damit landet er in einer merkwürdig fahlen, gleichzeitig liebevollen und bedrohlichen, merkwürdig in sich vibrierenden Vergangenheit. Duster, bleiern, freudlos und auf traurige Weise verspielt sind

seine Bilder. Sie fallen nicht aus dem Rahmen, weil sie meist gar keinen haben. Riebe schafft Malgründe aus Gips und Papier, die wellig und zerknittert sind und wirken, als wollen sie die Motive stören. Die wiederum wirken oft so, als seien sie gerade im Verschwinden begriffen. Was ja bei Albträumen auch nicht ganz schlecht ist.

Info Bis 14. November in der Eisfabrik in der Südstadt in Hannover. Vom 7. bis zum 28. November sind Werke von ihm auch in einer Ausstellung der Galerie Falkenberg (Falkenstraße 21 A) zu sehen. Die Galerie feiert derzeit mit mehreren Ausstellungen ihr 20-jähriges Bestehen.

GUTE FRAGE



► Warum schmeckt Koriander manchen Menschen gar nicht und anderen schon?

Vor dieser Recherche hielt ich Koriander für ein normales Gewürz. Doch offensichtlich ist es ein Politikum. Fans verehren es als wichtigen Bestandteil exotischer Gerichte und Weihnachtsgebäcks, würzig und leicht bitterscharf im Geschmack. Für die Gegner schmeckt das Kraut wie Seife und hat im Gewürzregal keine Daseinsberechtigung. Woher stammen Liebe und Hass?

Bei der Recherche stößt man schnell auf eine Studie aus dem Jahr 2012. Ihr zufolge könnte es eine Art „Koriander-Gen“ geben: OR6A2. Es gehört zum Bauplan eines Geruchsrezeptors und könnte für die Assoziation mit Seife und damit für die Abneigung gegen Koriander verantwortlich sein. Allerdings kann die Wissenschaft nur einem Teil der etwa 400 menschlichen Riechrezeptoren einen passenden Geruch zuordnen. Außerdem muss man nicht automatisch Koriander hassen, nur weil man das Kraut als seifig empfindet. Die Gene können also nur ein Teil der Antwort sein.

Unser Essengeschmack wird maßgeblich durch Lebenserfahrungen geprägt. Kanadische Wissenschaftler befragten 1300 Menschen nach ihrer Vorliebe für Koriander. Eine überwältigende Mehrheit von Menschen mit Wurzeln im Nahen Osten mochte das Gewürz, in der heimischen Küche kommt es häufig vor. Bei Kanadiern mit europäischen Wurzeln war die Abneigung weit höher. *Birk Grüling*

Info Sie haben eine gute Frage? Schreiben Sie an magazin@rnd.de.

IN KÜRZE

Lavasee auf dem Mond ist viel älter



Peking. Noch vor zwei Milliarden Jahren war der Oceanus Procellarum, der Ozean der Stürme, auf dem Mond ein riesiger Lavasee. Das zeigt die Untersuchung von Gesteinsproben, die die chinesische Sonde Chang'e-5 zur Erde zurückgebracht hat. Damit gab es auf dem Mond eine Milliarde Jahre länger vulkanische Aktivität als angenommen. Warum der Lavasee so lange erhalten blieb, sei unklar, schreibt ein internationales Forscherteam im Fachblatt „Science“.

Menschen nutzen Tabak schon lange

Henderson/USA. Menschen nutzen Tabak offenbar schon seit mindestens 12 000 Jahren – und damit viel länger als bisher bekannt. Das schreiben Forscher aus Ausgrabungen im Nordwesten des US-Bundesstaates Utah. Der bisher früheste Beleg für die Nutzung von Tabakpflanzen (Gattung Nicotiana) in Nordamerika war 3000 Jahre alt, schreibt das Team um Daron Duke von der Far Western Anthropological Research Group im Fachblatt „Nature Human Behaviour“.

ZAHLEN, BITTE!

10 000

Jahre oder sogar schon länger gleiten Hepatitis-B-Viren die Menschheit. Ein internationales Forschungsteam hat das Virus aus 137 Individuen isoliert, die vor 10 500 bis vor 400 Jahren lebten.



Verschnupft: Im Falle einer Infektion – und sei es ein kleiner – springt unser Immunsystem an.

FOTO: IMAGO/JANA MANZ

Von Saskia Heinze

Die körpereigene Immunabwehr schützt ein Leben lang vor Krankheiten. Auch im Herbst und Winter, wenn besonders viele respiratorischen Viren unterwegs sind. Verändert die Pandemie die Entwicklung des Immunsystems bei Kindern, weil es weniger Kontakte und Maskenpflicht gab? Muss der Körper schwere Infektionen durchmachen, um den Immunschutz aufzubauen? Fragen und Antworten zu den Mechanismen des Systems.

► Wie entwickelt sich das Immunsystem?

Unterschiedlichste Moleküle und Zellen bilden das körpereigene Immunsystem. Sie interagieren in komplexen Abläufen miteinander und schützen den Menschen vor Krankheiten. Ein großer Teil des Immunsystems ist angeboren. Aus dem Knochenmark bilden sich von Beginn an permanent neue Immunzellen. Diese wandern durch den ganzen Körper und schützen ihn vor Keimen. Im Körper befinden sich also ganz automatisch Milliarden weiße Blutkörperchen. Kleinkinder sind mit dieser Vielzahl an Immunzellen bereits für den Großteil der Erreger gewappnet, die ihnen im Laufe des Lebens begegnen werden. Im Falle einer Infektion springt das Immunsystem an – und bekämpft den Krankheitserreger.

Zusätzlich bildet sich in den ersten Lebensjahren das erworbene Immunsystem und lässt die Immunantwort noch spezifischer werden. Das passiert, indem der Körper jeden Tag mit Tausenden von Keimen in Berührung kommt. Neugeborene bekommen von der Mutter direkt

einen Antikörperschutz gegen Infektionen mit. Danach erfolgt die Auffrischung durch Kontakt mit Keimen quasi überall: beim Einatmen von Pollen, Gräsern und Tierhaaren, beim Toben mit Geschwistern oder Kita-Kindern.



Das Immunsystem wird auch durch Maske tragen nicht träge.

Prof. Christine Falk,
Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie

Die körpereigene Abwehr lernt dabei, noch besser gegen Bakterien, Viren, Würmer und Pilze vorzugehen. Kommt es erneut zum Kontakt mit diesen Erregern, reagiert das Immunsystem effektiver. Es merkt sich die Pathogene, mit denen der Körper sich infiziert hat, im immunologischen Gedächtnis. Einige

Die Kinder müssen an die frische Luft

Es gibt keine wissenschaftlich aussagekräftigen Untersuchungen, inwiefern bestimmte pflanzliche Mittel oder homöopathische Präparate gegen „Abwehrschwäche“ oder Ähnliches den Aufbau eines gesunden Immunsys-

tems in jungen Jahren positiv beeinflussen könnten. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät zu einfachen der Gesundheit von Kindern zuträglichen Maßnahmen: etwa täglich für 30 bis 60 Minuten an die

frische Luft zu gehen und für eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse zu sorgen. Zudem sollte die Temperatur im Schlafzimmer auf 18 Grad gedrosselt und der Raum regelmäßig gelüftet werden.

Krankheiten wie Mumps macht man deshalb nur einmal durch. Taucht aber ein bis dahin für den Körper neuer oder veränderter Erreger wie Sars-CoV-2 auf, kann die erworbene Immunantwort dem angeborenen System nicht besser helfen.

► Schaden Masken und weniger Kontakte dem Immunsystem?

Bleiben Infektionen etwa mit Erkältungsviren über einen gewissen Zeitraum im Kindesalter aus, etwa durch weniger Kontakte im Lockdown, verschiebt sich die Auffrischung der Grundimmunität über das erworbene Immunsystem nach hinten, wenn wieder mehr Kontakte stattfinden. Das zeigt sich gegenwärtig daran, dass sich in vielen Ländern das RS-Virus vermehrt unter Kindern ausbreitet, wie schon vor der Pandemie. Das ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der zu einer der Influenza ähnelnden akuten Atemwegsinfektion führt.

Dass diese Infektionen unter Jüngeren jetzt vermehrt stattfinden, ist auf mehr Kontakte zurückzuführen. „Das Immunsystem braucht dann bei Kontakt mit respiratorischen Viren vielleicht etwas mehr Zeit, um anzuspringen“, erklärt Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesell-



Für das erworbene Immunsystem ist es wichtig, dass Kinder in Kontakt mit Keimen kommen. Das passiert nahezu überall – etwa beim Spielen mit Haustieren. FOTO: IMAGO/STUDIO 27

schaft für Immunologie. „Aber die Sorge, dass man durch Maske tragen, Abstand halten und Lüften auf lange Sicht irgendwelche Schäden im Immunsystem anrichtet, kann man klar mit Nein beantworten.“

Das Immunsystem bleibt Falk zufolge trotzdem kompetent, die Funktionsweise erhalten. „Es arbeitet immer ‚gratis‘ für uns mit und funktioniert selbst unter sterilen Bedingungen. Es schläft nicht ein und wird auch durch Maske tragen beim Zusammenkommen größerer Gruppen nicht träge“, sagt sie.

► Muss der Körper Infektionen durchmachen, damit das Immunsystem funktioniert?

Immer dann, wenn im Abwehrsystem noch eine Lücke besteht, kann es zu einer Infektion kommen. Dabei wird der erworbene Teil des Immunsystems quasi „trainiert“. Forschende vermuten, dass dieses automatische tägliche Training durch Kontakt mit einer Vielzahl an viralen und bakteriellen Antigenen in jungen Jahren wichtig sein könnte, um Allergien und Autoimmuner-

krankungen zu vermeiden. Zu leichten Infektionen zählen ein Schnupfen, ein Magen-Darm-Infekt, eine Mittelohrentzündung.

Dabei spielen verschiedene T-Zellen eine entscheidende Rolle – der einzige Bestandteil des Immunsystems, der sich wohl nicht lebenslang erneuern kann. Sie sorgen dafür, dass der Körper unterscheiden kann, welche Substanzen aus der Umwelt wirklich zu bekämpfen sind und von welchen keine Gefahr ausgeht. Vollständig geklärt ist der Zusammenhang zwischen Allergien und Abläufen im Immunsystem allerdings noch nicht.

Finden gar keine Infektionen statt, könnte das also nachteilige Auswirkungen haben. Trotz Maske tragen in bestimmten Situationen hätten Kinder überall Kontakt mit vielen Keimen, um die erworbene Immunantwort ausreichend zu stimulieren, betont Falk. Vor schweren Infektionen, etwa mit Sars-CoV-2 oder Grippeviren, die die Gesundheit auch bei Jüngeren gefährden können, sollte man sich der Expertin zufolge jedoch schützen.

► Wie kann man das Immunsystem noch trainieren?

Neben der angeborenen und der erworbenen Immunantwort gibt es heutzutage noch einen dritten Mechanismus, um den Körper auf Infektionen vorzubereiten: die Impfung. Dabei erhält der Körper per Spritze eine inaktivierte Form des Erregers. Ihm wird dann vorgegaukelt, mit dem Erreger in Kontakt gekommen zu sein. Ein Immunschutz kann aufgebaut werden, ohne dass man ernsthaft krank wird. Ein Immungedächtnis bildet sich trotzdem aus. Beim nächsten Kontakt ist der Körper gewappnet, das Immunsystem kann einen Schutz aufbauen.

Abstand bewahrt Gorillas vor Infektionen

Zwischen benachbarten Gruppen breiten sich die Krankheiten nicht aus – Sorge macht Experten der Ursprung der Erreger

Von Alice Lanzke

Husten und Erkältungen verbreiten sich schnell innerhalb von Gruppen von Berggorillas – aber weniger zwischen benachbarten Gruppen. Grund dafür ist wahrscheinlich, dass die Tiere diverser Trupps genügend Abstand voneinander halten, wie Forscher im Fachblatt „Scientific Reports“ berichten. Dass sich die Affen überhaupt infizieren, liegt den Autorinnen zufolge wohl am Menschen.

Affen können sich aufgrund der engen Verwandtschaft mit vielen Krankheiten anstecken, die auch den Menschen befallen. Doch gerade Atemwegsinfekte, die bei Menschen relativ leicht verlaufen, stellen für Menschenaffen wie Gorillas

und Schimpansen ein potenziell tödliches Risiko dar, da ihr Immunsystem die Grippe- oder Erkältungserreger nicht kennt.

Wissenschaftlerinnen des Dian Fossey Gorilla Fund in Ruanda untersuchten nun im Vulkan-Nationalpark eine Population von Berggorillas (Gorilla beringei beringei). Sie konzentrierten sich auf 15 Ausbrüche von Atemwegserkrankungen zwischen 2004 und 2020. Demnach ermöglichten der enge Kontakt und die starken sozialen Beziehungen innerhalb einer Gruppe die rasche Ausbreitung von Infektionen. Bei einem der Ausbrüche dauerte es drei Tage, bis 45 der 46 Gorillas zu husten begannen.

Allerdings stellten die Wissenschaftlerinnen fest, dass sich Infek-



Äußerst anfällig für Schnupfen und Husten: Innerhalb einer Gorillagruppe breiten sich Atemwegserkrankungen rasant aus.

FOTO: DIAN FOSSEY GORILLA FUND

tionen zwischen benachbarten Gruppen kaum verbreiteten. „Gorillagruppen interagieren relativ selten und wenn, dann halten sie eher Abstand und nähern sich nur vereinzelt bis auf die entscheidende Distanz von ein bis zwei Metern“, so Co-Autorin Yvonne Mushimiyimana. Diese Zurückhaltung könnte dazu beitragen, die breitere Population zu schützen, indem sie weitere Übertragungen einschränkt.

Andere Studien an wild lebenden Affen haben gezeigt, dass Atemwegsinfektionen fast ausschließlich durch Krankheitserreger menschlichen Ursprungs verursacht werden. Diesen Übertragungsweg nehmen die Autorinnen auch für die Gorillas an. Daher sei es wichtig, den Kontakt wild lebender Menschenaffen zu

Menschen zu minimieren – sei es in Forschung und Artenschutz oder im Tourismus. „Impfungen, das Tragen von Masken und die Einhaltung eines angemessenen Abstands sind inmitten einer globalen Pandemie wichtiger denn je“, betont Erstautorin Robin Morrison. Erst kürzlich hatte eine Studie davor gewarnt, dass Touristen Berggorillas mit dem Coronavirus infizieren könnten. Eine Analyse von Instagram-Postings belegte, dass die meisten Gorilla-Touristen für ein Selfie nicht den empfohlenen Abstand einhielten.

Im Januar wurden acht Gorillas im Zoo von San Diego positiv auf Sars-CoV-2 getestet, der Silberücken der Gruppe entwickelte eine Lungenentzündung und Herzerkrankung.

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Vierteiliger Thriller „The Drowning“

Von Jan Freitag

Unterföhring. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.



Jill Halfpenny
FOTO: IAN WEST/PA WIRE/DPA

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den sie zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an seiner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszureizen. „The Drowning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergründig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar
★★★★★



Paukenschlag bei Springer

Julian Reichelt ist bei „Bild“ als Chefredakteur Geschichte. Zum Verhängnis wurde ihm offenbar das eigene Verhalten – und eine Story, die nie erschienen ist

Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

FOTO: NORBERT SCHMIDT/DPA

Von Imre Grimm

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulas-

sen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von BuzzFeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen

„Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära,

die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

IN KÜRZE

Bushnells Kritik an „Sex and the City“



New York. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt.

„Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“



Mainz. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-

Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eichenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.



Treppenlift kostenlos?
Sie erhalten bis zu **4000€ Zuschuss** von der Pflegekasse, wenn Ihnen ein Pflegegrad zugesprochen wurde.
Damit ist ein gerader Treppenlift komplett finanziert.
Vereinbaren Sie ein kostenloses Beratungsgespräch. Gemeinsam finden wir für Sie die beste Lösung.



WL LIFT SYSTEME
WL-Liftsysteme GmbH
Georgstraße 38
30159 Hannover
Tel. 0511 93621190
info@wl-liftsysteme.de
www.wl-liftsysteme.de





16° 14°

WOLKENREICH UND ZEITWEISE REGEN ODER SPRÜHREGEN

WETTERLAGE

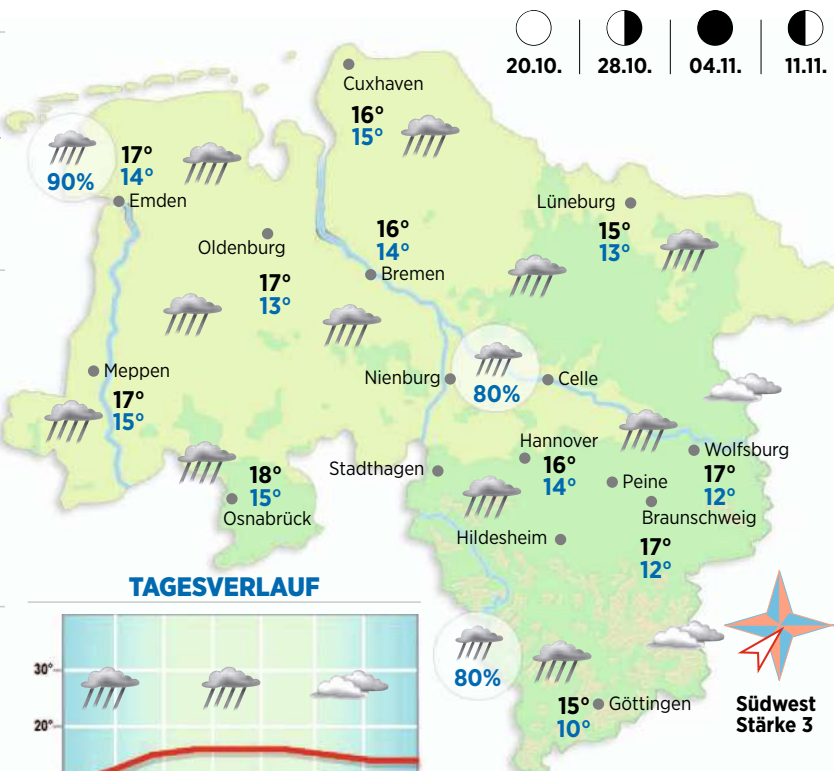
Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und Spanien.

VORHERSAGE

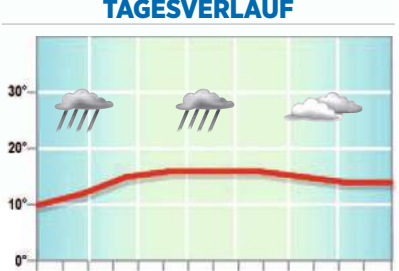
Der Himmel ist meist grau in grau, und im Tagesverlauf fällt gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen. Die Höchstwerte liegen bei 15 bis 18 Grad. Der Wind weht schwach, an der See mäßig aus Südwest. Nachts bleibt es mild bei Tiefstwerten von 15 bis 10 Grad ab. Morgen werden die Wolken nach anfänglichen Auflockerungen mehr, und es gibt Schauer. Die Temperaturen steigen auf sehr milde 18 bis 20 Grad.

BIOWETTER

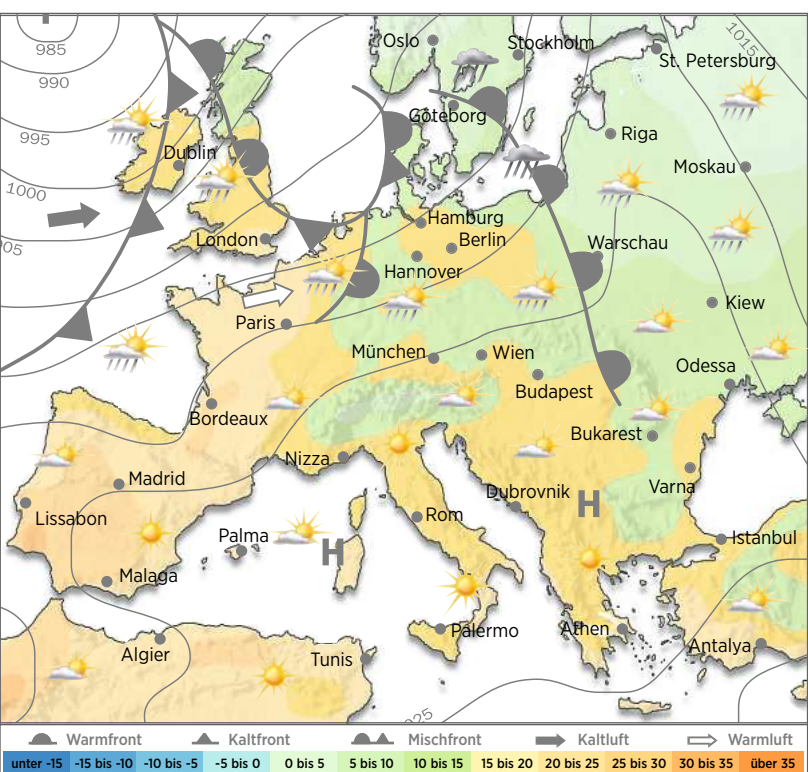
Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Es fällt vielen heute schwer, sich zu konzentrieren.



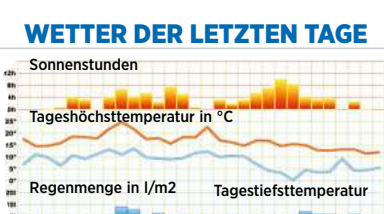
TAGESVERLAUF



Wetterkontor
www.wetterkontor.de



WETTER DER LETZTEN TAGE



WASSERTEMPERATUREN

See	Temperatur	See	Temperatur
Nordsee	12-14°	Biskaya	17-20°
Ostsee	12-14°	Balearen	24-25°
Bodensee	13-14°	Kanaren	23-24°
Adria	22-24°	Riviera	19-23°
Ägäis	18-21°	Zypern	26-28°
Algarve	20-22°	Dom. Rep.	27-29°

SONNENAUFGANG 07:54
SONNENUNTERGANG 18:18

MONDAUFGANG 18:18
MONDUNTERGANG 06:10

Mittwoch 20° 12° | **Donnerstag 15° 7°** | **Freitag 11° 5°** | **Sonnabend 11° 6°** | **Sonntag 12° 6°**

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Show **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer. Dokureihe

17.00 Tagesschau
17.15 Brisant

18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee Holde Isolde. Krimiserie

19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei Ohne Spuren. Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knap

21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie

21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute?

22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesthemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargeiger und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteil: Rocco Schamoni

0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie
1.25 In aller Freundschaft

KABEL 1

5.45 The Mentalist **6.30** Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.50** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. Geschichte ohne Happy End. Krimiserie. Mit Chris O'Donnell, LL Cool J, Daniela Ruah **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. Jada. Krimiserie **16.55** Abenteuer Leben täglich Nationenkampf – Frikadelle vs. Köfte

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum

20.15 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: R. Donner

22.25 Hostage – Entführt Actionfilm, USA/D 2005. Mit Bruce Willis, Kevin Pollak, Jimmy Bennett. Regie: Florent Siri

0.45 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: R. Donner

RTL 2

6.50 Der Trüdeltrupp **8.50** Frauenaustausch **12.50** Die Wolfnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens. Dokusoap **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap **16.55** RTLZWEI News

17.00 RTLZWEI Wetter
17.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?
18.05 Köln 50667 Dokusoap
19.05 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Revierkämpfe

20.15 Hartz und herzlich Dokureihe. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2)

22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Reihe. Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker

0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Im Würgegriff des Vaters / Verliebt in einen Mörder. Reihe

SUPER RTL

15.00 ALVINNN!!! **15.30** Tom und Jerry **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins

17.00 Woozle Goozle
17.30 Bugs Bunny und Looney Tunes Zeichentrickserie
17.55 Paw Patrol
18.25 Grizzly & die Lemminge Animationsserie

18.55 Die Tom und Jerry Show
19.15 ALVINNN!!!
19.45 Angelo!
20.15 On the Case Das Pizzamädchen / Ein ungebetener Gast. Sherry liefert gerade Pizza aus, als sie verschwindet. Ihr Auto wird mit laufendem Motor in einer Straße entdeckt.

22.20 Snapped – Wenn Frauen töten Dokusoap
0.25 Infomercials

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Köln Alpatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloty

19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonym Anruf. Serie

20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominente erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste.

21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht

21.45 heute-journal
22.15 Begnadet anders Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf

22.45 Markus Lanz Talkshow
0.00 heute journal update
0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk

1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson

3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie **9.10** CSI: Miami. Blutsbrüder / Festgenagelt / Die Todesbar **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Dokusoap **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? Dokusoap **15.00** Shopping Queen. Dokusoap **16.00** Zwischen Tüll und Tränen

18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap. Moderation: Roland Trettl

19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap

20.15 Besonders verliebt 18 Singles gehen auf die Suche nach dem passenden Partner fürs Leben. Das Besondere daran: Sie alle haben ein Handicap.

22.15 Pia – Aus nächster Nähe Reportagereihe

0.15 vox nachrichten
0.35 Medical Detectives Dokumentationsreihe Zerstörerische Gewalt / Eigen Fleisch und Blut

HR

13.40 WaPo Bodensee **14.30** Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005. Mit Uschi Glas **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau. Mag.

17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
17.55 hessenschau Sport
18.00 Maintower
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber Magazin
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Der Camping-Check
21.00 Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen Dokumentation

21.45 Klaus kocht vorm Haus
22.15 hessenschau Magazin
22.30 Bäckström Krimiserie
23.15 Der Clou Krimikomödie, USA '73. Mit P. Newman

SIXX

10.30 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Dokusoap. Die Zerreißprobe / Was lange währt? / Wiedersehen vor dem Altar **12.05** Gilmore Girls **13.55** Ghost Whisperer. Tödlicher Kettenbrief / Für immer / Die Herzoperation / Panikraum

17.20 Numb3rs – Die Logik des Verbrechens Krimiserie

18.20 Grey's Anatomy Fünftlinge / Einsamkeit. Serie Mit Ellen Pompeo

20.15 Elementary Fragen und Antworten / Irene. Krimiserie. Mit Jonny Lee Miller, Aidan Quinn

22.10 Profiling Paris Zwei halbe Leben / Todesengel. Krimiserie. Mit Shym

0.20 Elementary Fragen und Antworten / Irene

1.55 Profiling Paris

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info. Magazin **16.10** Mein Nachmittag. Magazin

17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe

18.00 Hallo Niedersachsen
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS!
19.30 Hallo Niedersachsen
20.00 Tagesschau
20.15 Visite Magazin. Hautkrebs: Vorsorge, erkennen, behandeln / Wann ist eine zweite Meinung vom Arzt sinnvoll?

21.15 Panorama 3 Magazin
21.45 NDR Info Information
22.00 Polizeiruf 110 Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Anneke Kim Sarnau, Charly Hübner, Andreas Guenther. Regie: Stefan Schaller. Die drohende Schließung der Rostocker Arunia-Werft lässt Sabine Brenner, von allen als Servicekraft immer nur übersehen, zur Waffe greifen. König und Bukow arbeiten gegen die Zeit, denn die Frau hört nicht auf zu töten.

23.30 Weltbilder Magazin. Im Fjord der Lachse – Norwegens Geschäft mit unserem Lieblingsfisch

0.00 Neben den Gleisen Dokumentarfilm, D 2016

1.25 Polizeiruf 110 Sabine TV-Kriminalfilm, D 2021

MDR

8.50 In aller Freundschaft **9.40** Quizduell – Der Olymp **10.30** Elefant, Tiger & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Judith Kemp. Drama, D 2004 **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier

17.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Zeigt uns eure Welt
20.15 Umschau Magazin
21.00 Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg Doku
21.45 MDR aktuell
22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht Doku
22.55 Polizeiruf 110 Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988. Mit Peter Borgelt

0.05 Morden im Norden

SWR

12.45 Meister des Alltags **13.15** Gefragt – Gejagt **14.00** SWR Aktuell BW **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden **16.05** Kaffee oder Tee

17.00 SWR Aktuell BW Magazin

17.05 Kaffee oder Tee
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 natürlich!
18.45 SWR Landesschau BW
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Marktcheck Magazin
21.00 Was kostet... Reihe. Wellness im Schwarzwald?

21.45 SWR Aktuell BW
22.00 Hannes und der Bürgermeister Show
22.30 Freunde in der Mäulesmühle Show
23.00 SWR3 Comedy Festival
23.30 Colonia Dignidad: Eine deutsche Sekte in Chile

KIKA

11.40 Belle und Sebastian **12.00** Robin Hood **12.25** The Garfield Show **12.50** Sherlock Yack – Der Zoodetektiv **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Dance Academy **15.50** Lenas Ranch **16.35** Marco Polo

17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde

18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Mähre für Zwei

18.15 Super Wings
18.35 Elefantastisch!
18.50 Unser Sandmännchen
19.00 Robin Hood
19.25 pur+
19.50 logo!
20.00 Kika Live
20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria
20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlinger, Tim Hendrik Walter **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring. Dokusoap **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap **16.00** Klinik am Südring

17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke

17.30 K11 – Die neuen Fälle
18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngör-müs, Mario Basler

19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyll u.a.

19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt.

22.15 akte. Magazin
23.15 Spiegel TV – Reportage Reportagereihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby

0.15 SAT.1 Reportage Reihe Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah

1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González

3.00 So gesehen
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap

WDR

8.55 Land und lecker **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Lokalzeit **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch! **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort Narben TV-Kriminalfilm, D 2016 Mit Klaus J. Behrendt

21.45 WDR aktuell
22.15 Tatort Satisfaktion TV-Kriminalfilm, D 2007 Mit Axel Prahl

23.40 Tatort Tote Taube in der Beethovenstraße TV-Kriminalfilm, D 1973 Mit Glenn Corbett

1.20 Unterwegs im Westen Dokureihe

BR

11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern. Magazin

17.30 Frankenschau aktuell
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Gesundheit! Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam Soap
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort Gier. TV-Kriminalfilm, A 2015. Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhäuser, Hubert Kramar

21.45 BR24 Rundschau
22.00 Peter und Paul Ja me! Unterhaltungsserie

22.50 Man nannte sie „Jekkes“ Dokumentation

23.35 Nachtlinie extra
0.05 KlickKlack Magazin

N-TV

6.05 Telebörse **10.40** Telebörse **12.30** News Spezial **13.10** Telebörse **13.30** News Spezial **14.10** Telebörse **14.30** Ratgeber – Hightech **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial

17.10 #beisenherz
18.20 Telebörse
18.35 News Spezial
19.15 Telebörse
19.30 Ratgeber – Steuern & Recht Magazin
20.15 Röntgenbild Tiefsee Verlorene Giganten / Japans Übermacht

22.05 Telebörse
22.10 Röntgenbild Tiefsee Dokureihe

23.15 Telebörse
23.30 Röntgenbild Tiefsee
0.25 Schiffs-Recycling – Zerstörung im Großformat

RTL

5.15 Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe **16.45** RTL Aktuell

17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi

18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin

18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap

20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaa-re So viel „Sommerhaus“ gab es noch nie! Die Fans des kultigen Beziehungs-Härtetests dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhalt-same Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Bocholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021“?

22.15 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaa-re Show

23.00 Take Me Out Show
0.10 RTL Nachtjournal
0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge. Krimiserie

1.30 CSI: Miami Verstärkung. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez

2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie

3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie

3SAT

6.20 Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama. Reihe **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.15** Bauernherbst im Salzburger Land **11.00** Die Sennerin **11.45** Hessen à la carte **12.15** Servicezeit **12.45** Natur im Garten **13.10** Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** In-seln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz

18.30 nano Magazin
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Der 7. Tag Thriller, D '17. Mit S. Stappenbeck, Marcus Mittermeier

21.45 kinokino „The French Dis-patch“ – Neues aus Wes Andersons Wunderwelt

22.00 ZIB 2
22.25 makro Magazin
22.55 Feindbild Polizei Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm, D 2020

0.15 Reporter Reportagereihe

EUROSPORT 1

9.30 Olympische Spiele **10.30** Ski alpin: WM **11.30** Lombar-dei-Rundfahrt **12.30** Radsport: Grand Prix Morbihan **13.30** Paris-Marathon **14.30** Amsterdam Marathon **15.30** Ski alpin: Welt-meisterschaften **16.00** Ski alpin: Weltmeisterschaften **16.30** Radsport: Paris-Roubaix der Damen

18.00 Eurosport News Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews

18.05 Radsport: Paris-Roubaix
20.30 Radsport: Cycling Show Aktuelles und Hintergründe aus der Radsport-Welt

21.00 Tourenwagen: Weltcup Höhepunkte aus Pau (F)
21.30 Tourenwagen: ETCR Das Rennen

22.00 Motorsport: Extreme E
22.30 Eurosport News
22.35 Ski alpin: WM
23.30 Lombardei-Rundfahrt

PHOENIX

8.15 ZDF-History **9.00** phoenix vor ort **9.30** phoenix plus **10.00** phoenix vor ort **10.30** phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Dokumentation

17.30 phoenix der tag
18.00 Aktuelle Reportage
18.30 HERstory Reportagereihe. Lebensgefahr

19.15 ZDF-History Dokureihe **20.00 Tagesschau**
20.15 Die wilde Bergwelt Kanabariens Dokumentation. Winter und Frühling / Sommer und Herbst

21.45 heute-journal Moderation: Marietta Slomka

22.15 phoenix runde Diskussion

23.00 phoenix der tag
0.00 phoenix runde

ARTE

8.35 Stadt Land Kunst **9.45** Xenius **10.15** Libanon – Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm, D 2020 **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017. Mit Daniel Day-Lewis, Lesley Manville, Vicky Krieps. Regie: Paul Thomas Anderson **16.00** Auf den Dächern der Stadt. Dokureihe

17.50 Italien, meine Liebe Dokumentationsreihe Die Küste Liguriens / Die Küste der Toskana

19.20 Arte Journal
19.40 Re: Reportagereihe. Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung

20.15 Dürre in Europa Dokumentation. Die Katastrophe ist hausgemacht. Nach drei Jahren extremer Trockenheit und Hitzesommern ist der Boden in vielen Regionen Europas metertief ausgetrocknet. In der Dokumentation werden Projekte zur Eindämmung der Dürre vorgestellt.

21.10 Auf dem Trockenen Dokumentation. Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten. Die Dokumentation enthüllt, wie dreist manche Mineralwasserproduzenten politische Entscheidungen beeinflussen.

22.05 Die Erdzerstörer Dokumentarfilm, F 2019

23.45 Das Stadt-Experiment Doku. Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern

0.40 Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg Dokumentation
1.45 Pferde im Sturm Doku

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory

17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichts-zeichentrickserie

19.05 Galileo Ein Leben am heißesten Ort der Welt

20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Show

22.40 Late Night Berlin Show
23.50 The Masked Singer Show. Rateteam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Opendhövel

2.40 The Masked Singer – red. Spezial Magazin

TIPPS AM DIENSTAG



THRILLER 20.15 Uhr, 3sat

Der 7. Tag

Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. **Regie:** R. Suso Richter **90 Min.**



ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Kleinkriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. **Regie:** R. Donner **130 Min.**



ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1

Hostage – Entführt

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. **Regie:** Florent Siri **140 Min.**

DRAMA 13.50 Uhr, Arte

Der seidene Faden

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. **Regie:** Paul T. Anderson **130 Min.**



KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF

Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. **Regie:** Robert Quinn **90 Min.**

Ihr TV-Programm für die ganze Woche

Alle Wochen-Highlights

Alle Spielfilme bewertet

rtv Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

ungereinigt
fossiler
Brennstoff

Kose-
name für
Groß-
vater

ugs. ab-
wertend:
Unsinn

Kinder-
tages-
stätte

schwer-
fällig,
unbe-
holfen

Satz-
zeichen

Verschnitt
verschie-
dener
Weine

biolo-
gisch zu
neutrali-
sieren

falscher
Weg (in
die ...
gehen)

Reise-
weg

Haus-
tier der
Lappen

Fecht-
hieb

Bericht,
Meldung

italie-
nischer
Frauen-
name

mobile Soft-
ware (Kfz)
dringend,
in Hast

rein, un-
verfälscht

dt. Stadt a.
d. Donau
Stadt im
Erzgebirge

morsch
die Haut
betreffend

schin. Schlag-
instru-
ment

schad-
haft, fehler-
haft

Aktualisie-
rung (EDV)
Lehnsmann

dt. Autorin
(Karen)

griech.:
groß

Geliebte
des Zeus

kleine Krefse
dt. Kfz-
Pionier †

junge
Birke

feiner
franz.
Tafel-
apfel

Aus-
drucks-
form

unge-
reinigte
Olsäure

eingedeich-
tes Land

schneller
Rundtanz

Stadt in
Thüringen
Vorsilbe:
gegen...

Wind-
schatten-
seite

Linse von
optischen
Geräten

Zu-
kunfts-
traum

Jugend-
liebe
Goethes
(Nachn.)

ugs.:
Zank,
Unfriede-
n

kurz für:
Kriminal-
polizei

Brillen-
form,
Zwickel

Kose-
name
des
Vaters

ugs.: Pfand-
haus

kurzvorna-
me Kahns
kleiner
See

Staat in West-
afrika

schwer-
fällig

Abk.: Tech-
nisches
Hilfswerk

fest-
Ver-
bunden-
heit

Fest-
tracht
der Stu-
denten

Zughalte-
stelle

amerik.
Begrü-
nungs-
wort

Hoch-
land in
Zentral-
asien

Ehrgeiz-
ling

zauber-
hafte
Gewalt

ungar.
Natio-
naltanz

gebun-
denes
Druck-
werk

fries.
Männer-
u. Frau-
enname

Einheit
der elek-
trischen
Spannung

Welt-
hilfs-
sprache

Gast-
stätte

franzö-
sisch:
Osten

4

7

6

2

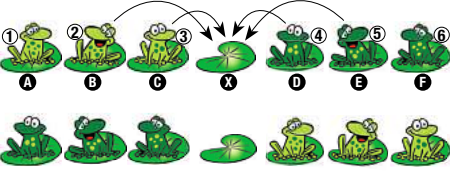
3

1

5

Kleine Knochelei

Wie können alle Frösche, wie auf der unteren Ab-
bildung, auf die gegenüberliegende Seite gelan-
gen? Jeder Frosch darf höchstens einen anderen
Frosch überspringen oder auf ein freies Seerosen-
blatt direkt neben ihm hüpfen (siehe Pfeile). Wie
viele Sprünge sind insgesamt nötig?



15 Sprünge: 1. 3 auf X; 2. 4 auf X; 3. 5 auf C; 4. 3 auf D; 5. 5 auf D; 6. 1 auf B; 7. 4 auf A; 8. 5 auf C; 9. 6 auf D; 10. 3 auf F; 11. 2 auf E; 12. 1 auf X; 13. 5 auf B; 14. 6 auf C; 15. 1 auf D

Lösungswort

1 2 3 4 5 6 7

5

2

3

1

5

KREUZWORT FÜR TÜFTLER

Hier ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefordert. Finden Sie den richtigen Platz für die Lösungen der Definitionen. Als Hilfestellung sind Buchstaben und ein Wort vorgegeben.

H

O

M

O

M

M

Waagrecht: veraltet: Flugzeug – franz. Komponist † 1871 – arktischer Seevogel – Bantuvolk in Ruanda, Burundi – lateinisch: ich – Schriftstellerin – unbestimmter Artikel – Fluss zum Duero – bayer. und österr.: Rückentrage – Tierprodukt – altmexikanischer Indianer – dän. Physiker (Niels) † 1962 – athletisch, drahtig – Fußspur – Hauptstadt von Marokko – Bild ländlichen Friedens – immergrüne Zimmerpflanze – finnischer Schriftsteller (Juhani) † 1921 – Vorderasiat – Vortrag – Verbindungslinie – letzter Mohikaner bei Cooper – Musikstück für drei Instrumente – Zeichen für Neon

Senkrecht: Hunde-, Katzenasyl – Befestigungspflöck (Schiff) – Kfz-Z. Kenia – Produzent, Hersteller – german. Wassergeist – Figur bei J. Verne † 1905 – Spitzenschlager (engl.) – islamisches Frauengemach – weiblicher Vorname – Vorname des Komikers Laurel † – Fluss in der Normandie – Währungscode für Euro – englischer Adelstitel – früheres Druckmaß (Kurzwort) – lateinisch: Mensch, Mann – Staat in Asien (Siam) – Auerochse – Gesteinsart – schweiz. Stadt am Rhein – Bergmannshammer – Hochschule (Kurzwort) – Stadt bei Teheran

WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.

Hartgummi

blauer Farbstoff

Zunft, Gilde

Höhenlage, Stufe

Schiffsbalken

ugs.: Schuh

asiat. Halbesel

Ährenborste

Astwerk

leichter Pferdezaum

Ich-mensch

Bereich, Gebiet

griech. Meer-gott

Teil einer Blume

sehr gern-haben

GITTERBASTEL

Die vorgegebenen Wörter sind in das Gitter einzutragen.

A E R G E R N

- 4 Buchstaben:

FELL – GAUL – LUPE
- 5 Buchstaben:

KREBS – PUTTE – TURIN
- 7 Buchstaben:

ENTLANG – KRATZER – SOUFFLE – SPROEDE
- 10 Buchstaben:

ACHTELNOTE – EINMALEINS – GALANTERIE – LIEBKOSUNG

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

4		5				2	1	
	3							
	7	1	2		3		9	5
	1	3			2		8	
5				1				2
	2		9			7	6	
3	5		1		8	9	4	
						2		
	4	6				1		8

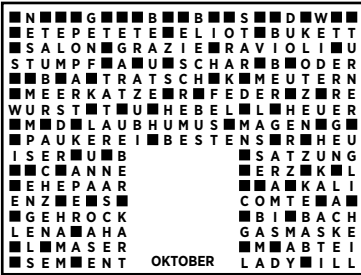
MITTEL

		1	6				5	9
		9	7					
		7			3		8	6
3					8			
9	4			7			1	2
			5					3
2	1		4			6		
					1	3		
7	8				5	1		

SCHWER

2				6			7
8	1	9					
	5		1	2			
				8		5	
		4		3		7	
3		2					
				1	2		4
						9	1
9			6				8

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE



5 2 4 9 3 1 6 7 8
3 6 1 7 5 8 9 4 2
9 7 8 6 4 2 3 5 1
1 9 6 8 2 7 4 3 5
2 4 3 1 9 5 8 6 7
7 8 5 4 6 3 2 1 9
6 3 2 5 1 9 7 8 4
8 5 9 3 7 4 1 2 6
4 1 7 2 8 6 5 9 3

1 2 9 6 4 3 8 7 5
5 6 4 7 8 1 2 3 9
7 3 8 2 5 9 6 4 1
4 7 6 9 3 5 1 2 8
3 9 2 8 1 6 4 5 7
8 5 1 4 2 7 3 9 6
9 8 3 5 6 4 7 1 2
2 1 7 3 9 8 5 6 4
6 4 5 1 7 2 9 8 3

5 2 7 6 9 3 1 4 8
6 4 1 7 5 8 9 3 2
3 9 8 2 4 1 7 5 6
8 5 3 1 6 7 4 2 9
1 6 2 4 8 9 5 7 3
9 7 4 3 2 5 6 8 1
2 8 6 5 1 4 3 9 7
7 1 5 9 3 2 8 6 4
4 3 9 8 7 6 2 1 5

1 NORMENKLAGE, 2 AUER-
HAHN, 3 GANGART, 4 EH-
RENGARDE, 5 LIEDERJAN,
6 LAFETTEN, 7 ALTSTIMME,
8 CENTIME, 9 KREDITHAI
= Nagellackentferner



IM GESPRÄCH



Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.



UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALITZ/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.



Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systema-

tisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA



Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R., Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

FOTO: T. COEX/AP/DPA

Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“

WUNSTORF

Umbau des Ortskerns Hagenburg

Sanierung kostet rund 12 Millionen Euro

Hagenburg. Rund 60 interessierte Bürger sind zu der Vorstellung des Rahmenplanes zur Sanierung des Ortskerns in Hagenburg gekommen. Das Programm, das die tiefen Eingriffe in den Hagenburger Ortskern finanziert, heißt „Lebendige Zentren“. Je ein Drittel der circa 12 Millionen Euro sollen Bund, Land und der Flecken Hagenburg aufbringen. Der Sanierungsträger BauBeCon betonte an dem Abend, dass die Planungen für sieben Schwerpunktbereiche noch nicht in Stein gemeißelt seien.

Im Bereich der Steinhuder-Meer-Straße sind einige Veränderungen geplant. Dort hat das Planungsbüro gemeinsam mit dem Sanierungsbeirat eine verkehrsfreie Zone vorgesehen. Bis zur Grundschule und zum Kindergarten sollen Autofahrer noch fahren dürfen, danach wäre Schluss. Nach einem Wendepunkt folgt dann ein Freizeitbereich vor dem Bürgerhaus, das dort neu gebaut wird.

Schmalere Fahrbahnen

Aufgrund der engen Platzverhältnisse entlang der Langen Straße müssen dort in einem größeren Gesamtpaket einzelne Gebäude abgerissen werden. Die Fahrbahn soll in Teilbereichen auf das Mindestmaß verkleinert und die Durchfahrtsgeschwindigkeit auf 40 Kilometer pro Stunde reduziert werden. Ähnlich soll auch die Schloßstraße verschmälert werden und so Platz für Grünstreifen und Bäume bieten.

Auch im Kreuzungsbereich Lange Straße/Altenhäger Straße/Twegte/Schierstraße soll sich etwas ändern – und dies sollte, wenn es nach einigen der Veranstaltungsteilnehmer gehen würde, sogar priorisiert werden. Dort soll ein Kreisel die Verkehrslage verbessern. Dafür muss allerdings ebenfalls ein altes Gebäude weichen. Auch die Meerbahntrasse soll attraktiver gestaltet werden und mehr Fläche zugesprochen bekommen, um Aufenthaltsbereiche zu schaffen.

Der Sanierungsbeirat, er war maßgeblich an der Erstellung des aktuellen Rahmenplans beteiligt, soll auch weiterhin Bestand haben und den Bürgern so eine Mitsprache gewährleisten. *wel*

Band Earl Grey spendet Konzerterlös

Wunstorf. Eigentlich sollte das Konzert der Band Earl Grey zum Gedenken an den 40. Todestag von John Lennon schon 2020 stattfinden. Doch wegen Corona mussten die fünf Musiker die Veranstaltung absagen. Am Sonnabend haben sie ihr Benefizkonzert im Küsters Hof nachgeholt. Der Anlass: Lennons Album „Imagine“ erschien auf den Tag genau vor 50 Jahre.

Die Bandmitglieder haben sich im Sinne der Botschaft von „Imagine“ dafür entschieden, ihre Einnahmen an die Organisation Ärzte ohne Grenzen zu spenden – dafür ließen sie im Publikum einen Hut herumgeben.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer zeigten sich großzügig und spendeten rund 736 Euro. Sie seien von den Songs der Beatles begeistert gewesen, berichten die Veranstalter. Lennons Song „Imagine“ ruft zu Frieden und Solidarität unter den Menschen auf. *aln*

Vom Saftpressen zur Bildungsarbeit

Seit 75 Jahren treffen sich in Wunstorf die Landfrauen – in dieser Zeit hat sich viel verändert

Von Rita Nandy

Wunstorf/Neustadt. Zu Beginn haben sie Saft gepresst, heute veranstalten sie Kochkurse und geben Kindern Einblick in die Gartenarbeit: Seit 75 Jahren hat sich bei den Landfrauen viel verändert. Rund 80 Mitglieder feierten gemeinsam das Jubiläum ihres Vereins – coronabedingt musste der große Festakt mit geladenen Gästen ausfallen. Gemeinsam erinnern sie sich in ihrem Vereinslokal, dem Hotel und Restaurant Wehrmann-Blume, an ihre ersten Tage bei den Landfrauen und lauschten der Musik von Albrecht Drude und Andy Mokrus. Die Johanniter berichteten außerdem von ihrem Fluthilfe-Einsatz im Ahrtal.

Die stellvertretende Vorsitzende Bärbel Bergmann schloss sich vor rund 30 Jahren den Landfrauen an. Beim Jubiläumsfest widmete sie sich dem Wandel der Mitgliedsstruktur. In den Anfängen, 17 Frauen gründeten den Verein, waren 80 Prozent als Ehefrauen in der Landwirtschaft tätig. Das hatte auch Einfluss auf die Zusammenkünfte.

Programm ist heute vielfältiger

Die Frauen trafen sich mittags um 14 Uhr, weil sie zum Melken um 17 Uhr wieder auf dem Hof sein mussten, erzählt Bärbel Bergmann. Im Sommer habe es wegen der Ernte keine Veranstaltungen gegeben. Inzwischen haben nur noch 22 von insgesamt rund 260 Mitgliedern einen Bezug zur Landwirtschaft. Die Altersspanne reiche von Anfang 30 bis 90 Jahre. Und auch das Programm sei vielfältiger geworden. Der Verein stehe allen Frauen und Berufsgruppen offen.

Durch einen Cocktailabend im August konnten die Landfrauen zwölf junge Mitglieder gewinnen. Bei Bärbel Bergmann führte eine Reise nach Rügen zum Eintritt. „Die Fahrten sind immer gut organisiert“, lobt sie. Ihr gefallen aber auch die Kreativangebote. Ihre Schwiegereltern hatten einen kleinen bäuerlichen Betrieb mit rund 70 Schweinen und zehn Rindern. Sie seien damit noch gut zurechtgekommen, doch für ihre Familie mit drei Kindern reichte es nicht mehr. „Die Hofstruktur hat sich geändert.“

Was bei jungen Familien oftmals fehle, sei das Wissen über Nahrungsmittel und ihre Zubereitung.



Die derzeitige Vorsitzende der Landfrauen Gesa Bergmann (Dritte von links) und ihre Vorgängerinnen Ingrid Erfling (von links), Ingrid Widdel und Heike Schnepel feierten das 75-jährige Bestehen des Landfrauenvereins Wunstorf.

FOTOS: PRIVAT



Ein Blick in die Vergangenheit: Ein Foto zeigt den Vorstand der Landfrauen im Jahr 1988.

Aber das Interesse daran scheint auch nicht allzu groß zu sein. Das zeigte sich beispielsweise bei einem Dorfgemeinschaftsfest in Kolenfeld, bei dem die Landfrauen über das Thema Resteverwertung informierten. Sie würden es begrüßen, wenn an Schulen das Fach „Alltagskompetenzen“ eingeführt würde. Kinder sollten dort etwas

über Kochen, Einkaufen und auch das Abschließen von Verträgen lernen.

Das Landfrauen-Angebot „Kochen mit Kindern“ habe beispielsweise die Albert-Schweitzer-Schule genutzt. Ein neues Projekt lautet „Gärtnern mit Kindern“ – dabei lernen die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie Gemüse

wächst und wann es geerntet werden kann. Derzeit laufe die Fortbildung an der Landwirtschaftskammer. „Ich habe mich auch angemeldet, aber keinen Platz bekommen“, sagt Bärbel Bergmann. Nun müssen sich Schulen finden, die Interesse an einer Zusammenarbeit haben.

Ein Rückblick in die Anfänge

Bergmanns Tochter Gesa, die den Verein leitet, sprach auf der Veranstaltung über die Geschichte des Landfrauenvereins, zu dem die Ortsteile Blumenau, Bokeloh, Bordenaue, Idensen, Klein Heidorn, Kolenfeld, Liethe, Luthe, Mesmerode, Poggenhagen und Wunstorf gehören.

Der Verein geht aus dem 1930 gegründeten landwirtschaftlichen Hausfrauenverein zurück. „Im Krieg sollte er dann dem Reichsnährstand untergeordnet werden. Das wollten die Mitglieder aber nicht und schlossen sich kurzerhand zu einem Mosterei-Verein zusammen“, schreibt die Vorsitzende. Damals betrieb das Vereinslokal,

das sich damals noch an der Bahnhofsstraße befand, eine Mosterei.

„Im Oktober 1946 gründete sich dann offiziell der Landfrauenverein Wunstorf“, teilt Gesa Bergmann mit. Die erste Vorsitzende war Erika Naujocks. Es folgten Hannelore Reinecke, Emmi Pröhl, Ingrid Widdel, Heike Schnepel, Christa Pinkvoss und Ingrid Erfling. Zum derzeitigen Vorstand gehören Gesa Bergmann, Gabi Eickmann (Schriftführerin) und Kassenwartin Jutta Hecht.

Der Landfrauenverein plant bis zum Jahresende noch Vorträge, einen Kochkurs, eine Halbtagesfahrt nach Bremen sowie eine Weihnachtsfeier. Das komplette Programm steht bis August 2022 fest. Um den Machtkampf mit (Enkel-)Kindern dreht sich am Donnerstag, 18. November, 19 Uhr, der Vortrag von Thomas Rupf im Hotel Wehrmann-Blume, Kolenfelder Straße. Um Anmeldung bei Bärbel Bergmann unter Telefon (05031) 14280 wird gebeten.

Jugendprojekt gestaltet Laden um

Auf Renovierung im Sommer folgt Erneuerung des Billardtisches / Montag ist künftig Sandwich-Day

Von Anke Lütjens

Wunstorf. Der Billardtisch im Laden des Projekts Kurze Wege an der Barnestraße erstrahlt in frischem Grün. Zu verdanken ist das Hans-Günter Lipski, Jan Werner, der ein Freiwilliges Soziales Jahr bei Kurze Wege absolviert, und einigen fleißigen jungen Helfern. Lipski ist selbst passionierter Billard- und Snookerspieler und hat den Tisch vor rund sieben Jahren schon einmal saniert. Er fühlt sich dem Projekt und seinen jugendlichen Besuchern verbunden.

Arbeit dauert rund eine Woche

„Nach dieser langen Zeit war der Tisch erneut in die Jahre gekommen“, sagte Diplom-Pädagoge Stephan Kuckuck, der sich zusammen mit Sozialpädagogin Nicole Brickwedel um den Laden und seine Besucher kümmert. Neben den beiden Hauptamtlichen gibt es auch zahlreiche junge Ehrenamtliche, die bei den Angeboten unterstützen. Lipski und seine Helfer haben rund eine Woche Arbeit investiert, um den Billardtisch wieder flott zu machen.

Sie haben ihn mit neuem Stoff bezogen, die Ecken neu gemacht und die Banden straff gezogen. „Es darf natürlich keine Falte in der Spielfläche sein“, sagte Lipski. Der Wuns-

torfer, der früher ein mittelständisches Unternehmen geleitet hat, spendierte dem Kinder- und Jugendtreff außerdem einen Satz neuer Kugeln. Zudem mahnte er, die Kugeln stets hinzulegen und nicht auf den Tisch fallen zu lassen. Das schade der Spielfläche. Kinder und Jugendliche haben sich zudem um das Innere des Tisches gekümmert und ihn gründlich gereinigt. Dabei ist einiges zum Vorschein gekommen wie beispielsweise Kreide und ein Zebrafisch aus Plastik.

Training für junge Besucher

Lipski bot auch gelegentliche Trainingseinheiten im Billard für die jungen Besucher an. Angeregt wurde auch ein „Billardführerschein“, um den verantwortungsvollen Umgang mit dem Material zu stärken. „Es ist schon so, dass die Nutzer im Hinblick auf Taktik und Geschick gewachsen sind“, betonte Kuckuck. Alle hätten das Vorhaben mitverfolgt und seien froh und dankbar für die Grunderneuerung des Tisches.

Das Team von Kurze Wege hat den Sommer über genutzt, um den Laden zu renovieren. Auch das Programm hat sich verändert. „Montags ist jetzt von 13 bis 18 Uhr Sandwich-Day“, erläutert Kuckuck. Das Team weiß, dass viele Schüler des nahen



FSJler Jan Werner und Hans-Günter Lipski spielen eine Partie Billard am rund-erneuerten Tisch im Laden des Projekts Kurze Wege.

FOTO: ANKE LÜTJENS

Barne-Schulzentrums gegen Mittag keine warme Mahlzeit zu sich nehmen oder Chips und Süßigkeiten essen. „Mit dem Snack wollen wir eine Alternative bieten“, so Kuckuck weiter.

Dienstags von 15 bis 18.30 Uhr gibt es das Schülercafé und mittwochs von 15 bis 16.30 Uhr den Kindernachmittag. Ganz neu im Angebot ist der queere Treff mittwochs von 17 bis 19 Uhr. „Den haben ältere Jugendliche und junge Erwachsene angeschoben, weil das Bedürfnis und das Interesse da sind“, sagte

Brickwedel. Sie hat eine spezielle Fortbildung zum Thema Diversität absolviert.

Der Jugendtreff steht donnerstags von 17 bis 20.30 Uhr auf dem Programm und die Mädchenzeit freitags von 15 bis 17 Uhr. Solange das Wetter hält, bietet Kurze Wege freitags von 15 bis 17 Uhr den beliebten „Juggertreff“ an. Bei Jugger handelt es sich um eine moderne Sportart, die die Eigenschaften von Mannschaftssport mit Elementen verschiedener Individualsportarten wie Fechten oder Ringen miteinander verbindet.

Benefizparty bringt 5000 Euro

Steinhude/Wölpinghausen. Zusammen sind sie 100 Jahre alt: Anlässlich ihres Geburtstags haben die Zwillinge Achim C. und Tanja Kapelle eine Benefizparty veranstaltet. Vor 20 Jahren hat Achim C. Kapelle seine Gastro-Karriere am Steinhuder Meer gestartet. Vom Weinlokal im Scheunenviertel ging es zum Landsitz Kapellenhöhe in Wölpinghausen. Seitdem bieten die Geschwister ihren Gästen neben Gastronomie und Weinhandel einen Garten, ein Hotel und Spa sowie eine Schokoladenmanufaktur.

Gemeinsam mit Familie, Freunden, Mitarbeitenden und Stammgästen feierten die Zwillinge den Spaß und Erfolg der letzten Jahre. Zur Unterhaltung intonierte Achim C. Kapelle Werke von Oscar Straus, Gaetano Donizetti und Wolfgang Amadeus Mozart. Die rund 50 Gäste spendeten 5000 Euro für die von der Flut geschädigten Winzer – das Geld geht an den Verein „Ahr – A wine-region needs help for rebuilding“. Außerdem entwickelten Kapelles eine Trauben-Schokolade, deren Erlös ebenfalls den Flutopfern an der Ahr zu Gute kommt. *cha*

NEUSTADT

SPD kämpft um Grundschule

Partei startet Initiative im Ortsrat

Mandelsloh. Nach dem Ratsbeschluss, die Grundschule in Neustadts Norden künftig in Helstorf ansiedeln zu wollen, will der Ortsrat Mandelsloh reagieren. Auf Betreiben der SPD hat es bereits erste Gespräche mit der CDU gegeben.

Ortsbürgermeister Günter Hahn (UWG) hat bei der Stadtverwaltung nach einem Termin für eine Sondersitzung des Ortsrats am Mittwoch, 27. Oktober, angefragt. Das sei aber wegen zu kurzer Ladungsfrist nicht möglich, außerdem seien etliche Ortsratsmitglieder dann im Urlaub, sagt Hahn. Der neue Ortsrat konstituiert sich am 9. November. „Wir müssen einen kühlen Kopf bewahren und sachlich bleiben“, sagt Hahn. Auch die Stadtverwaltung könne noch keine neuen Informationen zur Debatte beisteuern.

Eltern bangen um Schule

Der SPD gehe es darum, Mandelsloh als Schulstandort zu erhalten, sagt Fraktionssprecherin Wiebke Osigus. „Wir haben den Beschluss des Rates zur Kenntnis genommen. Es ist nicht nachvollziehbar, dass das Votum der Verwaltung und der Fachpolitiker im Schulausschuss, die Erkenntnisse aus Gutachten und nach der Standortbesichtigung von der Ratsmehrheit nicht getragen worden sind“, sagt Osigus. „Nicht zuletzt aus wirtschaftlicher Sicht ist die Entscheidung nicht nachvollziehbar.“

Sie teile das Unverständnis aus der Elternschaft. In einer Fraktionssitzung berieten die Sozialdemokraten über das weitere Vorgehen. „Wir akzeptieren demokratische Beschlüsse, haben aber gleichwohl nicht vor, eine gut funktionierende Infrastruktur, einen zukunftsorientierten Campus mit Turnhalle, Mensa und Begegnungsstätte in die Brache laufen zu lassen“, sagt Osigus.

Antrag auf Eigenständigkeit

Die SPD-Fraktion im Ortsrat Mandelsloh werde einen Antrag auf Eigenständigkeit der Grundschule Mandelsloh auf den Weg bringen.

Seinerzeit habe die SPD-Fraktion ein entsprechendes Anliegen von Helstorf Seite ebenfalls unterstützt. „Wir können das Ziel von zwei eigenständigen Grundschulen weiterhin gut mittragen“, sagt Osigus.

CDU und Grüne hätten beide versichert, sie wollten keine Grundschulen schließen. Demnach würde sich dafür auch im Rat der Stadt eine Mehrheit abzeichnen, sagt Osigus. Beim Landtag liegt weiterhin eine Petition der Helstorf-Elterninitiative vor, die das gleiche Ziel verfolgt. *göt*

IN KÜRZE

Baumann bleibt Sprecher der SPD

Neustadt. Harald Baumann bleibt Sprecher der SPD-Fraktion im Stadtrat Neustadts. Zu seinen Stellvertretern wählte die SPD-Fraktion Heinz Günter Jaster und Josef Ehler. Komplette wird der Vorstand mit Heike Stünkel-Rabe als Geschäftsführerin. Das Votum für alle, die sich zur Wahl gestellt hatten, fiel einstimmig aus. Geleitet wurde die Versammlung von der Vorsitzenden des Neustädter SPD-Ortsvereins, Wiebke Osigus, die sich auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Partei und Fraktion freut. *ade*



Diesen Anblick gibt es nur noch für Kunden: Geschäftsführer Matthias Teubner im Airbus-Simulator des Neustädter Aerospace Centers.

FOTO: PRIVAT

Das Aerospace Center ist dicht

Aufwand wurde zu groß / Industrieelektronik-Unternehmen nutzt Anlage lediglich noch als Vorzeigeobjekt für Kundinnen und Kunden

Von Alexander Plöger

Neustadt. Mit einem Urlaubsjet vom Neustädter Gewerbegebiet aus nach München, auf die Balearen oder nach Paris fliegen: Das konnten Interessierte jahrelang in den Flugsimulatoren des Neustädter Aerospace Centers (NASC) tun, welches zur Industrie-Elektronikfirma Teubner gehörte. Inzwischen habe das Unternehmen aber beschlossen, Simulatorflüge für private Kunden nicht mehr anzubieten, sagt Geschäftsführer Matthias Teubner. Ganz außer Betrieb sind die Cockpit-Nachbauten aber dennoch nicht. Sie dienen nun als Vorzeigeobjekt für Kunden der Elektronikfirma.

Know-how aus der Wehrtechnik

Die Initiative zum NASC kam von Vater Siegfried Teubner, der selbst Sportpilot ist. Zusammen mit einem anderen Enthusiasten nahm das Center 2011 den Betrieb auf – im Obergeschoss der Veranstaltungshalle, die heute das Limitless-Fitnessstudio beherbergt. Das nötige Know-how, um das Cockpit und die Systeme einer Verkehrsmaschine originalgetreu nachzubilden, hatte man bereits. „Wir haben seit vielen Jahren Kontakte in die Wehrtechnik und bauen dafür unter anderem



Die simulierte Airbus-Kabine im Neustädter Aerospace Center ist an den Cockpit-Simulator angeschlossen.

FOTO: PRIVAT

Flugsimulatoren für Militärhubschrauber“, berichtet Teubner.

Die Möglichkeit, einmal in die Rolle eines Piloten schlüpfen zu können, habe man nicht nur Kunden, sondern auch anderen Fluginteressierten zugänglich machen wollen. Solche Flugsimulatoren gibt es in ganz Deutschland. Im NASC stehen vier davon. So gibt es Nachbildungen der Flugzeugtypen Boeing 737 und Airbus A320. Beim Airbus kommt noch eine angeschlossene Kabine hinzu. „Das Passagierabteil war in dieser Form zumindest zum damaligen Zeitpunkt einzigartig“, so Teubner. Zuletzt kann im Kontrollturm – im Jargon „Tower“ ge-

nannt – die Arbeit eines Fluglotsen simuliert werden.

Das Besucherspektrum sei breit gefächert gewesen, sagt der Geschäftsführer. Das Klientel habe sich vom Laien, der zum halbstündigen Schnupperflug abhebt, über die klassischen Flugsimulationsfans bis hin zu Flughafenmitarbeitern und realen Verkehrspiloten erstreckt. „Verkehrspiloten müssen regelmäßig Check-ups im Simulator absolvieren. Bei uns konnten sie zur Vorbereitung vor dem eigentlichen Test noch einmal spezielle Prozeduren üben“, erklärt Teubner. Zusätzlich gab es im NASC Seminare für Führungskräfte und Ärzte, die sich et-

was von den in der Luftfahrt üblichen Teamstrukturen und Arbeitsstrategien abschauen konnten. Eine Kooperation mit den Neustädter Schulen führte Elftklässler an Berufe in der Luftfahrt heran. Der damalige Ministerpräsident David McAllister besuchte das NASC 2013.

Center war mehrfach im TV

Fernsehsender ProSieben filmte dort Aufnahmen für die Wissenssendung Galileo, und RTL war 2016 zu Gast, um in den Simulatoren Aufnahmen zum Germanwings-Absturz ein Jahr zuvor nachzustellen. Die vielfältige Nutzung brauchte großen zeitlichen Aufwand. Nach und nach seien aber die fachkundigen Betreuer der Besucherinnen und Besucher abgesprungen, sagt Teubner. Die letzten anderthalb Jahre habe er die Rolle noch selbst übernommen, bis es schlussendlich zu viel Zeit in Anspruch genommen habe.

Die Cockpits im NASC sind nun nicht mehr für Interessierte buchbar. Virtueller abheben tun die simulierten Flieger am Ernst-Abbe-Ring aber dennoch hin und wieder. „Wir nutzen sie weiterhin, um unseren Industriekunden das breite Produktionsspektrum der Firma aufzuzeigen“, sagt Teubner.

Feuerwehr Helstorf hat neuen Wagen

Fahrzeug ist auch für Nachwuchs bestimmt

Helstorf. Helstorks Freiwillige Feuerwehr steht nicht still. Erst recht nicht mit dem neuen Mannschaftswagen, den sie kürzlich von Stadtbrandmeister Torben Klingemann übergeben bekommen hat. „Das neue Fahrzeug ist nicht nur für die Einsätze wichtig, sondern auch für die Nachwuchsarbeit bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr“, sagte Klingemann während der Schlüsselübergabe.

Ortsbrandmeister Andreas Löbl und seine Stellvertreterin Zarif Bormann nahmen Schlüssel und Fahrzeug entgegen. Schließlich schlage der Puls von Feuerwehrleuten bei solchen Anlässen stets etwas höher, sagte Löbl. Neue Feuerwehrfahrzeuge seien kein alltägliches Ereignis, meistens müssten sie jahrzehntelang gute Dienste leisten.

Zur Feierstunde vor dem Gerätehaus gab es für einige Feuerwehrleute doppelten Grund zur Freude, denn der Stadtbrandmeister konnte ihnen endlich ihre Beförderungen aussprechen. Die Pandemie hatte das lange Zeit verhindert.

Nun dürfen sich Gabi Rabe und Cord Thomas Feuerwehrleute nennen, Kira-Marie Löbl und Fin Herpig sind Oberfeuerwehrleute, Jörg Hennig Hauptfeuerwehrmann und Zarif Bormann Oberlöschmeisterin. *ade*



Schlüsselübergabe in Helstorf: Neuer Mannschaftswagen wird übergeben.

FOTO: PRIVAT

LESERBRIEF

Am falschen Ort

Zum Bericht: „Täter zerstören Kunst gegen Rassismus“ vom 11. Oktober:

Die mutwilligen Zerstörungen an einem so einfachen und von Jugendlichen mit viel Einsatz und persönlicher Betroffenheit erstellten Kunstwerk berührt mich als ehemaligen Lehrer einzelner betroffener Schüler und Schülerinnen besonders. Unsere Stadt darf mit dem Engagement der Jugendlichen, aber auch von von Kerstin Faust und Hubert Brieden vom AK Regionalgeschichte, nicht so achtlos umgehen.

Der Ort des Denkmals ist meiner Meinung nach unglücklich gewählt und liegt abseits der frequentierten öffentlichen Plätze. Warum nicht einen Ort im Zentrum wählen? Vielleicht in der Nähe des Denkmals für die ermordeten und verfolgten jüdischen Mitbürger?

Wir – die gesellschaftliche Öffentlichkeit – müssen dieses Kunstwerk schützen, wir müssen die Demokratie vor Gewalt schützen. Das geschieht am besten, indem wir ein solches Mahnmal ins Zentrum unseres Lebens rücken.

Claus Goar Crone, Neustadt

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leserinnen und Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.

Stadtmuseum: Auf den Spuren des Bibers

Ausstellung gibt bis März Einblick ins Biberleben / Angler suchen nach Standort für Auffangstation

Von Mario Moers

Neustadt. Wann genau im 19. Jahrhundert der letzte Biber in Neustadt gesichtet wurde, ist strittig. 1851, erzählt man sich in Historikerkreisen, für das Land Niedersachsen gilt 1819 als das Jahr, an dem der Nager verschwunden war. Kurz nach der Jahrtausendwende kehrte er zurück. Nach Schätzungen des Angelvereins ASV Neustadt leben derzeit rund 50 Tiere im Neustädter Land. Deren Spuren und einige ausgestopfte Exemplare sind derzeit das Thema einer kleinen Sonderausstellung des Museums für Stadtgeschichte. Die beweist, welchen Stellenwert die Rückkehr der Damm-bauer aktuell in unserer Lebenswelt hat. Der Anblick angenagter Baumstämme am Kolk oder die Nachrichten über eine geplante Biber-Auf-

fangstation des Angelvereins ASV Neustadt werfen Fragen auf und regen zu Diskussionen an.

Die Ausstellung im Stadtmuseum ist ein kleiner Beitrag. Indem sie Besuchern etwa ermöglicht, die Tiere einmal ganz in Ruhe und von ganz nah zu betrachten.

Kot, Stämme und Felle

Der Kot der Tiere ist ausgestellt, ein angenagter Stamm. Ein echtes Fell ist erstaunlich viel weicher, als es auf den ersten Blick scheint. Gleichwohl macht die kleine, etwas zusammengewürfelte Ausstellung auch Lust auf mehr. Das wirft die Frage auf, was eigentlich aus der Biber-Auffangstation wurde, für die der ASV im vergangenen Jahr einen geeigneten Standort gesucht hat.

Damals hatte der Vorsitzende und Biber-Berater Holger Machulla

das alte Freibad ins Gespräch gebracht. Aktuell bemüht man sich allerdings um einen anderen Standort. Auf welchen Standort genau man dabei spielt, bleibt vorerst unter Verschluss. „Die Suche nach einem geeigneten Grundstück gestaltet sich äußerst schwer“, erzählt Machulla. Der ASV bleibt am Ball. „Eine Auffangstation könnte von überregionalem Interesse sein“, sagt er. Angesichts der neuen Popularität des Bibers sei eine Förderung gut vorstellbar, wenn man die entsprechenden Partner und Behörden von dem Projekt in Neustadt überzeugen, schildert Machulla das Vorhaben.

Die Ausstellung „Biber in der Leine“ ist noch bis März im Museum zur Stadtgeschichte, An der Liebfrauenkirche 7, zu sehen. Öffnungszeiten sind freitags, 10 bis 12 Uhr



Ausgestopfte Tiere und Pläne zur Biber-Auffangstation: Die Ausstellung regt zum Diskutieren an.

FOTO: MOERS

und sonntags, 15 bis 17 Uhr. Besucher und Schulklassen können zusätzliche Termine vereinbaren, Telefon (0 50 32) 943 18.

SEELZE

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

HAGEN, Mühlenfelder Apotheke: Tel. (05034) 9596484, Hager Straße 29: 8.30-8.30 Uhr
HAGENBURG, Apotheke in Hagenburg: Tel. (05033) 9634349, Lange Straße 22+24: 8.30-8.30 Uhr
SEELZE, Obentraut-Apotheke: Tel. (05137) 4555, Hannoversche Straße 41: 8.30-8.30 Uhr
Ärztliche Fahrbereitschaft: Telefon 116117, ab 19 Uhr
Klinikum Neustadt: Telefon (05032) 880
Krankenhilfe und Behindertenfahrdienst des DRK: Telefon (0800) 1232232
Ambulanter Hospizdienst Dasein: Telefon (05032) 914507 und (0162) 6386502
Malteser Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst, Antje Doß, Telefon (0160) 4758292
Evangelische Lebensberatung Neustadt: Telefon (05032) 61100
Familien- und Erziehungsberatungsstelle Neustadt: Telefon (0511) 61626300
Telefonseelsorge Hannover: Telefon (0800) 1110111
Frauenhaus der Region Hannover: Telefon (0511) 21102
Tagesstätte und Kontaktstelle für psychisch Kranke Garbsen: Telefon (05131) 9086334
Beratungsstelle für Erziehungs- und Lebensfragen Garbsen: Telefon (05137) 73857
Störungsdienste Stadtwerke Garbsen: Strom: Telefon (05137) 7030166, **Gas:** Telefon (05137) 7030155, **Wasser:** Telefon (05137) 87990

KONTAKT

Ihr Lokalteil in HAZ und NP

Redaktionsleitung

Markus Holz (Iz)
Telefon (0 51 31) 46 72 56,
E-Mail: markus.holz@haz.de
markus.holz@neuepresse.de

Redaktion

Kathrin Götze (göt),
Telefon (0 50 32) 96 43 15,
Mario Moers (mm),
Telefon (0 50 32) 96 43 34,
Am Wallhof 1, 31535 Neustadt,
E-Mail: neustadt@haz.de
neustadt@neuepresse.de
Sven Sokoll (sok),
Telefon (0 50 31) 77 90 12,
Mario Moers (mm),
Telefon (0 50 31) 77 90 13,
Mittelstraße 5, 31515 Wunstorf,
E-Mail: wunstorf@haz.de
wunstorf@neuepresse.de

Simon Polreich (sip),
Telefon (0 51 31) 46 72 18,
Gerko Naumann (kon),
Telefon (0 51 31) 46 72 11
Steinriede 16, 30823 Garbsen,
E-Mail: garbsen@haz.de
garbsen@neuepresse.de

Thomas Tschörner (tom),
Telefon (0 51 37) 8 11 72 11,
Hannoversche Str. 15a,
30926 Seelze,
E-Mail: seelze@haz.de
seelze@neuepresse.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil

Günter Evert
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80

Geschäftsstellen wieder geöffnet

Unsere HAZ/NP-Geschäftsstellen in **Hannover, Langenhagen, Burgdorf und Neustadt** sind wieder für Sie geöffnet. **Hannover,** Lange Laube 10: Mo., Mi., Fr. 10-16 Uhr, Di., Do. 12-18 Uhr. **Langenhagen,** Marktplatz 5 (im CCL): Mo., Mi., Fr. 12-18 Uhr, Di., Do. 10-16 Uhr. **Burgdorf,** Marktstr. 16: Mo., Mi., Fr. 12-18 Uhr, Di., Do. 10-16 Uhr. **Neustadt,** Am Wallhof 1: Mo., Mi., Fr. 10-16 Uhr, Di., Do. vorübergehend geschlossen. Die Ansprechpartner für Abonnentinnen und Abonnenten und Anzeigenkundinnen und -kunden sind per E-Mail erreichbar: **aboservice@madsack.de** und **anzeigenverkauf@madsack.de**. Außerdem helfen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter folgenden Servicenummern gerne weiter: **(0800) 123 43 04 (Aboservice)** **(0800) 123 44 01 (Kleinanzeigen)** Weitere Informationen finden Sie online unter **haz.de** und unter **neuepresse.de**.



In den kommenden zwei Jahren müssen die Nachwuchsfeuerwehrleute nun 80 Stunden Arbeitsdienst absolvieren.

FOTO: SANDRA REMMER

Seelzes Feuerwehren bekommen Verstärkung

21 Nachwuchsfeuerwehrleute bestehen die Truppmannausbildung / Viele von ihnen sind Quereinsteiger / Ausbildungsleiter: „Ich bin hochzufrieden“

Von Sandra Remmer

Velber. Fünf spannende und lehrreiche Wochen mit insgesamt 56 Arbeitsstunden liegen hinter ihnen, und das erlernte Wissen haben sie am Sonnabend bei ihrer Abschlussprüfung unter Beweis gestellt. 21 Nachwuchsfeuerwehrleute haben den ersten Teil der Truppmannausbildung nun mit Erfolg beendet. Aufgeteilt in drei Gruppen haben sie auf dem Hof der Familie Flebbe, auf dem Netto-Parkplatz und am Feuerwehrhaus in Velber ihre Prüfungsaufgaben absolviert. „Ich bin hochzufrieden, das ist eine sehr gute Leistung“, sagt Seelzes Stadtbildungsleiter Frank Wollny.

„Normalerweise beginnt die Ausbildung immer im Frühjahr. Wegen Corona mussten wir sie dieses

Jahr in den Herbst verschieben“, sagt Wollny. 19 Monate ist es her, das in Seelze zuletzt Feuerwehrleute ausgebildet wurden. „Aber wir planen bereits im Februar die nächste Truppmannausbildung. Wir wollen in den normalen Alltag zurück“, so Wollny.

Auffällig in diesem Jahr sei der hohe Anteil von Seiteneinsteigern, also von Teilnehmern, die bislang noch nicht mit der Feuerwehr zu tun hatten. Einer von ihnen ist Oliver Schröder aus Dedensen. „Ich habe bislang immer in der Großstadt gewohnt und habe nie einen Bezug zur Feuerwehr gehabt. Irgendwie denkt man da immer, das sind die Berufswehren“, erzählt Schröder. Nach einem Schnuppertag bei der Feuerwehr in Dedensen habe er den Entschluss gefasst, auch bei der

Feuerwehr einzutreten. „Ich habe noch nie ehrenamtlich etwas gemacht, und ich dachte, mit 51 Jahren kann ich etwas von meiner Zeit zurückgeben“, so Schröder.

Aus Kameraden werden Freunde

Auch Sina Denecke aus Kirchwehren ist eine Seiteneinsteigerin im aktiven Dienst, doch ganz ohne Feuerwehrbezug ist sie nicht. Seit 2015 betreut sie die „Löschlinge“ in Kirchwehren. Um den Mädchen und Jungen in der Kinderfeuerwehr künftig auch technisches Wissen vermitteln zu könne, hat sie sich für die Truppmannausbildung entschieden. „Die Kameradschaft innerhalb der Feuerwehr ist sehr gut“, findet die 34-Jährige. Und aus einigen Kameraden seien echte Freunde geworden.

Auch Tim Zacher und Finn Möhrle gehören zu den Seiteneinsteigern. Beide unterstützen künftig die Werkfeuerwehr ihres Arbeitgebers Honeywell. Sorge, am Sonnabend nicht gut genug vorbereitet zu sein, hatte keiner der Teilnehmer. „Wir haben Superausbilder und fühlten uns perfekt vorbereitet“, so der einstimmige Tenor.

In den kommenden zwei Jahren müssen die Nachwuchsfeuerwehrleute nun 80 Stunden Arbeitsdienst in ihren jeweiligen Ortsfeuerwehren absolvieren. Dazu zählen auch weitere Ausbildungsinhalte wie zum Beispiel der Umgang mit besonderem Gerät und Wissen über Gefahrgut. Danach steht ihnen eine Feuerwehrkarriere offen, die auch den Besuch der Landesfeuerwehrschule in Celle ermöglicht.

Theologen sprechen über Islam

St. Barbara lädt zum Reformationstag ein

Harenberg. Zum Thema Reformation und Islam lädt die Barbaragemeinde in Harenberg zum Reformationstag für Sonntag, 31. Oktober, 19 Uhr, in die St. Barbarakirche ein. In den Diskurs an diesem Abend treten Hamideh Mohagheghi und Wolfgang Reinbold – zwei Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Glaubens.

Mohagheghi, in Teheran geboren, ist eine aus dem Iran stammende Juristin, islamische Theologin und Religionswissenschaftlerin. Außerdem ist sie Mitbegründerin des islamischen Frauennetzwerkes Huda, Sprecherin des Rates der Religionen in Hannover und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften für die islamische Theologie an der Universität Paderborn. Wolfgang Reinbold, geboren in Kassel, ist Beauftragter für Kirche und Islam der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, Professor für Neues Testament an der Universität Göttingen, Gründungsmitglied des Rates der Religionen Hannovers sowie Kurator der Buhmann-Stiftung für interreligiöse Verständigung. Außerdem war er bis 2009 als Pastor in der Marktkirche tätig. Musikalisch begleitet wird dieser Abend von Hesam Asadi, der seine musikalischen Wurzeln im kurdischen Teil der Türkei hat. Der Eintritt ist frei. *rem*



Angela Niebuhr und Knut Werner aus dem Kirchenvorstand freuen sich auf einen spannenden Abend.

FOTO: PRIVAT

IN KÜRZE

Kirchenbüro ist eine Woche nicht besetzt

Lohnde. Das Kirchenbüro der evangelischen Kirchengemeinde Zum Barmherzigen Samariter ist in den Herbstferien von Montag, 25. bis Freitag, 29. Oktober nicht besetzt. *r.*

30 Kürbissorten – gewachsen auf Döteberger Boden

Friedlinde Volker ist Expertin und gibt ihren Kundinnen und Kunden gern Tipps, wie sie ihren Kürbis am besten zubereiten

Von Heike Baake

Döteberg. Farbenfroh leuchten die Kürbisse auf dem Feld von Friedlinde Volker – 30 verschiedene Sorten hat sie angebaut. In Kisten sortiert bietet sie ihre Ernte an, und die Kunden können wählen zwischen Zier- oder Speisekürbis. Kleine Informationstafeln geben Auskunft über die Verzehrmöglichkeiten und den Preis. Ob Celebration, Butternut oder Sweet Dumpling – die Kunden finden dort alle relevanten Informationen. Und das Geld stecken sie dann einfach in eine aufgestellte und festmontierte Metallbox.

Beratung auf dem Feld

Trifft Volker auf dem Kürbissfeld auf ihre Kunden, nimmt sie auch gerne mal eine persönliche Beratung vor. So hatte die Letteranerin Nicole Witting am Donnerstag die Möglichkeit, sich mit der Fachfrau über unterschiedliche Kürbissorten auszutauschen. „Ich komme oft hier her



Zierkürbis oder Speisekürbis? Friedlinde Volker bietet ihren Kunden umfangreiche Informationen an.

FOTO: HEIKE BAAKE

und hole mir Kürbisse, hier ist es einfach so schön“, erklärt sie. Eigentlich wollte Witting einen Hokaido kaufen und ihren Mann zum Mittagessen mit einer Kürbissuppe überraschen. Von Volkers Tipps inspiriert, nahm sie aber gleich auch

noch zwei weitere Sorten mit, deren Rezepte sie in den nächsten Tagen testen will.

„Für mich ist hier auf dem Feld jeden Tag ein Erntedankfest“, freut sich Volker. Seit zehn Jahren baue sie Kürbisse an und in den vergan-

genen Jahren sei die Nachfrage danach gestiegen. „Ich wollte etwas haben, was hierhin gehört, was hier wächst, was ich nicht spritzen muss und wo ich keine Hilfe durch Maschinen benötige“, erklärt sie. Im Mai säht Volker die Kürbisse aus, jedes Korn einzeln per Hand und dann muss das 500 Quadratmeter große Feld zwei Monate lang regelmäßig durchgeharkt werden. 80 bis 120 Tage, je nach Sorte, dauere es, bis ein Kürbis reif sei. Volker genießt es, das Wachstum zu beobachten. Zuerst kämen die grünen Blätter, die dann Ende August zurückgingen und die Frucht sichtbar werde. „Erntezeit ist erst im September und sie endet mit dem ersten Nachtfrost, dann ist alles vorbei“, erklärt sie.

Gewicht bis 15 Kilogramm

Während die Zierkürbisse, mit Ausnahme des Halloween-Kürbis, nur bis zum Erntedankfest zum Schmücken und Dekorieren gekauft werden, sind die Speisekürbisse gerade

sehr angesagt, berichtet Volker. Sogar die alte Sorte „Gelber Zentner“ findet immer noch zahlreiche Abnehmer. „Der ist durchaus noch gefragt, allerdings eher von älteren Kunden“, erklärt Volker. Sie selbst kenne diese Sorte noch von ihrer Großmutter, die diesen Kürbis süßsauer eingekocht habe.

Der diesjährige Sommer versorgte die Kürbisse mit ausreichend Sonnenschein und ließ einige zu prachtvollen Exemplaren heranwachsen. „Mancher Halloweenkürbis wiegt bis zu 15 Kilogramm“, freut sich die Landwirtin. Neben ihrem umfangreichen Wissen über die angebauten Sorten möchte Volker ihren Kunden aber auch ein Gefühl für die Natur vermitteln. „Alles gehört zusammen, auch die verwelkten Blätter auf dem Kürbissfeld“, erklärt sie. Und das Besondere sei, dass ihre Kunden, während sie zwischen dem Angebot wählten, auf Mutterboden laufen könnten. „Wo gibt es denn das noch?“, fragt sie sich.

60-Jähriger bei Unfall verletzt

Feuerwehren befreien Mann aus dem Wrack

Garbsen. Ein 60-jähriger Mann ist bei einem Unfall am Montag verletzt worden und musste aus einem Wagen geborgen werden. Die Unfallstelle lag etwa 300 Meter hinter dem Ortsausgang von Schloß Ricklingen auf der Burgstraße. Die Feuerwehren Schloß Ricklingen, Horst und Osterwald Unterende sowie ein Rüstwagen der Feuerwehr Garbsen waren um 13.30 Uhr alarmiert worden. Die Feuerwehrleute fanden den Fahrer eingeklemmt in der vollkommen deformierten vorderen Fahrerseite eines ADAC-Servicewagens. Das Auto war auf gerader Strecke von der Straße abgekommen und mit der vorderen Fahrerseite gegen eine Eiche geprallt. Die Unfallursache ist unklar.

Notärzte versorgten den Fahrer im Wagen. Der Mann war die gesamte Zeit bei Bewusstsein und ansprechbar. Der linke Unterschenkel und Fuß waren eingeklemmt. Weil das Bein direkt am vorderen Türholm lag, mussten die Feuerwehrleute extrem behutsam mit der Hydraulikschiere die Tür, Teile des Holms und die mittlere Säule entfernen. 45 Minuten nach dem Unfall war der Mann befreit und wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gefahren. Die Burgstraße wurde gegen 15.30 Uhr wieder freigegeben. lz



Der Servicewagen ist mit der linken Frontpartie gegen den Baum geprallt.

FOTO: MARKUS HOLZ

LESERBRIEF

Würdigung des Ehrenamts

Zum Bericht „Bleibe der Stadt für immer verbunden“ vom 16. Oktober:

Ich habe mich darüber gefreut, dass Herr Dr. Grahl eine würdige Verabschiedung von seinem Amt als Bürgermeister der Stadt Garbsen bekommt, denn in meinen Augen hat er für unsere Stadt sehr viel bewegt.

Zeitgleich war parallel ein Artikel aus Neustadt in der Leinezeitung über die Verabschiedung von Bürgern und Bürgerinnen, die sich ehrenamtlich oder politisch jahrelang verdient gemacht haben, in den Orts- und Stadträten, in Ausschüssen oder als Ortsbürgermeister. Es gab Urkunden und nette Ansprachen, in denen für die Teilnahme an vielen Sitzungen, das Engagement und die geopferte Zeit zum Wohle von Bürgerinteressen gedankt wurde. Ich fände es angemessen und wünschenswert, wenn es auch in Garbsen eine offizielle Verabschiedung für diesen Personenkreis geben würde. Es ist doch sonst ein Gehen ohne Kommentar oder ein Danke, und das haben diese Engagierten nicht verdient, zumal wir alle davon profitieren und unbedingt darauf angewiesen sind.

Elke Becker, Horst

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leserinnen und Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.

„Ich werde meine Freiheit genießen“

Bürgermeister Christian Grahl im Abschiedsinterview über Bäder, Niederlagen und Überraschungen

Von Markus Holz und Gerko Naumann

Garbsen. Sieben Jahre lang hatte Christian Grahl das Sagen im Rathaus. Zum 31. Oktober endet seine Amtszeit, der Christdemokrat trat nicht zur Wiederwahl an. Seit der Stichwahl am 26. September steht mit Claudio Provenzano (SPD) der Bürgermeister-Nachfolger fest. Im letzten HAZ/NP-Interview seiner Amtszeit blickt der 65-Jährige auf Erfolge, Knackpunkte und Ziele zurück.

Was hat Ihnen an diesem Amt besonders Spaß gemacht?

Ziele zu erreichen. Und natürlich die Begegnungen mit den Menschen. In Vereinen, in Institutionen. Dort deutlich zu machen: Ich sehe euch, ich interessiere mich für euch. Menschen können von einem Bürgermeister erwarten, dass sie von ihm wertgeschätzt werden. Das ist mir ganz wichtig.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Es gibt mehrere. Eine war, unseren Hut bei der Ansiedlung von Continental in den Ring zu werfen. Da haben alle ungläubig geguckt, aber es hat bei vielen eine Aufbruchstimmung erzeugt. Bis zum Showdown mit der Landeshauptstadt Hannover wurden wir bekannter – als Stadt, die leistungsfähig ist.

In Ihrem Wahlprogramm stand „Schaffung einer attraktiven Stadtmitte“...

Ja, das waren sehr, sehr wichtige Entscheidungen, und da bin ich durchaus selbstbewusst: Das Projekt „Wohnen am Bosse-See“ war bei meiner Amtsübernahme tot. Ich habe das aus der Versenkung geholt und dem ersten Investor gesagt: Sie müssen sich jetzt entscheiden – weitermachen oder aussteigen? Ich war es leid. Dann hat das Helma übernommen, heute wird gebaut. Das war richtig harte Arbeit.

Ein weitere wichtige Entscheidung betraf den Wohnungsbau mit Gerlach: Mehr als 20 Jahre hat die Stadt versucht, die Grundstücke zu kaufen. Es brauchte unzählige Sitzungen mit den Eigentümern, aber das habe ich geschafft. Jetzt wird gebaut. Unmittelbar daneben will Müller & Bremermann nach dem Muster Europäische Stadt einen dreistelligen Millionenbetrag investieren. Wir schaffen dafür das Baurecht. Auch da haben wir die letzten Grundstücke gekauft. Garbsen hat zum Ende meiner Amtszeit alle Voraussetzungen, eine zukunftsfähige Stadtmitte neu zu bauen. Wir müssen nichts umbauen, wie andere Städte. Das Bremermann-Projekt könnte auch wieder Bewegung in die Ideen von Modenpark Röther bringen, denen ja das Kino gehört. Unterm Strich: Wäre schön, wenn das alles schon früher gelungen wäre. Aber jetzt bin ich hoch zufrieden und hätte nicht gedacht, dass das alles klappt. Uneingeschränktes Kompliment an die Bauverwaltung und die Wirtschaftsförderung.



Selbstkritisch und selbstbewusst: Christian Grahl im letzten Interview vor der Übergabe der Amtsgeschäfte.

FOTO: GERKO NAUMANN

Meinen Sie, Ihre Mitarbeiter gut durch die Corona-Zeit geführt zu haben?

Ja. Wir haben zusammen mit dem Personalrat sofort entschieden, dass zum Beispiel Kolleginnen und Kollegen mit Kindern zu Hause bleiben können, obwohl unsere IT anfangs noch gar nicht darauf vorbereitet war. Das haben sie uns hoch angerechnet. Und wir Dezenten haben auch sofort den Erwartungsdruck rausgenommen und gesagt: Wenn der Lockdown jetzt verhindert, dass Projekte fortgeführt und entschieden werden können, dann ist das so. Das befreit. Und sie haben trotzdem geliefert. Klasse.

Sie haben bis zum Umfallen für das Zentralbad geworben, weil Sie es finanziell für die einzig tragbare Lösung hielten. War die Zwei-Bad-Entscheidung des Rates Ihre größte Niederlage?

Das sehe ich nicht so. Ich bin Teil des Ganzen. Deshalb kann ich keine Niederlage für mich erkennen. Die Entscheidung lag in der Hand des Rates. Mein Part war, mit Nachdruck für ein Bad in der Mitte zu argumentieren – aus Kostengründen und zur Zusammenführung der Stadtteile. Denn Garbsen ist keine gewachsene Stadt mit einem Stadtkern. Am Ende kam es eben anders. Das ist Politik. Danach habe ich gesagt: Dann baue ich das für euch richtig schick mit dem Geld, das ihr mir gebt. Da bin ich Demokrat. Und es ist ja auch ein schönes Bad geworden. Bis auf dieses Beispiel habe ich übrigens immer ein Einvernehmen mit dem Rat hinbekommen.

Wie steht Garbsen finanziell da?

Wir stehen gut da. Aber Garbsen muss alles dafür tun, die Einnahmen zu stärken. Über die Einnahmen re-

gelt sich die Solidität eines Haushaltes. Um das zu erreichen, müssen wir weiter Wohnungsbau entwickeln und Gewerbeflächen erschließen.

So wie für Amazon?

Genau. Das war übrigens auch eine Art Sozialprojekt für Garbsen. Dort arbeiten viele ungelernete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zum Beispiel von der Horst und vom Kronsberg. Und die Gewerbeentwicklung geht weiter: Wir bereiten an der Philipp-Reis-Straße ein großes Projekt für einen Global Player mit wenig Lkw-Verkehr vor. Das Gewerbegebiet nördlich Koppelknechtsdamm in Osterwald wird jetzt unter anderem erschlossen für Schnellecke, auch ein Global Player unter den Zulieferern von VW. Alles sehr anspruchsvolle Geschäfte, die hier nur in reibungslosem Teamwork und zusammen mit dem Rat zu lösen waren.

Immer wieder Thema war der Konflikt zwischen Ihnen und Ihrem Stadtbaurat Frank Hauke. Wie kam es zum Bruch?

Ich habe die Verwaltung geführt wie ein öffentliches Unternehmen. Als Top-Manager einer solchen Verwaltung kann ich mir einen derartigen Konflikt nicht leisten. Die Maschine muss laufen. Ich nehme jeden mit, solange es irgendwie geht. Und wenn jemand nicht in der Spur ist, dann nehme ich ihn aus dem Spiel. Das habe ich gemacht, weil es notwendig wurde.

Sehen Sie das erhebliche Defizit an Betreuungsplätzen auch als ein Defizit in Ihrer persönlichen Bilanz?

Wir haben grob gerundet bis 2023 in vier Jahren 400 Krippen- und Kita-

„Wir stehen gut da. Aber Garbsen muss alles dafür tun, die Einnahmen zu stärken.“

Christian Grahl (CDU),
Garbsens scheidender Bürgermeister

plätze realisiert. Ich stehe zu dem Satz: Wir bauen eine Kita nach der anderen, (aber nicht drei gleichzeitig). In diesen Tagen geht es weiter in der ehemaligen Förderschule Am Kleegrund und in Horst. Zudem wird die Kita Marmelstein fertig. Und wir wollen den Altbau Marmelstein so sanieren, dass wir ihn vorübergehend weiter nutzen können.

Die Stadt will in das alte Gebäude noch Geld investieren?

Ja, damit wir schnell für viele Kinder weitere Plätze schaffen. Wir haben ja auch in die IGS trotz der Neubauplanungen noch etliche 100 000 Euro investiert.

Ähnlich hoch ist Garbsens Defizit bei Baugrundstücken ...

Ja, weil die Stadt überhaupt keine Flächen hatte, als ich kam. Jetzt sind 300 Wohneinheiten gebaut, in Frielingen zum Beispiel. 330 sind im Bau bei Gerlach und am Bosse-See. Wir schaffen Baurecht für weitere 600

Zur Person:

Christian Grahl (65, CDU) ist seit dem 1. November 2014 Hauptverwaltungsbeamter der Stadt Garbsen. Er ist nach Wolfgang Galler (SPD) und Alexander Heuer (SPD) der dritte hauptamtlich gewählte Bürgermeister der Stadt. Grahl studierte in Göttingen Jura. Elf Jahre lang spielte er dort in der Basketball-Bundesliga und wurde 1980 und 1983 deutscher Meister. Nach einer Zeit als Rechtsanwalt und unterschiedlichen Verwendungen im öffentlichen Dienst wechselte Grahl 1994 an die Universität Hildesheim und wurde 1998 deren Kanzler. 2009 wurde er berufen als Präsident der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen. Grahl ist verheiratet mit der Pädagogin Ute Grahl, sie haben einen Sohn.

lz

Einheiten: Im Stühe in Horst und An den Eichen (erster Bauabschnitt Berenbostel-Ost) plus 20 an der Mühlenstraße, 70 Im Hesppe, 50 am Kochslandweg und 10 An der Weide in Stelingen, insgesamt rund 1500 Wohneinheiten. Das haben wir auch hinbekommen, obwohl das heutzutage alles hochkompliziert ist. Und wenn ich dann in Ihrem Kommentar lese, in der Verwaltung komme das „Geht nicht“ vor dem „Wir machen es so, dass es geht“, dann ist das ein völlig falscher Eindruck. Tempo 30 in Stelingen – geht. Bestattungshain Schloß Ricklingen – geht. Revitalisierung des Werner-Baessmann-Parks – geht. Drei Beispiele von vielen. Das drohende Großbördell bei Praktika musste ich übrigens persönlich verhindern – das war etwas, was wirklich nicht ging (lacht).

Was sollten die Garbsener aus Ihren sieben Jahren wissen, was sie noch nicht wissen?

Ich bin sehr kommunikativ. Eigentlich sollten sie alles wissen.

Womit hat Garbsen Sie überrascht?

Mit dem großen städtebaulichen Entwicklungspotenzial, mit der Leistungsbereitschaft der Feuerwehren, mit dem hohen Maß an ehrenamtlichem Engagement und mit der Zufriedenheit der Menschen, hier zu leben. So habe ich das wahrgenommen – Leben im Grünen und zugleich am Rand der Metropole. Das wissen die Einwohnerinnen und Einwohner zu schätzen.

Wie sieht die Stadt in 20 Jahren aus?

Es ist eine behutsam wachsende Stadt mit 70 000 Einwohnern, in der sich Bebauung, Landwirtschaft und Natur Hand in Hand entwickeln. Das ist ganz entscheidend für die Lebensqualität. Auch dafür habe ich übrigens die Stabsstelle mit unseren drei Umweltexperten geschaffen. Diese drei sind unser Brainpool in Sachen Nachhaltigkeit. Und wir haben uns auf den Weg gemacht zu einer Smart City im neu gegründeten Verein Diginauten, einem Projekt der Stadtwerke mit der Stadt.

Wie sieht Ihr Plan „Ruhestand“ aus?

Ich werde nach all den Berufsjahren vor allem meine innere Freiheit genießen. Und ich habe meiner Frau ein Versprechen gegeben: Ich werde ihr ab 1. November an jedem ihrer Unterrichtstage ein Mittagessen frisch zubereiten. Und ich möchte ein Jahr lang kein neues Amt übernehmen. Meine Frau sagt: Das hältst du nicht durch. Ich sage: Beschwör das nicht. Wenn ich das nicht durchhalte, gibts von mir auch kein Mittagessen.



Erinnerung aus 2016 (linkes Bild): Die NDR-Moderatoren Kerstin Werner und Arne-Torben Voigts überreichen Bürgermeister Grahl die Sieger-Urkunde. Die Wette, dass sich mindestens 250 Garbsener als Jamaikaner verkleiden auf dem Platz einfänden und das Lied „Sweat (A La La La Long)“ sangen, gewann die Stadt locker gegen den NDR – auch mit der Unterstützung des ebenfalls verkleideten Bürgermeisters. Rechtes Bild: „Die Begegnungen mit Menschen“ sei eine der schönsten Seiten seiner Aufgabe als Bürgermeister gewesen, sagt Grahl. Hier lässt er sich von Lenn (links) und Lukas ihr Modell für ein Spaß- und Wellenbad erklären.

FOTO: JUTTA GRÄTZ/STADT GARBSEN

Nabu wählt Vorstand

Garbsen. Der Vorsitzende des Nabu Garbsen, Walde-mar Wachtel, ist von den Mitgliedern für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt worden. Martina März fungiert weiter als Stellvertreterin. Neu im Vorstand sind Juditha Siebert als Kassenswartin und Sven Schubert als Schriftführer. Siebert löst Annelies Redlich ab. Schubert übernimmt das Amt von Dagmar Strube, die als Beirätin dem Vorstand angehört und weiter als regionale Fel-dermausbetreuerin arbeitet.

Neu in den Beirat gewählt wurde Jerome Böhm. Er leitet die junge Sparte Wildtierrettung: Der Notfalldienst für Wildtiere, allerdings nicht für Haustiere, ist unter Telefon (051 37) 7049940 erreichbar. „Die Corona-Pandemie hat uns bei vielen Projekten einen Strich durch die Rechnung gemacht. Umso mehr freut es mich, dass wir jetzt mit einem neuen Vorstandsteam durchstarten können“, sagte Wachtel in der Hauptversammlung. Für 2022 planen die ehrenamtlichen Naturschützer wieder Führungen, Exkursionen und Zuschauer-Veranstaltungen.

Höhepunkt und Impulsgeber soll das 40-jährige Bestehen des Nabu Garbsen sein. Außerdem will der Verein online präsenter sein mit Informationen zu heimischen Tieren und Lebensräumen. Fachkundige Mitglieder wollen in Youtube-Videos etwa über Biotop in Garbsen und deren Bewohner informieren, für Artenschutz werben und Projekte vorstellen. Der Nabu ist offen für Ehrenamtliche, die Zeit investieren wollen in die Natur- und Artenschutzprojekte in Garbsen. Mehr Infos dazu gibt es auf www.nabu-garbsen.de. *lz*

IN KÜRZE

Wohnwinkel sucht neuen Vorstand

Garbsen. Der Verein Nachbarschaftstreff Wohnwinkel bittet die Mitglieder für Freitag, 22. Oktober, ab 17 Uhr zur Jahresversammlung. Treffpunkt ist der Vereinsladen, Hannover-sche Straße 165a, in Altgarbsen. Zu den geplanten Wahlen treten der Vorsitzende Friedrich Wilhelm Niehaus und seine Vertreterin Kristine Gene-gel nicht mehr an. Die Mit-glieder suchen einen neuen Vorstand. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Es gilt die 3-G-Regel. *lz*

Kurs gegen Rückenschmerzen

Havelse. Der Verein Präventi-onssportBewegungslust (PSB) bietet mittwochabends einen Kurs für Wirbelsäulengymnastik an. Der Kurs in der Grundschule Havelse an der Ecke Schulstraße/Am Hasen-berge dauert jeweils von 20 bis 21.30 Uhr. Im Mittelpunkt stehen gezielte Dehn- und Kräftigungsübungen. Weitere Informationen gibt Sonja Steingräber vom PSB unter Telefon (0 51 09) 56 33 11 und per E-Mail an so.steingraeber@http-tel.de. *jjz*

Schützen laden zu Schießabend ein

Osterwald. Der Schützenverein Osterwald Unterende veran-staltet am Freitag, 22. Ok-tober, einen Schießabend. Das Angebot richtet sich an die Senioren des Vereins, Beginn ist um 19 Uhr im Schießsport-center an der Straße Zum Jagdschloß. Die Teilnehmerin-nen und Teilnehmer schießen mit dem Kleinkaliber-Gewehr. Speisen sind vorbereitet. *jjz*

BEKANNTMACHUNG

SuedLink: Ankündigung von Baugrunduntersuchungen in der Stadt Garbsen

Die Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW GmbH und TenneT TSO GmbH planen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen den Bau der erdverlegten Gleichstrom-Verbindung SuedLink. Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens finden an technisch anspruchsvollen Querungen sowie im Bereich des möglichen Leitungsverlaufs Untersuchungen zum Baugrund statt. Mithilfe der Untersuchungen vertiefen die Übertragungsnetzbetreiber ihre Kenntnisse der jeweiligen lokalen Voraussetzungen des Baugrunds und ermitteln u. a. wichtige Bodenkennwerte oder die Flurabstände wasserführender Schichten. Die gewonnenen Daten und deren fachliche Bewertung fließen in den Abwägungsprozess zur Findung des konkreten Leitungsverlaufs ein und sind Bestandteil der sogenannten Unterlagen nach § 21 Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG). Erst mit der Einreichung dieser Unterlagen erfolgt der Vorschlag für einen konkreten Leitungsverlauf. Mit den geplanten Untersuchungen ist keine Festlegung für einen Leitungsverlauf verbunden.

Informationen zu den Baugrunduntersuchungen

Für die Baugrunduntersuchungen werden mit einem Bohrgerät (Bohrungen mit einem Durchmesser von bis zu 200 mm) Bodenproben bis ca. 30 Meter Tiefe entnommen bzw. Kleinrammbohrungen (Rammkernsondierungen) mit einem Durchmesser von bis zu 80 mm bis in 5 Meter Tiefe durchgeführt. Dabei werden ein Lkw oder Raupenfahrzeug mit einklappbarem Bohrturm und separatem Bohrgestänge sowie sogenannte Mini Ramm-Zieh-Bohrgeräte bzw. Handbohrgeräte eingesetzt. Die Bohrungen werden an möglichst gut zugänglichen Stellen mit geringstmöglicher Störung der Flächennutzung erfolgen. Bei dem Einsatz von Großgeräten werden bei Bedarf zusätzlich Metallplatten ausgelegt, um Flurschäden zu minimieren. Hierdurch kann es zu einem erhöhten Baustellenverkehr kommen. Nach Abschluss der Bohrarbeiten werden die Bohrlöcher wieder fachgerecht verfüllt. Zeitlich parallel und in unmittelbarer Nähe zu den Kernbohrungen und Kleinrammbohrungen werden Drucksondierungen bzw. Rammsondierungen durchgeführt. Hierbei wird bei einer Drucksondierung ein Messkopf an einem Gestänge (Durchmesser ca. 3,5 cm) bis zu 20 Meter in den Boden bzw. bei einer Rammsondierung bis zu 12 Metern eingebracht. Pro Untersuchungsstelle sind mehrere Kernbohrungen/Kleinrammbohrungen und Drucksondierungen/Rammsondierungen möglich. Bei Verdacht auf Kampfmittel ist eine Kampfmitteluntersuchung notwendig (dies wird vom verantwortlichen Feuerwerker nach § 20 Spreng festgelegt). Sondierungen und Kampfmitteluntersuchungen dauern nur wenige Stunden; für die Ausführung der Bohrungen sind pro Bohrung ein bis zwei Tage Dauer zu erwarten.

Im Rahmen der Baugrunduntersuchungsarbeiten sind Mitarbeiter/innen mit Pkw, per Rad oder zu Fuß unterwegs und werden ggf. zeitlich begrenzt Markierungen setzen, wodurch keine Schäden an den Grundstücken entstehen. Baumaschinen werden bei diesen Maßnahmen nicht eingesetzt. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Schäden oder unmittelbaren Vermögensnachteilen kommen, werden diese durch die TenneT TSO GmbH oder den von ihnen beauftragten Firmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen in § 44 Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) angemessen entschädigt.

Bekanntmachung und Termine

Die Berechtigung zur Durchführung der Vorarbeiten ergibt sich aus § 44 Absatz 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Verbindung mit § 18 Absatz 5 NABEG. Mit dieser ortsüblichen Bekanntmachung werden den Eigentümern und Nutzungsberechtigten die Baugrunduntersuchungsarbeiten mitgeteilt. Die Baugrunduntersuchungsarbeiten erfolgen in der Stadt Garbsen im Zeitraum von **05.11.2021 bis 04.05.2022**. Der zeitliche Ablauf der Vorarbeiten hängt von den örtlichen Gegebenheiten und wetterbedingten Bodenverhältnissen ab. Die betroffenen Grundstücke ergeben sich aus der entsprechenden Flurstücksliste und den zugehörigen Planunterlagen, die öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Diese liegen am Auslageort aus: Rathaus Garbsen, Foyer, Rathausplatz 1, 30823 Garbsen. Bitte beachten Sie, dass eine Einsicht der ausgelegten Unterlagen nur zu den folgenden Öffnungszeiten möglich ist: Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr. Bitte tragen Sie am Auslageort einen medizinischen Mund-Nase-Schutz. Mitarbeitende von TenneT TSO GmbH oder von ihr beauftragten Firmen werden sich mit den von den genannten Maßnahmen betroffenen Eigentümern und Nutzungsberechtigten im Vorfeld der Durchführung der Maßnahmen zur zeitlichen Abstimmung der Arbeiten und Beweissicherung in Verbindung setzen.

Kontakt für Rückfragen

Für Fragen und Mitteilungen zur Durchführung der Baugrunduntersuchungsarbeiten stehen Mitarbeitende der **TenneT TSO GmbH** zur Verfügung:

TenneT TSO GmbH
Tel.: +49 (0)921 / 50740 - 5000
E-Mail: suedlink@tennet.eu

TenneT ist bei SuedLink für den nördlichen Trassenabschnitt und die Konverter in Schleswig-Holstein und Bayern zuständig. In den Zuständigkeitsbereich von TransnetBW fallen der südliche Trassenabschnitt und der Konverter in Baden-Württemberg.

32612901_000121

Unsere Fashion Week ist hier.
Unsere Jobs gleich nebenan.

Jobs für
NIEDERSACHSEN.de



Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de

31965801_000121

Willkommen im Kärcher Center!

Qualität erleben!

»Sauberkeit und Hygiene in Betrieb, Werkstatt, Fahrzeug und Büro ist wichtiger denn je. Mit professioneller Reinigungstechnik von KÄRCHER nehmen Sie diese Herausforderung an. Wir beraten Sie umfassend und kompetent, gerne auch bei Ihnen im Unternehmen.«

Immer für Sie da:
Ihr Team vom Kärcher Center

Bernd Föge
Leiter Kärcher Center



INNOVATION & EFFIZIENZ

Reinigungslösungen für den professionellen Einsatz



Individuelle Branchen-Lösungen

Die unterschiedlichen Reinigungsaufgaben erfordern daran angepasste Lösungen. Wir unterstützen Sie mit kompetenter Fachberatung für eine makellose Sauberkeit in allen Bereichen.

Kompetente Anwendungsberatung

Erwarten Sie von uns eine bedarfsgerechte Produktauswahl, termingerechte Lieferung und umfassende Einweisung der Anwender. Wir stehen Ihnen auch nach dem Kauf partnerschaftlich zur Seite.

Umfassende Service-Kompetenz

Vertrauen Sie auf langfristige Betriebssicherheit. Wartung, Sicherheitsprüfung und Reparatur führen unsere Servicemonteurs vor Ort oder in der Werkstatt durch. Ersatzteile, Reinigungsmittel und Zubehör sind jederzeit schnell verfügbar.

Profitieren Sie jetzt von den Herbst-Aktionen für Profis!



Gültig bis 30.11.21, mehr Infos unter www.deterding.de/kaercher-pro

Wir sind für Sie da: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr.



20 Jahre KÄRCHER

KÄRCHER CENTER
DETERDING+GRÄPEL

deterding+gräpel gmbh
30827 Garbsen Erlenweg 20
Telefon 051 31 44 21-0

deterding

Reinigungstechnik

reinigung.deterding.de

Ihre Zeitung folgt Ihnen in den Urlaub.

Wir beraten Sie gern:

☎ 08 00 / 12 34 304 (kostenlos).

Hannoversche Allgemeine Neue Presse

Brücke über Bullerbach wird saniert

Großgoltern. Auf der Verlängerung des Müllerwegs im Ortsteil Großgoltern beginnen am Montag, 25. Oktober, umfangreiche Brückensanierungsarbeiten, die eine Vollsperrung der Natursteingewölbebrücke über den Bullerbach notwendig machen. Die Querung der Brücke ist damit weder für Fahrzeuge noch für Passanten möglich. Geplant sind Natursteinmauerarbeiten, Fahrbahnarbeiten sowie die Errichtung zweier neuer Geländer, um die Verkehrssicherheit gewährleisten zu können und die Schadensbefunde einer TÜV-Überprüfung im vergangenen Jahr zu beseitigen.

Die Arbeiten werden laut Stadtverwaltung voraussichtlich bis Ende November andauern. Die Kosten belaufen sich auf etwa 92.000 Euro. *bas*

Siedler überprüfen Feuerlöscher

Holtensen. Die Siedlergemeinschaft Hohenbostel-Bördedörfer hat die Überprüfung privater Feuerlöscher im Zuge der Aktion „Sicherheit in den eigenen vier Wänden“ organisiert. Die Überprüfung wird von einer Fachfirma vorgenommen und soll Brandschutz und Sicherheit in Wohnungen verbessern. Nach dem Brandschutzgesetz müssen alle zwei Jahre die Pulver- und Schaumlöscher überprüft werden. Dies setzen auch die Wohngebäudeversicherer voraus. Die Prüfung ist am Sonnabend, 30. Oktober, ab 10 Uhr bei Hans-Joachim Tilgner, Im Mittelfelde 18, in der Garage. Die Feuerlöscher müssen angeliefert werden – wer dies nicht kann, sollte es bei der Anmeldung angeben. Anmeldungen sind erforderlich bis zum 28. Oktober unter Telefon (051 05) 96 75.

IN KÜRZE

Nabu besichtigt Walnussbaum

Holtensen. Die Nabu-Ortsgruppe Barsinghausen trifft sich am Sonnabend, 23. Oktober, um 14 Uhr im Garten der Lebenshilfe in Holtensen und besichtigt im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Baum des Monats“ den dort stehenden Walnussbaum. Anschließend ist ein Besuch des Café LebensArt geplant. Gäste sind willkommen. *bas*

LESERFOTO



„Das ist wohl ihr Zuhause“, dachte sich Leser Dieter Ludewig aus Egestorf, als er diese Ente am Ziegensteich fotografierte. „Sie verhält sich ganz unaufgeregt, nach Futter ausschauend und die Fontäne im Blick.“



Sie haben auch ein Foto für uns? Dann schicken Sie es per E-Mail an die Adresse barsinghausen@haz.de

Die „Krawatte“ nimmt ihren Betrieb auf

Eröffnungsfeier in der Kulturfabrik mit viel Kunst und lobenden Worten

Von Frank Hermann

Barsinghausen. Der Startschuss ist gefallen: In der Kulturfabrik Krawatte läuft jetzt der reguläre Betrieb an. Nach mehreren Jahren des Um- und Ausbaus im alten Fabrikgebäude an der Egestorfer Straße hat der Trägerverein am Sonnabend gemeinsam mit vielen Gästen die Eröffnung des soziokulturellen Zentrums gefeiert. Dabei erhielt das Publikum viele Einblicke in die künftigen Nutzungsmöglichkeiten für Kunst und Kultur.

Barsinghausens Bürgermeister Henning Schünhof sprach während des Festaktes im großen Veranstaltungssaal von einem ambitionierten und spannenden Projekt, die einstige Krawattenfabrik zu einem Ort der Begegnung und des Austausches zu machen. „Hier wird etwas Tolles geschaffen, das ist ein echter Gewinn für unsere Stadt“, sagte Schünhof.

Lob gab es auch von Corinna Fischer als Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sowie vom stellvertretenden Regionspräsidenten Michael Dette. Beide würdigten die Bemühungen zur Schaffung eines soziokulturellen Zentrums – trotz aller Rückschläge.



Hier werden Kultur und Bildung für alle Menschen und mit allen Menschen erlebbar gemacht.

Corinna Fischer,
Ministerium für Wissenschaft und Kultur

ge und Hindernisse bei der Umsetzung solch eines ehrgeizigen Vorhabens. „Hier werden Kultur und Bildung für alle Menschen und mit allen Menschen erlebbar gemacht“, erläuterte Fischer.

Zur Förderung dieses Projektes beteiligte sich das Kulturministerium bislang mit 450.000 Euro an den Investitionen. Bislang kosteten die umfangreichen Bauarbeiten für die Kulturfabrik rund 1,2 Millionen Euro, finanziert zumeist über Zuwendungen öffentlicher und privater Geldgeber.

Kraft und Durchhaltevermögen

„Der Kulturverein hat immer wieder Überzeugungsarbeit leisten müssen und Geld an verschiedenen Stellen eingeworben – mit viel Kraft, Energie und Durchhaltevermögen“, betonte Hanne Bungert, Geschäftsführerin des Landesverbandes Soziokultur. Seit 2016 gehört die Krawatte diesem Verband an. Für die Zukunft der Kulturfabrik sei es wichtig, die alltägliche Arbeit auf eine finanziell solide Basis zu stellen.



Ein bunter Walking-Act auf Stelzen zieht bei der Krawatte-Eröffnung viele Blicke auf sich.

FOTOS: FRANK HERMANN



Im Foyer stellen Mitglieder des Kunstvereins ihre Werke aus. Der Kulturverein will als nächstes Küchen- und Eingangsbereich ausbauen.

Vor rund sieben Jahren hatten Frank Plorin von der Kunstschule Noa Noa sowie Friedrich Holtiegel vom Kunstverein Barsinghausen die Idee für ein soziokulturelles Zentrum in der ehemaligen Krawattenfabrik der Firma Ahlborn entwickelt. Kreative Köpfe sollen dort genügend Raum finden für ihre Arbeiten, für Konzerte und Ausstellungen, für soziale Begegnungen. Diese Idee nimmt im Fabrikgebäude mit den Werkstätten von Noa Noa, mit dem großen Veranstaltungssaal und dem Multifunktionsraum im Obergeschoss immer mehr Gestalt an.

Eingangsbereich folgt
In den nächsten Bauabschnitten will der Kulturverein nach Angaben von



Treibende Kräfte für das Krawatte-Projekt: Bärbel Cronau-Kretzschmar (von links), Friedrich Holtiegel und Frank Plorin.

Vorstandssprecherin Bärbel Cronau-Kretzschmar den Küchen- und den Eingangsbereich ausbauen. Für diese Abschnitte seien Förderanträge über eine Summe von rund 100.000 Euro gestellt worden.

Bei der Eröffnungsfeier am Sonnabend prägten Kunst und Kultur das Festprogramm – zum Beispiel mit Mitmachaktionen in den Werkstätten von Noa Noa, mit einer Ausstellung des Kunstvereins, mit musikalischen Auftritten des Chors Vocal Venture, des Duos Ka:June und der

Band Folk of Life, mit Theatersketchen sowie mit einer Aufführung des Kinder- und Jugendzirkus Barsinghausen (Kijuciba). Zudem enthielt der Künstler Franz Betz aus Hannover im Außenbereich seine Skulptur „Die KulturVerbinder“, und bunte Walking-Acts auf Stelzen zogen immer wieder die Blicke auf sich.

Info Auskünfte zum Veranstaltungsprogramm gibt es auf der Internetseite www.kulturfabrikkrawatte.de.

ICE-Trasse: Bürgerinitiative will sich besser wappnen

Der BIM steht mit der Deutschen Bahn ein starker Kontrahent gegenüber. Jetzt hat die Initiative ihren Vorstand verstärkt.

Von Stephan Hartung

Groß Munzel. Die Bürgerinitiative für den ländlichen Raum Munzel (BIM) kämpft weiterhin gegen eine neue ICE-Trasse, die nach Planungen der Deutschen Bahn durch das Calenberger Land nahe Groß Munzel laufen könnte und nach Ansicht der BIM die Landschaft zerschneidet und damit abwertet. Diesen Kampf will die Initiative mit einem vergrößerten Vorstand fortführen, der bei den Neuwahlen um zwei Posten erweitert wurde. „Die Aufgaben werden mehr und damit schwerer“, sagte BIM-Vorsitzender Gerald Schroth während der Mitgliederversammlung des Vereins im Landhof Hülsemann in Groß Munzel.

Denn die BIM steht seit dem Vorjahr auch mit der Deutschen Bahn im Dialog. Und ein solcher Großkonzern habe natürlich Profis am

Werk, die nicht zum ersten Mal bei geplanten Erweiterungen ihres Schienennetzes Gegenwind aus der Bevölkerung erführen, so Schroth. „Die Bahn ist gut vorbereitet, wenn sie ihre Projekte darstellt. Da muss man ehrlicherweise sagen, dass für uns die Angriffsflächen weniger werden“, sagt Schroth, dem wichtig zu betonen ist: „Wir sind für die Energiewende, aber es gibt Alternativen, bei denen die Landschaft nicht so zerschnitten wird. Hier müssen Vorschläge von der Bahn kommen.“

Die Bahn möchte bis 2030 Hannover und Bielefeld so miteinander verbinden, dass der ICE zwischen beiden Städten nur 31 Minuten benötigt. Eine der möglichen Trassenführungen könnte auch Groß Munzel betreffen. Es sei aber falsch, nur auf die Bahn zu schimpfen, wie Matthias Rattensperger den rund 20 an-



Sie gehören weiterhin dem Vorstand an: Thomas Ideker (v. l.), Ilse Pflueg, Gerald Schroth, Dorothea Machate Kannapke und Matthias Rattensperger.

FOTO: STEPHAN HARTUNG

wesenden Mitgliedern erklärte. „Die Bahn ist nur Auftragnehmer des Bundesverkehrsministeriums“, sagt der stellvertretende Vorsitzende. „Und wenn das Ministerium im

sogenannten Bundesverkehrswegeplan festlegt, dass der Deutschland-Takt umgesetzt werden und die Fahrtzeit zwischen Hannover und Bielefeld 31 Minuten betragen

soll, dann muss sich die Bahn danach richten.“

Als im Bundesverkehrswegeplan die geplante Trasse im Jahr 2001 erstmals erwähnt wurde, gründete sich daraufhin die BIM in Groß Munzel. Längere Zeit passierte nahezu nichts, bis 2015 das Projekt wieder an Fahrt aufnahm. Die BIM vernetzte sich mit vergleichbaren Initiativen in Seelze und Haste. Diese Regionen wären ebenfalls von der Trasse betroffen, die rund 8 Milliarden Euro kosten soll.

Schroth und Rattensperger wurden im Amt bestätigt, genauso wie Dorothea Machate Kannapke (Stellvertreterin), Ilse Pflueg (Kassenwartin), Thomas Ideker (Schriftführer) sowie Bertold von Hugo und Dietrich Jaeschke als Beisitzer. Mit Arnd von Hugo und Matthias Bohrßen nahm der Verein zwei neue Beisitzer in den erweiterten Vorstand auf.

SPORT

Das Pech des Tüchtigen

1. FC Wunstorf unterliegt trotz guter Leistung in Evesen

Fußball. Klingt komisch, ist aber so: Der 1. FC Wunstorf hat laut Trainer Onur Köse sein „vielleicht bestes Saisonspiel“ hingelegt – verlor aber trotzdem sehr unglücklich in der Landesliga Süd mit 1:3 (0:2) beim VfR Evesen – und damit ein direktes Duell im Kampf um die Aufstiegsrunde. Die Einschätzung von Köse betrifft vor allem die erste Halbzeit, in der die Wunstorfer bereits hoch hätten führen können, stattdessen allerdings mit zwei Toren Abstand zurücklagen.

Jahn pfeift Tore weg

Dass der FC in den ersten 45 Minuten torlos blieb, war einfach nur Pech. Vor allem mit dem Schiedsrichter. Referee Alexander Jahn erkannte einen Treffer von Emilio Enzi nicht an, der den Ball nach Schilderung von Köse deutlich hinter die Linie beförderte – und dies dann in der gleichen Situation – wie zur Sicherheit – sogar noch mal wiederholte und entsprechend nachsetzte. „Der Gegner hatte bereits aufgehört zu spielen, wir haben schon gejubelt“, berichtete der FC-Coach. Später gab es in einer anderen Szene erneut Diskussionen, ob der Ball zur Wunstorfer Führung im VfR-Tor war. Ergebnis: wieder kein Treffer.

Im Netz war der Ball dann doch, als Denis Rosnowski im Anschluss an seinen eigenen Freistoß erfolgreich war. Doch Jahn entschied auf Abseits, ebenfalls zum Unverständnis der Wunstorfer. Und das Pech blieb den Gästen treu: Rodi Celik traf nur den Pfosten, Ahmed Jameleddine vergab eine Großchance. Fast ein Hohn: Zur Pause stand es 2:0 für Evesen. Pascal Fichtner (38. Minute) und Niko Kleiber (45.) hatten getroffen.

Alles riskiert, Konter kassiert

Der eingewechselte Amir Lashkari (59.) brachte den FC wieder heran. „Danach haben wir auf den Ausgleich gedrängt. Es schien nur eine Frage der Zeit zu sein, bis wir das 2:2 machen“, sagte Köse. Seine Mannschaft riskierte alles, eventuell etwas zu früh, und lief in einen Konter. Bennett Heine gelang das Tor zum 3:1-Endstand (71.). Dumm gelaufen. *hg*

1. FC Wunstorf: Ndiaye – Löhnig, Dlakic, Rosnowski, Avdulli – Kahriman, Samast (75. Faseta) – Celik – Enzi, Jameleddine (46. Lashkari), Singin (80. Henriques)



Griff ins Leere: Sulingens Keeper David Schröder ist gegen den Schuss von Sebastian Schirrmacher (Mitte) machtlos, da sein Teamkollege Chris Brüggemann den Ball noch abgefälscht hat.

FOTO: CHRISTIAN HANKE

Saades dritter Elfmeter sitzt

STK Eilvese wackelt gegen TuS Suligen zwischenzeitlich, holt mit 2:1 aber dennoch drei Punkte / Stelinger müssen mit 1:1 gegen Heeßeler SV zufrieden sein

Von Mark Bode und Stephan Hartung

Fußball. Mohamad Saade hatte bereits in der Partie gegen die TSV Burgdorf einen Elfmeter vergeben. Im Duell gegen den TuS Suligen hatte er in der 83. Minute die Möglichkeit, seinen **STK Eilvese** mit 2:1 in Führung zu bringen. Doch der Offensivspieler scheiterte erneut am gegnerischen Schlussmann. Doch die Enttäuschung war schnell wieder verflogen. Der Schiedsrichterassistent deutete an, dass sich Keeper David Schröder zu früh von der Torlinie bewegt habe. Also noch ein neuer Versuch. Und diesmal schoss Saade den Ball zum Endstand ins Netz. Mit dem 2:1 (1:1) fuhr der Spitzenreiter den nächsten Sieg in der Landesliga Nord ein.

In der ersten Hälfte hatten die Eilveser zunächst den Ton angegeben. Nach Ablage von Saade schoss Sebastian Schirrmacher zum 1:0 ein (20. Minute). In der Folge hatten gleich mehrere Spieler die Chance, die Führung auszubauen. Doch Saade, Cameron Stokes und Nico Kiedrowski vergaben beste Möglichkeiten. „Wir hätten eigentlich mit 3:0 in die Pause gehen müssen“, sagte STK-Trainer Thassilo Jürgens.

Doch nicht einmal die knappe Führung retteten die Eilveser in die Kabine. Nach einem Ballverlust war der STK kurz unsortiert. Ein schneller Seitenwechsel und eine Flanke in den Strafraum genügten Chris Brüggemann, um auszugleichen (43.). „Bis dahin kam aus dem Spiel von Suligen nichts“, sagte Jürgens.

Doch das änderte sich nach dem Seitenwechsel. Plötzlich waren die Gäste spielbestimmend. „Wir haben kein geordnetes Spiel mehr hingekriegt“, sagte Jürgens. Und sein Team hatte Glück. So rettete Tim Meinhold kurz vor der Torlinie.

Allerdings fingen sich die Eilveser bald wieder. Besonders Kueth Hoth Guor Luak verdiente sich ein Sonderlob. „Er hat 90 Minuten richtig Gas gegeben“, sagte der Coach über den Rechtsverteidiger.

Ein weiteres Lob gab es für Marcel Pagga. Er wurde in der 75. Minute eingewechselt und leitete die erneute Führung ein: Er schnappte sich den Ball, ließ mehrere Abwehrspieler stehen und wurde vom vierten Sulinger schließlich zu Fall gebracht. „Er hat den Elfmeter mit seinem energischen Dribbling erzwungen“, sagte Jürgens. „Wenn er nicht gefoult wird, hätte er wahr-

scheinlich direkt das Tor gemacht“, vermutete der Coach.

STK Eilvese: Fielsch – Luak, Böttger, Ismailat, Meinhold – Kiedrowski, Schirrmacher – Leimann, Mensah (75. M. Pagga), Stokes – M. Saade

Nach drei Niederlagen in Folge hat der Heeßeler SV in der Landesliga Nord wieder ein Erfolgserlebnis gefeiert – wenn auch nur mit einem Punkt. Der HSV erreichte beim **TSV Stelingen** ein 1:1 (1:1). „Wir wollten die Kehrtwende schaffen, die Mannschaft hat eine gute Reaktion gezeigt“, lobte Heeßels Trainer Martin Mohs.

Sein Team ging durch einen schulmäßig vorgetragenen Konter mit 1:0 in Führung. Am Ende der Verwertungskette landete der Ball über Abel Tedros bei Marvin Omele, der in der 18. Minute traf. Für den Ausgleich sorgte der TSV mit einem ebenso schönen Spielzug. Niklas Langhans setzte sich auf der rechten Außenbahn geschickt durch. Seine Vorlage verwertete Immo Caspers zum 1:1 (31.).

„Mit dem Ergebnis sind wir zufrieden – das müssen wir angesichts unserer angespannten Personallage auch sein“, sagte Stelingens Trainer

Marko Orsolic, der zuletzt viele erkältete und angeschlagene Spieler hatte ersetzen müssen. Hinzu kommt nun Sye Tekeste, der kurz vor der Halbzeitpause verletzt auswich.

Im zweiten Durchgang lag das Chancenplus bei den Gastgebern. Jedoch war die ultimative Gelegenheit auf Seiten der Heeßeler. „Das war ein Tausendprozenter“, sagte Mohs und meinte damit die Szene in der 85. Minute, als Tedros das 2:1 für sein Team und damit das mögliche Siegtor versäumte. Nach einer Flanke von Tim Habicht kam Tedros fünf Meter vor dem Tor völlig unbedrängt zum Kopfball – brachte den Ball aber nicht an Stelingens Schlussmann Darwin Voigt vorbei.

Damit behielt der TSV einen Punkt, der am Ende noch goldwert sein kann: Denn durch die Niederlagen des TSV Krähenwinkel/Kaltenweide und des TSV Wetschen machte das Orsolic-Team gegenüber den Kontrahenten einen Zähler im Kampf um die Aufstiegsrunde gut.

TSV Stelingen: Voigt – Har. Aydemir, Langhans, Sabab, Wittbold – Hal. Aydemir, Beser, Tekeste (44. Alessandro), Vogelsang – Caspers, Abeln (55. Kaya)

Jeder Schuss ein Treffer

TSV Luthe kommt in Engelbostel böse unter die Räder

Fußball. Wann seine Mannschaft zuletzt einen so hohen Sieg gelandet hat, vermochte Trainer Edis Bajrovic gar nicht zu sagen. Lang ist es her auf jeden Fall. Mit 7:0 (4:0) hat der MTV Engelbostel-Schulenburg daheim gegen den TSV Luthe gewonnen – und sich damit auf Platz vier der Bezirksliga 4 verbessert, während der geschlagene TSV Luthe auf Position sechs festsetzt.

Verletzung dämpft Engelbostels Laune

Feierlaune wollte beim MTV aber nicht aufkommen, da Offensivakteur Luca Renner sich zehn Minuten vor Schluss eine Kopfverletzung zugezogen hatte und ins Krankenhaus gebracht werden musste.

Ibrahim Kalyon beförderte den Ball bereits nach 30 Sekunden ins Luther Gehäuse. „Damit war unser Matchplan im Eimer“, sagte Gästecoach Steffen Ulrich. Wer angesichts des Endergebnisses meint, die Heimelf sei das absolut spielbestimmende Team gewesen, irrt gewaltig. Im Gegenteil: Die Luther hatten mehr Ballbesitz und betrieben den Spielaufbau. Derweil setzte der MTV auf Balleroberung und ein schnelles Umschaltspiel – und diese Taktik ging voll auf.

Partie ist schon zur Pause entschieden

Zumal gefühlt jeder Abschluss der Engelbosteler saß. Kalyon traf per Strafstoß (26. Minute), Jannis Bovenschens (30.) und erneut Kalyon erhöhten (40.).

In Hälfte zwei trugen sich Lasse Schnellenbach (48.), Marcel Rack (67.) und Moritz Frieler mit einem verwandelten Elfmeter (73.) in die Torschützenliste ein. „Bei uns lief es heute wie aus einem Guss“, schwärmte Bajrovic, der sich auch sehr darüber freute, dass der frisch am Kreuzband operierte Mittelfeldspieler Markus Will an der Seitenlinie mitfiebte.

„Es gibt nichts schönzureden, das war ein absolut gebrauchter Tag. Wir haben keine bezirksligareife Leistung abgeliefert“, sagte Ulrich. *nic*

TSV Luthe: Lohmann – Brünner, Nitsche, Bettels, Buss (44. Lingnau) – Arndt (60. Bommert) – Stockum, Eickemeier (70. Plinke), Öttinger, Lindemann (62. Beissner) – Walter

TuS Garbsen lässt sich nicht gerne ärgern

Bezirksliga 4: Als Mellendorfer TV zum 2:3 trifft, schlagen Garbsener noch zweimal zu / Kummer: Wir waren keine drei Tore besser

Von Nicola Wehrbein

Fußball. An der Spitze der Bezirksliga 4 zieht der TuS Garbsen weiter einsam seine Kreise. Gegen den Mellendorfer TV hat sich das Team von Chefcoach Martin Kummer vor heimischer Kulisse mit 5:2 (1:0) durchgesetzt. „Der Sieg ist verdient, aber deutlich zu hoch ausgefallen. Wir waren keine drei Tore besser“, betonte Kummer – und sprach damit seinem Trainerpendant aus der Seele. René Zimmermann haderte: „Wären wir mit einem 2:3 nach Hause gefahren, hätte das dem Spielverlauf entsprochen, aber so liest sich das Ergebnis einfach schlecht für uns.“

Die Elf vom Kochslandweg legte stark und stürmisch los. Einen präzisen Pass von Justin Fehder verwertete Dustin Quast zur Führung (10. Minute). „Anstatt ruhig weiterzuspielen, wollten wir zu schnell das

2:0 erzwingen. Mellendorf hatte in der Folge mehr vom Spiel, weil wir zu viele Fehler im Aufbau gemacht haben“, analysierte Kummer.

Doch die Gäste schlugen aus ihren hochkarätigen Tormöglichkeiten kein Kapital: Weder Max Gerns noch Jan-Felix Wittmund im Anschluss an eine Ecke brachten das Leder über die Linie. Auch Thorben Puls scheiterte.

MTV vergibt, TuS trifft

In Hälfte zwei nahm das Mellendorfer Dilemma seinen Lauf. Erst vergab die Zimmermann-Elf eine riesige Kontergelegenheit geradezu kläglich, dann fiel wie aus heiterem Himmel ein Tor für den TuS: Flanke Luca Wiesberg, Seitfallzieher Felix Avila – und wieder einmal stand Angreifer Dustin Quast goldrichtig (52.).

Damit nicht genug: Der überraschende Fehder lupfte den Ball mit Auge und Können aus rund 25 Metern über MTV-Keeper Pascal Reichenberg hinweg zum 3:0 ins Netz (70.). Zimmermann sagte: „Da sieht man, dass die eigene Mannschaft prima mithält, sich gute Chancen erarbeitet und trotzdem mit 0:3 hinten liegt. Und man fragt sich: Wie kann das nur sein?“

Seine Elf kam durch Nils Gottschalk (80.) sowie Ricardo Dombrowsky (82.) heran. Aber die Garbsener demonstrierten einmal mehr eindrucksvoll, dass sie, wenn es nötig ist, immer noch eine Schippe drauflegen können. Das zeichnet den Primus aus. Fehder verwandelte einen Freistoß mit viel Ballgefühl direkt (90.). Mit einem satten Schuss aus der Distanz erzielte Kapitän Avila das 5:2 (90.+2).

Wie sagte Kummer so schön: „Wenn man uns ärgert, legen wir einen Zacken zu. Wir punkten mit Qualität und mannschaftlicher Geschlossenheit. Die Jungs bilden eine harmonischen Einheit, sie verstehen sich und halten nach jedem Spiel die Tassen hoch.“ Es gibt derzeit ja auch allen Grund zum Prost.

„Garbsen war im Abschluss brutal effektiv, wir hingegen haben unsere Konterchancen nicht genutzt. Davon abgesehen, ist der TuS Garbsen spielerisch einfach eine Klasse für sich in unserer Staffel. Die haben richtig geile Kicker in ihren Reihen. Für uns heißt es jetzt, die Sache abhaken. Und weiter geht's“, so Zimmermann.

TuS Garbsen: Bäte – Wiesberg (60. Sulowski), Thomaschewski, Lohmeyer, Riebold – Deniz, Preuß, Avila, Fehder – Beiser (72. Eckwert), D. Quast



Dieses war der erste Streich: Dustin Quast (am Ball) entkommt dem Mellendorfer Dominic Meyer, umspielt Keeper Pascal Reichenberg und erzielt das 1:0 für den TuS Garbsen.

FOTO: CHRISTIAN HANKE

Kein Fluch, aber Pech

TSV Hagenburg unterliegt MTV Rehren A/R erneut / Peinliche Niederlage für Harenberger

Von Nicola Wehrbein und Jens Niggemeyer

Fußball. Der MTV Rehren A/R hat sich zu einem dieser berühmt-berüchtigten „Angstgegner“ entwickelt. Siege des **TSV Hagenburg** sind in diesen Duellen seit Langem Fehl-anzeige. Eigentlich höchste Zeit, das zu ändern. Aus diesem Vorhaben ist aber nichts geworden: Die Hagenburger haben sich im Topspiel der Bezirksliga 3 den Gästen aus Rehren mit 0:1 (0:1) geschlagen geben müssen und die Spitzenposition an den ärgsten Konkurrenten abgetreten. „Kämpferisch kann ich meiner Mannschaft nichts vorwerfen. Speziell in der zweiten Halbzeit haben die Jungs alles in die Waagschale geworfen. Wir hätten uns einen Punkt verdient gehabt“, sagte Trainer Felix Dyck, der keinen Rehren-Fluch verspürt. Vielmehr habe seiner Elf die Genauigkeit im letzten Drittel und das Quäntchen Glück gefehlt.

Es ging denkbar schlecht los für die Platzherren. Rehrens Marvin Wlodarski köpfte das Leder nach einem Freistoß aus dem Halbfeld ins Netz, da waren gerade einmal fünf Minuten gespielt. „Die Situation hätten wir besser verteidigen müssen“, monierte Dyck. Fortan liefen die Hagenburger dem Rückstand hinterher. Wobei sich das umkämpfte Geschehen vorwiegend im Mittelfeld abspielte. Es ging wie stets in den Vergleichen dieser beiden Teams mächtig zur Sache. Kurz vor der Pause hatte Philip Böttcher den Ausgleich auf dem Fuß, sein Schuss wurde abgeblockt.

Aufregung um eine Gelbe Karte

Nach dem Seitenwechsel legte die Dyck-Elf noch einen Zacken zu, rannte, fightete und versuchte alles, um das Spiel zu drehen. Große Aufregung in der 65. Minute: Der Referee stellte den bereits im ersten Durchgang verwarnen Hagenburger Marvin Kessler mit Gelb-Rot vom Platz. Allerdings hatte dieser das geahndete Foul gar nicht begangen. Geschlagene sieben Minuten dauerten die Diskussionen, in deren Verlauf auch Dyck Gelb sah, bis der Schiedsrichter die Entscheidung zurücknahm und stattdessen den wahren Übeltäter Daniel Aust mit Gelb bedachte. Weiter ging's.

„Ich kann den Jungs wirklich nichts absprechen, wir waren jetzt die bessere Mannschaft. Aber entweder kamen die letzten Pässe nicht an, oder es haperte am Abschluss“, sagte Dyck. Pech kam auch noch dazu: Bei einem Treffer von Christoph Henze erkannte der Unparteiische auf Abseits (70. Minute). Dimitrij Salakin bekam den Ball freistehend vor MTV-Keeper Oliver Steege nicht richtig unter Kontrolle (84.). Die Enttäuschung beim Heimteam und seinen Anhängern ob der unglückli-



Hagenburgs Dimitrij Salakin (links) entwischt Rehrens Marvin Jahn.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

chen Niederlage war zwar groß, doch Dyck betonte: „Noch ist alles drin.“ Wohl wahr, schließlich qualifizieren sich die beiden Erstplatzierten für die Meisterrunde. Und dann werden die Karten ohnehin wieder neu gemischt.

TSV Hagenburg: Engelmann – Jung, Aust, Kessler, Bruns – Fieberg (86. Mun), Trepte – Meyn, Böttcher (80. Träger) – Salakin, Henze (63. Gallus)

Im Duell zwischen dem Tabellen-vorletzten und dem Schlusslicht der Bezirksliga 7 hat es – vor allem nach dem jüngsten 3:2-Sieg der Platzherren gegen den Titelaspiranten TuS Davenstedt – einen Favoriten gegeben: Bei einer Wette auf den Sieger schienen die Kicker des **TuS Harenberg** (sechs Punkte, 15:35 Tore) beim Kräfftemessen der beiden „Schießbuden“ dieser Staffel gegen den FC

Can Mozaik (null Punkte, 8:63 Tore) schon eine sichere Bank zu sein. Doch Pustekuchen! Die Gäste siegten am Ende mit 2:0 (0:0), fuhren ihren ersten Dreier ein – und das verdient.

„Grundsätzlich stelle ich mich ja vor meine Mannschaft, aber aufgrund der zweiten Halbzeit fällt mir das heute schwer“, gab Coach Pascal Biank zu. Er schob allerdings auch Anerkennendes in Richtung des Gegners hinterher: „Auch wenn das Etikett ‚unterirdisch‘ für unseren Auftritt noch zu wenig ist – Mozaik hat das heute gut gemacht. Man sollte deren Leistung auch nicht kleinreden.“

Die Gastgeber waren zwar die spielbestimmende Mannschaft, erspielten sich auch immer wieder gute Chancen, blieben allerdings im Abschluss harmlos: „Wir hatten in der Anfangsphase drei Hunderpro-

zentige durch Marek Gilke und Calvin Heine, schafften es aber nicht, in Führung zu gehen“, ärgerte sich Biank. Wäre seiner Mannschaft in dieser Phase das 1:0 gelungen, hätte es wohl einen anderen Sieger gegeben.

Doch das gelang eben nicht – im Gegenteil: Auch die Gäste zeigten sich in der Folge gefährlich, setzten immer wieder Nadelstiche. „Es ist bezeichnend, dass unser Keeper Patrick Schulz heute unser bester Mann war.“ Vor der Pause parierte der TuS-Torwart dreimal glänzend, nach dem Wechsel kamen noch vier, fünf weitere starke Reflexe hinzu – unter anderem entschärfte er einen Foulelfmeter von Gürkhan Ates, als Sherwin Shahamat von Carlos Sánchez Pazos regelwidrig zu Fall gebracht worden war (79.). Zu diesem Zeitpunkt lag der Tabellenletzte nach einem Treffer von Hüseyin Ak-



Das Mühlenfelder Trainerteam mit Felix Dyck (Bild oben, links) und Thomas Siemann will von keinem Rehren-Fluch sprechen, der über ihrer Mannschaft liegen könnte. Im Kopfballduell mit Nick Bergmann (Bild unten, links) hat TSV-Akteur Marvin Kessler die bessere Position.



gün bereits mit 1:0 in Führung (52.). „Wir hatten zwar auch noch drei, vier dicke Möglichkeiten, aber heute hätten wir drei Stunden spielen können – und wir hätten keine Bude gemacht“, so Biank. Den endgültigen K. o. versetzte den Harenbergern Fawaz Sankari mit seinem Treffer zwei Minuten vor dem Abpfiff. „Ich hatte die ganze Woche über gewarnt“, ärgerte sich Biank über die fehlende Einstellung. „Die Leistung heute war wirklich unter aller Sau“, schimpfte der Coach, der seinen Spielern ein „schönes Dienstagstraining“ avisierte. „Wir sind eine Wundertüte – nur war heute wenig Wunder drin.“

TuS Harenberg: Schulze – Aslan, Tvrtkovic, Grove (58. Glenow) – K.-M. Scheffel (80. Ilgün), Sánchez Pazos, Muratovic, Gilke, Toprakli (46. Grozdanic) – L. Thies, Heine

Zwei verschossene Elfmeter stören nicht

TSV Mühlenfeld bezwingt den TuS Mecklenheide

Fußball. Seine Aufgabe beim Schlusslicht der Bezirksliga 4 hat der TSV Mühlenfeld souverän gelöst. Trotz zwei verschossener Foulelfmeter konnte sich die Mannschaft von Trainer Mario Pohl auch im zweiten Auswärtsspiel der Rückrunde gegen den bislang sieglosen TuS Mecklenheide klar mit 4:0 (2:0) durchsetzen. Vor den noch ausstehenden vier Begegnungen bleibt es dadurch im Kampf um die Aufstiegsrunde bei drei Punkten Rückstand auf den Tabellen-zweiten TSV Kolenfeld.

Weil mehrere Spieler verletzt oder erkrankt waren, hatte Pohl unter der Woche eine Trainingseinheit ausfallen lassen – dennoch diktierte die Mühlenfelder, zu deren Aufgebot mit Luca Neumeister ein A-Junior gehörte, das Geschehen und hatten mit frühem Pressing schnell Erfolg. Nach Balleroberung und Vorlage von Tobias Alker traf Hussein Saade in der 2. Minute zum 1:0. Beide sorgten auch für das 2:0, als Saade einen Freistoß von Alker abstaubte (30. Minute).

Auch spielerisch habe sich seine Elf besser präsentiert als in den vergangenen Partien, sagte Pohl. Jeweils nach einem Konter bauten Justin Drechsler (47.) und Saade mit seinem zwölften Saisontor (69.) nach der Pause die Führung aus, defensiv ließen die Gäste nichts zu. Saade hätte sein Trefferkonto noch erhöhen können: Bei Strafstoßen in der 55. und 80. Minute scheiterte der Torjäger jedoch zweimal an TuS-Keeper Lasse Olbrich. *dh*

TSV Mühlenfeld: Müller – Giesecke (71. Neumeister), Goro, N. Pohl, Philipp – Reiß (55. Peters), Meyer – Busse, Alker (84. Fuhrmann), Drechsler (80. Krägel) – Saade

SPORT IN KÜRZE

Blume gelingt beim 11:0 ein Sechserpack

Fußball. Einen 11:0 (3:0)-Sieg hat der TSV Mesmerode in der 2. Kreisklasse 2 gegen den TSV Mühlenfeld II gefeiert. Satte sechs Treffer gingen auf das Konto von Gian-Luca Blume. Die weiteren Tore erzielten Noah Troschke, Lennart Rode-wald (je 2) und Merlin Reimann.

Dedenser Debakel auf eigenem Platz

Kreisliga 3: Pohle-Elf verliert Topspiel gegen den TSV Kirchdorf mit 0:5 / Platzverweis für Gierl, dazu keine zwingenden Offensivaktionen

Von Nicola Wehrbein

Fußball. Wenn zwei Topteams aufeinander treffen, rechnet man gemeinhin mit einem knappen Resultat. Dass der TSV Kirchdorf im Auswärtsspiel der Kreisliga 3 einen 5:0 (3:0)-Sieg beim bis dahin ungeschlagenen SV Dedensen landete, darauf dürften selbst die kühnsten Optimisten in den Reihen des Klubs vom Deister nicht gewettet haben.

Bei aller Freude über den Erfolg, wusste Gästetrainer Christof Rosenbaum das Ganze sehr wohl einzuordnen und fand lobende Worte für den Gegner: „Das Spiel verlief deutlich enger, als es das Ergebnis vermuten lässt. Dedensen war bis zur 75. Minute durchaus gut dabei. Fußballerisch ist das eine starke Truppe.“ Sascha Pohle hielt mit seinem Frust nicht hinterm Berg. „Was für ein bitterer Rückschlag. Das ist echt sehr enttäuschend. Nun müssen wir die herbe Niederlage erst mal sacken lassen und dann in die Aufarbeitung gehen“, sagte der Coach der Dedenser.

In den ersten 25 Minuten deutete rein gar nichts auf das spätere De-

denser Debakel hin – im Gegenteil: Die Pohle-Elf bestimmte das Geschehen und war die bessere von zwei guten Mannschaften. Wäre den Platzherren in dieser Drangphase das Führungstor geglückt, wer weiß was dann passiert wäre.

Stattdessen hatte plötzlich der TSV Kirchdorf die Nase vorn. Luca Ritzka war nach einem Konter im Strafraum von den Beinen geholt worden. Der Gefoulte schnappte sich das Leder und verwandelte sicher vom Punkt (26. Minute) – ein Knackpunkt der Partie. „Gefühlt ist mit diesem Elfer und dem Rückstand die unterste Karte in unserem Kartenhaus weggebrochen. Zumindest sind wir komplett eingeknickt“, sagte Pohle. Sein Team habe völlig unerklärlich die Fassung verloren. Derweil schlugen die Gäste zu: Ritzka bediente Jan-Erik Berkenkamp, der Stürmer legte prompt nach (27.). Dann war es erneut Ritzka, der das Leder zum 3:0 für den TSV über die Linie bugsierte (32.).

Nichts Zwingendes beim SV

Typisch für diesen verkorksten Tag der Rot-Weißen: Angreifer Timo

Frercks jagte den Ball freistehend fünf Meter vor dem Kasten über das Tor. „Wir haben viel versucht, aber im Grunde bis auf ein, zwei Szenen nichts Zwingendes an Chancen zustande gebracht, trotz unserer starken Besetzung in der Offensive“, sagte Pohle. Spätestens nach der

Roten Karte für Lukas Gierl (78.) war die Sache ohnehin durch.

Jonathan Eng aus der Distanz (85.) sowie Fabian Krueger (90.) schraubten das Ergebnis hoch. „Die Jungs haben super gearbeitet. Und gefühlt saß bei uns fast jeder Konter“, sagte Rosenbaum, der schon



Ein gebrauchter Tag: Dedensens Torjäger Markus Vogel (Bild links) kann seine Enttäuschung nicht verbergen. Auch die Einwechslung von Recep Dogan (Bild rechts, rechts) hilft der Elf von Trainer Sascha Pohle nicht. FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

voller Freude vorausblickt, denn am Sonntag kommt es in Kirchdorf zum Gipfeltreffen mit Primus TSV Golttern. „Das wird eine spannende, tolle Nummer“, sagt Kirchdorfs Trainer. Der SV Dedensen indes ist auf den dritten Rang abgerutscht. „Wir sind jetzt in der Verfolgerrolle und

müssen zusehen, dass wir den Anschluss zur Spitze nicht abreißen lassen“, sagte Pohle.

SV Dedensen: Trapphagen – Gauglitz (63. Dogan), Bock, Thies, Tute (63. Gierl) – Blunk – Bär, Reh (63. Dunbar) – Kolter, Vogel, Frercks

Weitere Ergebnisse – Kreisliga 2: **SV Friedlingen – TSV Mariensee-Wulfelade 5:1;** 1:0, 4:0 Rode (12., 39.), 2:0 Metzgi (35., Elfmeter), 3:0 Schmücking (37.), 5:0 Nowek (85., Elfmeter), 5:1 Steinbrenner (90.); **TSV Poggenhagen – SV Resse 1:0;** 1:0 Meineke (38.); **TSV Berenbostel – FC Wacker Neustadt 4:2;** 0:1 Ali (8.), 1:1, 3:1 Mallessa (41., 62.), 2:1 El-Garne (45.+2), 4:1 Krygier (70.), 4:2 Gacaferi (74.); **SV Eintracht Suttorf – TSV Schloß Ricklingen 5:0** Wertung;

Kreisliga 3: **TV Jahn Leveste – SG Letter 05 2:1;** 1:0 Eckhold (7.), 1:1 Shereshevsky (34.), 2:1 Arslan (86.); **Lohndor SC 96 – TuS Garbsen II 5:3;** 0:1, 5:3 Quansah (10., 77.), 1:1, 2:1 Güzelcumbüs (27., 30.), 3:1 Demirel (40.), 4:1, 5:1 Sarier (45.+2, 54.), 5:2 Hein (62.); **SV Türkay Spor Garbsen – TuS Gümmer 2:0;** 1:0, 2:0 Mezarcı (23., 75.);

Weitere Bilder auf sportbuzz.de/hannover